General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

123 Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50 — Fernsprecher Nrn 7000 7007.

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig. Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W Girardet. Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort in Elberfeld.

Berlin RW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a. Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13690 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 286 — 40. Jahrgang. Dienstag den 7. Dezember 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Auseinandersetzungen über die Koalitionsfrage.

Der Volksparteiler Scholz und die Sozialdemokraten.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Berlin**, 6. Dez. Der Fraktionsvorsitzende der Deutschen Volkspartei, der Abgeordnete Scholz, hat in Insterburg auf einer Konferenz der Kreisvereins- und Ortsgruppenvorsitzenden der Deutschen Volkspartei eine Rede gehalten, in der er sich mit der augenblicklichen innerpolitischen Lage beschäftigte. Er hat dabei u. a. erklärt, daß bei der Frage einer Regierungserweiterung immer zunächst die Frage aufgeworfen werden müsse, welche Koalition die längere Dauer verbürge. Die innere Uebereinstimmung zwischen den Deutschnationalen und den bürgerlichen Parteien der Mitte sei entschieden größer als mit den Sozialdemokraten. Der Stein des Anstoßes für die Große Koalition sei die Frage der Arbeitszeit, über die niemals eine Verständigung zwischen der Deutschen Volkspartei und den Sozialdemokraten möglich sein werde. Ebenso unmöglich sei eine Verständigung mit ihnen über die Verhältnisse der Reichswehr. Sollte die Große Koalition wirklich zustande kommen, so wäre es ein Gebilde von Wochen, keine dauernde Regierung. Man müsse daher nach der anderen Seite gehen und hoffen, daß die Deutschnationalen sich zu praktischer Mitarbeit zurückfinden werden. Die Sozialdemokratie müsse den Kampf gegen die kapitalistische Weltanschauung aufgeben, bevor man mit ihr paktieren könne. Sie müsse einsehen lernen, daß die beste Sozialpolitik die Blüte der Wirtschaft sei. Das Ziel der Deutschen Volkspartei bleibe nach wie vor die Zusammenfassung sämtlicher bürgerlichen Parteien.

Diese Rede hat bei den Sozialdemokraten ungeheure Aufregung hervorgerufen. Noch heute abend, also kurz nach ihrer Veröffentlichung im „Vorwärts", sind die Abgeordneten Müller und Dr. Breitscheid beim Reichskanzler erschienen und haben ihn auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die sich aus dieser Einstellung des volksparteilichen Führers ergeben müßten. Die sozialdemokratischen Organe bringen entsprechende Artikel, die in außerordentlich scharfem Tone gehalten sind, und in denen die Rede als „unerhörte Provokation" bezeichnet wird, als eine „öffentliche Kriegserklärung". Die Sozialdemokratie würde die politische Schlußfolgerung daraus ziehen, die stille Koalition, d. h. die Vereinbarung zwischen Sozialdemokratie und Reichskabinett bestünde nicht mehr, das Mißtrauen gegen Reichsinnenminister Dr. Külz erstrecke sich jetzt auf das ganze Kabinett. Die Sozialdemokratie droht sogar mit einer „Krise noch vor Weihnachten".

Man steht, woran kaum noch zu zweifeln ist, vor einer sehr ernsten Entwicklung der innerpolitischen Lage. Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ist auf Donnerstag vormittag einberufen, um „zu der neuen Situation Stellung zu nehmen".

Scholz beschwichtigt.

TU. **Königsberg**, 7. Dez. (Funkspruch.) Zu den Ausführungen des „Vorwärts" zu der Rede des Reichsministers a. D. Dr. Scholz in Insterburg gibt Dr. Scholz in der „Königsberger Allgemeinen Zeitung" folgende Erklärung ab:

Die Erregung sozialdemokratischer Kreise über meine im engeren Kreise der Vertrauensmänner meiner Partei in meinem Wahlkreise gemachten Ausführungen sind mir um so unverständlicher, als ich an der Spitze dieser Darlegungen ausdrücklich betont habe, daß die Deutsche Volkspartei entsprechend ihrer bisherigen Haltung auch zu Verhandlungen über die Große Koalition durchaus bereit ist. Die grundsätzliche Auffassung der Deutschen Volkspartei über die Frage der Regierungsbildung ist in dem allgemein bekannten Fraktionsbeschluß vom 12 Januar 1923 festgelegt, an dessen Grundlage sich nichts geändert hat. Daß ich persönlich die Aussichten eines etwaigen taktischen Zusammengehens mit der Sozialdemokratie unter den augenblicklichen Umständen skeptisch beurteile, das auszusprechen, ist mein gutes Recht, das mir wohl nicht bestritten werden kann.

E'ne Novelle zum Aufwertungsgesetz.

Keine Aenderung der Sätze, aber Beseitigung von Härten.

BB. **Berlin**, 7. Dez. Der „Tägl. Rundschau" zufolge haben Besprechungen zwischen den Parteivertretern über eine Novelle zum Aufwertungsgesetz stattgefunden. Bei diesen Besprechungen herrschte Uebereinstimmung darüber, daß eine Aenderung der Sätze und der Termine nicht in Frage komme; es wurde lediglich die Frage erörtert, ob nicht juristische Unstimmigkeiten und offensichtliche Härten beseitigt werden könnten.



25 Tote beim Brand des norwegischen Oel-Tankschiffes „Mantilla".

Diese ausgezeichnete Flugzeugaufnahme zeigt das norwegische Oeltankschiff ‚Mantilla' einige Augenblicke nachdem einer der Tanks in die Luft flog. Da das Oel über das ganze Schiff lief, war eine Hilfeleistung unmöglich, und 25 Personen mußten in den Flammen umkommen. Das Schiff während des Brandes im Trockendock im Hafen von Baltimore.

Ein Kompromiß auf Deutschlands Kosten?

Ständige Kontrolle der Locarnomächte im Rheinland.

WTB **Paris**, 7. Dez. (Drahtb.) Über die gestrigen Verhandlungen der Außenminister berichtet, ohne auf Einzelheiten einzugehen, der Vertreter von Havas in Genf: Drei verschiedene Fragen seien behandelt worden. 1. Die Entwaffnungsklausel, 2. Investigationsfragen des Völkerbundes, 3. die Frage des Sonderregimes der Kontrolle in der Rheinlandzone. Man habe große Fortschritte erzielt. Der Genfer Vertreter des „Petit Journal" berichtet, daß man nach seiner Kenntnis ein Kompromiß ins Auge gefaßt habe, nach dem die Militärkontrolle in Kürze beseitigt werde, wahrscheinlich schon im Laufe des Januar, und Deutschland verpflichte sich, vorher die strittigen Punkte zu regeln. Für die zukünftige Kontrolle in der entmilitarisierten Rheinlandzone nehme Deutschland an, daß sie solidarisch durch die Signatarmächte des Abkommens von Locarno und außerhalb des Völkerbundes ausgeübt werde. Es handelt sich im Grunde genommen um ein neues Abkommen mit Deutschland, das den Versailler Vertrag ergänze. Dieses Abkommen werde alle juristischen Einwendungen der Reichsregierung über die Frage der Interpretation des Artikels 213 beseitigen. Im übrigen werde Deutschland die durch die Entscheidungen des Völkerbundes festgesetzten Grundforderungen erfüllen.

Weiter berichtet der Korrespondent, daß Briand zur Frage einer demnächstigen Räumung der Rheinlande nur erklärt habe, daß er geneigt sei, alle Möglichkeiten mit Wohlwollen zu prüfen. (Diese Redensart kennt man!)

*

WTB. **Genf**, 6. Dez. (Drahtb.) Heute nachmittag um 6 Uhr traten im Hotel Beau Rivage, dem Sitz der englischen Delegation, die Vertreter der fünf Rheinpaktmächte zu einer Besprechung zusammen, an der teilnahmen für Belgien Vandervelde, für Deutschland Dr. Stresemann und Staatssekretär Dr. v. Schubert, für England Außenminister Chamberlain, für Frankreich Briand und für Italien Scialoja. Eine von der deutschen Abordnung ausgegebene Mitteilung besagt: „Die Vertreter der an den Rheinlandfragen interessierten Mächte haben heute gemeinsam die gestern getrennt geführten Besprechungen fortgesetzt. Das Ergebnis dieser Besprechungen kann als befriedigend angesehen werden. (Natürlich!) Man hofft, in den weiteren Unterhaltungen zu einem Abschluß zu kommen."

Reichsminister Dr. Stresemann hat heute zum ersten Male als deutscher Vertreter der Sitzung eines Dreierkomitees für die Minderheitenfrage beigewohnt, zusammen mit Scialoja und dem holländischen Ratsvertreter von Kanebeek. Zur Beratung standen die Fürsorgemaßnahmen für die Minderheiten in Armenien. Scialoja hat heute nachmittag Dr. Stresemann einen etwa einstündigen Besuch abgestattet.

General Pawels verhandelt wegen Königsberg.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 6. Dez. General Pawels und Legationsrat Forster haben heute mit dem interalliierten Militärkomitee, dem sog. Komitee Foch, verhandelt. Der Generalstabschef des Marschalls Foch, General Desticker, ist zurzeit krank und wird durch General Baratier vertreten. General Pawels wurde heute vormittag vom Generalsekretär der Botschafterkonferenz, Massigli, empfangen. Er verhandelte mit dem Komitee Foch besonders wegen der Festung Königsberg.

Nach dem Zusammenbruch des englischen Streiks.

Scharfes Vorgehen der Regierung gegen die Gewerkschaften.

Eigener Drahtbericht.

GA. **London**, 7. Dez. Das englische Kabinett wird am Mittwoch zu einer Sitzung zusammentreten, um einen neuen Gesetzentwurf über die Stellung der englischen Gewerkschaften zu beraten. Nach diesem Gesetzentwurf soll der Generalstreik als ungesetzlich erklärt werden. Die Immunität der Gewerkschaften soll in diesem Falle aufgehoben werden. Ferner sollen die politischen Fonds der Gewerkschaften von den Wohltätigkeitsfonds abgetrennt werden. Die ersteren können zu Ersatzleistungen herangezogen werden, während die letzteren zu politischen Zwecken nicht benutzt werden dürfen. Der Begriff des friedlichen Streikpostens soll näher gekennzeichnet werden, um Massenstreikposten zu verhindern.

In der liberalen Presse, besonders im „Daily Chronicle", wird dieser Gesetzentwurf außerordentlich heftig angegriffen, der einen allgemeinen Sturm innerhalb der liberalen und der Arbeiterpartei auslösen müsse. Der Grund zu diesem Entwurf sei darin zu suchen, daß Baldwin voraussichtlich der Diehardpartei weitere Konzessionen machen müßte.

Keine Amnestie für Vergehen.

WTB. **London**, 7. Dez. (Funkspruch.) Mehreren Blättern zufolge hat die Regierung beschlossen, daß für Personen, die im Zusammenhang mit dem Bergarbeiterstreik zu Gefängnisstrafen verurteilt worden sind, eine allgemeine Amnestie nicht erlassen werden kann. Eine solche Amnestie war von verschiedenen Seiten, darunter auch von einigen Konservativen, befürwortet worden.

Die „deutsch-russischen Beziehungen militärischer Art".

Zu den Mitteilungen des „Manchester Guardian" über „Deutsch-russische Beziehungen militärischer Art", die wir in unserem Blatte vom Samstag 4. Dezember abgedruckt haben, ist das Berl. Tgbl. in der Lage, erklärende Angaben zu machen. Das Blatt schreibt folgendes (die gesperrten Worte sind vom B. T. gesperrt worden):

„Die Mitteilungen, die der „Manchester Guardian", und nach ihm der „Vorwärts", veröffentlicht hat, sind zum großen Teil richtig, dürften aber doch erst durch nähere Erläuterung in ihrem wahren Sinne und Umfang verständlich werden und betreffen eine Periode, die, wie versichert wird, abgeschlossen ist. Es wird, zum Verständnis dieser Vorgänge, daran erinnert, daß im Jahre 1921 das Londoner Ultimatum kam, die deutsche Flugzeugfabrikation stillgelegt wurde und dann 1922 die ergebnislose Konferenz von Genua und der Rapallo-Vertrag folgten und schließlich die Ruhrpolitik Poincarés zum Einmarsch führte. Infolge der Erdrosselung, von welcher der deutsche Flugzeugbau betroffen wurde, errichteten mehrere deutsche Firmen Fabriken im Auslande. So ging Fokker nach Holland, Dornier nach Pisa. Das konnte geschehen, weil es nicht dem Versailler Vertrage widersprach, der nur die Ausfuhr von Kriegsmaterial, nicht die Auswanderung der deutschen Industrie verbietet.

Damals bemühten sich auch die Russen darum, solche kriegsindustriellen Anlagen zu erhalten, und verhandelten darüber, zur Zeit des Reichskabinetts Wirth-Rathenau, in Berlin. Die russischen Wünsche gingen, wie ja auch bei späterer Gelegenheit, auf ein Defensivbündnis, was man auf deutscher Seite schon deshalb nicht annehmen konnte, weil man nicht in der Lage war, eine Waffenhilfe zu leisten. Man rechnete aber mit der Möglichkeit eines polnischen Vorgehens, und in den damaligen Besprechungen dürfte wohl auch die Frage aufgeworfen worden sein, ob in einem solchen Falle Rußland bereit sein würde, einen militärischen Einfall der Polen in Deutschland zu verhindern. Das war die Situation, in der die Einrichtung von kriegsindustriellen Werken auf russischem Boden erörtert wurde und auch, übrigens gegen den Rat Eberts, Abmachungen darüber in privatwirtschaftlichen Formen zustande kamen.

Es wurden von deutschen Ingenieuren drei Fabriken in Rußland eingerichtet: eine Fabrik der Junkers-Werke, eine Granatenfabrik und eine Gasfabrik. Die Junkers-Werke kauften eine ältere Fabrikanlage und stellten sie für ihre Zwecke her, bauten aber nicht viele Flugzeuge, da ihnen das Metall fehlte und auch sonst unerquickliche Verhältnisse eintraten. Auch für die beiden anderen Fabriken wurden alte Gebäude übernommen, die Gasfabrik wurde eingerichtet, funktionierte aber nicht, die Granatenfabrik dagegen kam in Betrieb. Natürlich konnte die Existenz dieser Unternehmungen, die von ehemaligen deutschen Offizieren geleitet wurden, den Ententemächten nicht verborgen bleiben. Ein Einspruch konnte indessen nicht erhoben werden, da, wie gesagt, die Verlegung der Industrie in das Ausland nicht im Widerspruch zu den Versailler Vertragsbestimmungen stand.

Als ein Verstoß gegen den Vertrag könnte es zweifellos bezeichnet werden, wenn Deutschland aus diesen ausländischen Fabriken Munition und Waffen bezogen hat. Von deutscher Seite wird darauf hingewiesen, daß es ebenfalls eine Vertragsverletzung gewesen sei, wenn die Ententemächte die zivile Luftschiffahrt verboten und die Munitionsherstellung in Deutschland lahmlegten. Indem man nur ganz wenigen, und nicht den leistungsfähigsten, Firmen die Herstellung von Munition gestattete und überirug, verhinderte man, daß die Reichswehr mit dem vertragsmäßig festgesetzten Munitionsquantum beliefert werden konnte. Um dem Mangel abzuhelfen, könnten Bestellungen bei der in Sowjetrußland errichteten Granatenfabrik gemacht worden sein. Es hätte dann, so wird uns erklärt, eine vertragswidrige Handlung von beiden Seiten vorgelegen, und die deutsche Vertragsverletzung wäre nur die Folge derjenigen gewesen, die auf der Ententeseite vorangegangen war.

Von der industriellen Verbindung, die 1922 begann, haben anscheinend alle Reichskanzler, die Reichsaußenminister und die Staatssekretäre des Auswärtigen Amtes Kenntnis gehabt. Der erste Kanzler, dem sie unbekannt blieb, war Herr Marx; aber als er das Kanzleramt übernahm, hatte sich die Lage der Dinge bereits wesentlich verändert. Die Locarno-Politik übte ihren Einfluß aus. Seit dem Abschluß des Locarno-Vertrages, so wird uns erklärt, sind in Sowjet-Rußland neue Bestellungen nicht gemacht worden, und das wurde auch deshalb ganz überflüssig, weil seit einem halben Jahre Deutschland Munition in genügender Menge herstellen darf."

Ein ungeschicktes Dementi.

WTB **Moskau**, 7. Dez. (Drahtb.) Tel.-Ag. der Sowjet-Union. Anläßlich der erneuten Verbreitung bereits widerrufener Meldungen der englischen Presse durch den „Vorwärts" über angebliche geheime Beziehungen zwischen den deutschen

und den sowjetrussischen Behörden betr. militärischer Zusammenarbeit, weisen maßgebende Kreise darauf hin, daß diese Meldungen vollkommen aus der Luft gegriffen sind und auf eine Verschlechterung der Beziehungen zwischen Deutschland und Sowjetrußland abzielen. (Ein offiziöses Dementi, das alles ableugnet, ist recht ungeschickt.)

Die Erschließung der britischen Archive.

Erscheinen einer deutschen Parallelausgabe.

Wie amtlich mitgeteilt wird, beginnt in den nächsten Tagen die deutsche Ausgabe der Dokumentenveröffentlichung der englischen Regierung zur Vorgeschichte des Weltkrieges zu erscheinen. Der zuerst publizierte Band, der eigentliche Schlußband des ganzen Werkes, der das Aktenmaterial der Zeit vom Morde in Serajewo bis zum Eintritt Englands in den Weltkrieg (28. Juni bis 4. August 1914) behandelt, wird in den nächsten Tagen durch den Verleger der vom Britischen Auswärtigen Amt autorisierten einzigen deutschen Ausgabe des englischen Aktenwerkes, die Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte in Berlin, an den Buchhandel ausgegeben werden. Herausgeber des Gesamtwerkes sind die englischen Historiker Dr. G. P. Gooch und Dr. Harold Temperley; Herausgeber des zunächst erscheinenden Bandes über die unmittelbare Vorgeschichte des Weltkrieges ist der Historiker J. W. Headlam-Morley, der im Londoner Außenministerium als historischer Beirat („Historical Adviser") wirkt. Die Herausgeber haben seitens der britischen Regierung völlig freies Verfügungsrecht über die Dokumente des britischen Auswärtigen Amtes erhalten. Man ist dabei dem Grundsatz der Herausgeber der deutschen Großen Aktenpublikation gefolgt. Von der deutschen Publikation unterscheidet sich die englische dadurch, daß sie nicht so weit zurückgeht wie das deutsche Aktenwerk, das bekanntlich mit dem Frankfurter Frieden von 1871 einsetzt. Die englische Publikation beginnt mit den Dokumenten des Jahres 1898, bringt diese aber mit großer Vollständigkeit. Das ganze Werk wird nach dem bisherigen Plan 11 Bände umfassen. Herausgeber der deutschen Ausgabe ist der Münchener Historiker Hermann Lutz, der seit langen Jahren zu den namhaftesten Spezialforschern auf dem Gebiete der Vorgeschichte des Weltkrieges gehört und hervorragender Kenner der englischen Weltkriegslitteratur ist. Der jetzt zuerst erscheinende Band zerfällt in zwei Teile, die zusammen 695 Seiten umfassen.

Der französische Kriegsminister dementiert.

Die Truppen in Südostfrankreich sollen angeblich aus Marokko kommen.

WTB Paris, 6. Dez. (Drahtb.) Das Kriegsministerium läßt durch die Agentur Havas mitteilen, daß infolge der Rückkehr von Truppen aus Marokko Truppenverschiebungen in den letzten Tagen in den Garnisonen Südfrankreichs stattgefunden hätten, die nunmehr beendet seien. Gewisse an diese Tatsache geknüpfte Kommentare entbehrten jeder Begründung. (Es dürfte so ohne weiteres nicht jedem einleuchten, daß ausgerechnet der Rückweg von Marokko über Nizza und Mentone gehen muß . . .)

Ein faschistischer Grenzwächter erschossen.

Eigener Drahtbericht.

GA. Mailand, 7. Dez. In Ventimiglia wurde der Faschist Gavarino, Konsularbeamter von Nizza, von drei Unbekannten erschossen, die er an der Überschreitung der Grenze nach Frankreich verhindern wollte.

Bozen wird selbständige Provinz.

Einführung einer Junggesellensteuer.

WTB Rom, 6. Dez. (Drahtb.) Der Ministerrat hat beschlossen, siebzehn neue Provinzen zu schaffen, und zwar Aosta, Bozen, Brindisi, Castrogiovanni, (Sizilien), Frosinone, Görz, Matera, Nuoro (Sardinien), Pescara, Pistoia, Ragusa, Rieti, Savona, Terni, Varese, Vercelli und Viterbo. Alle noch bestehenden Unterpräfekturen wurden aufgehoben. Der Minister beschloß dann die Schaffung einer steigenden Abgabe, die von den ledigen Leuten zwischen 25 und 65 Jahren zugunsten der nationalen Hilfe für Mutterschaft und Kindheit errichtet werden soll.

*

Zur Provinz Bozen gehören auch die Kreise Meran und Brixen. Bisher waren die Ratschläge und Bestrebungen, Südtirol administrativ von der Provinz Trient abzutrennen, auf Widerstand der Nationalisten von Trient und Rom gestoßen und insbesondere vom früheren Innenminister Federzoni abgelehnt worden. Die Südtiroler werden sicher die Trennung von den Tridentinern begrüßen, mit denen sie schon seit den österreichischen Zeiten gespannt stehen und von denen sie nach dem Kriege geradezu gequält worden sind. Abzuwarten aber bleibt, ob der politische Kurs in Südtirol durch die administrative Trennung wirklich Aenderung erfährt.

Der Vergleich über das deutsche Eigentum in Südtirol.

WTB Rom, 6. Dez. (Drahtb.) Wie Stefani mitteilt, wurde der Vertrag unterzeichnet, der die Entschädigung für das auf Grund des Versailler Vertrags beschlagnahmte Eigentum Reichsdeutscher regelt. (Wie wir bereits mitteilten, hat sich Italien in der Regelung der Frage verhältnismäßig recht entgegenkommend gezeigt. Durchschnittlich werden die Deutschen bis zu 85 Prozent ihrer Ansprüche befriedigt. Auch die deutsche Regierung, die an dem Vertrage unmittelbar nicht beteiligt ist, hat den verhältnismäßig günstigen Vergleich mit Befriedigung aufgenommen.

Im teuren Paris.

Folgen der Stabilisierung. — Die ausgebeuteten Fremden.

FZ Paris, 7. Dez. (Meldg. d. Frankf. Ztg.) Durchweg erweisen sich die Regierungsmaßnahmen zur Bekämpfung der Teuerung praktisch als undurchführbar. — Die Kaufleute freuen sich über jeden Kunden, der ihnen etwas abkauft. Die Unzufriedenheit der Festbesoldeten und Beamten wächst von Tag zu Tag. Es ist außerordentlich bezeichnend, daß für den 1. Dezember, also für den Monat der Weihnachtseinkäufe, zwei große Warenhäuser 250 bzw. 200 Angestellten gekündigt haben. Die große Pariser Fremdenindustrie auf dem Montmartre sucht sich dadurch über Wasser zu halten, daß sie geradezu Wucherpreise fordert, besonders die Nachtlokale. Die Fremden aber bleiben aus. Der ganze geringe Prozentsatz von Ausländern, der sich gegenwärtig für längere Zeit in Paris aufhält, wird ausgebeutet. Es werden ihm Preise abverlangt, die geradezu lächerlich sind. Die Schnellzüge nach Paris sind leer.

Dokumentendiebstahl bei Nitti

Eigener Drahtbericht.

GA. Paris, 7. Dez. Dem früheren italienischen Ministerpräsidenten Nitti, der sich seit langem in Paris aufhält, sind verschiedene Briefe und Dokumente entwendet worden. Es handelt sich dabei angeblich um Dokumente, die sich auf Mussolini beziehen, und man glaubt deshalb, annehmen zu dürfen, daß sie von einem Agenten Mussolinis entwendet worden sind. Allerdings behauptet Nitti, daß dies nicht der Fall sein könne, da die Dokumente keine besondere politische Bedeutung hätten. Nitti hat von dem Diebstahl jedoch der Polizei Anzeige erstattet.

Ninčitsch demissioniert.

Rücktritt des südslawischen Kabinetts.

TU Belgrad, 7. Dez. (Funkspruch.) Der Rücktritt des Außenministers und seines Kabinetts erregt hier großes Aufsehen. Ninčitsch hat es also vorgezogen, noch vor der heutigen Parlamentsdebatte über die Korruptionsaffäre des jungen Pasitsch und über den italienisch-albanischen Vertrag zu demissionieren.

Der neue Präsident des schweizerischen Nationalrats.

Der freisinnige Maillefer gewählt.

WTB Bern, 6. Dez. Der Nationalrat, der heute seine ordentliche Wintersession eröffnete, hat das freisinnige Ratsmitglied Maillefer (Lausanne) im zweiten Wahlgang mit 115 von 195 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten gewählt.

Allmähliche Steigerung der Mieten.

Mehrere Jahre bis zur Erhöhung auf 130 Prozent.

BB. Berlin, 6. Dez. (Drahtb.) Im Haushaltsausschuß des Preußischen Staatsrates teilte Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff noch einmal die Ziffern über den Stand des Wohnungsbaues in Preußen mit und bemerkte anschließend dazu: Ich halte es für vollkommen unmöglich, die Mieten im nächsten Jahre auf 130 Prozent zu erhöhen. Die Miete muß langsam gesteigert werden, und zwar im Laufe einer Entwicklung, deren Dauer sehr schwer zu übersehen ist. Für eine langsame Steigerung der Miete auf 130 Prozent bedarf es mindestens eines Zeitraumes von drei Jahren. Wahrscheinlich wird es noch länger dauern. Eine mäßige Erhöhung der Mieten wird man im nächsten Jahre schon deshalb bekommen, weil der Hausbesitzer vom 1. Januar 1928 an einen höheren Betrag für die Aufwertung der Hypotheken wird anwenden müssen, der etwa acht Prozent der Friedensmiete beträgt. Für undurchführbar halte ich es, ganz abgesehen von den politischen Schwierigkeiten, etwa für das nächste Jahr an eine weitere Erhöhung der Hauszinssteuer zu denken.

Wirtschaftliche Spitzenverbände gegen die Wohnungszwangswirtschaft.

WTB. Berlin, 6. Dez. (Drahtb.) Der Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes, Deutscher Industrie- und Handelstag, Reichsverband des deutschen Handwerks, Reichsverband der deutschen Industrie, Reichsverband der deutschen Privatversicherungen, Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände, Zentralverband des deutschen Großhandels faßten heute eine Entschließung in der Frage der Wohnungswirtschaft, in der es heißt: „Die unterzeichneten Spitzenverbände fordern im Interesse der Ausgestaltung der freien Wirtschaft, damit mit möglichster Beschleunigung der Ausgleich von Angebot und Nachfrage hergestellt und die Wohnungsnot behoben wird, die Beseitigung der Zwangswirtschaft auf dem Gebiete des Wohnungswesens."

Die Weihnachtszulage der Beamten.

Regelung kurz bevorstehend.

WTB. Berlin, 6. Dez. (Drahtb.) Die Entscheidung über Art und Höhe der für die Reichsbeamten in Aussicht genommenen Weihnachtszulage wird voraussichtlich in der Sitzung des Reichshaushaltausschusses am Donnerstag dieser Woche fallen. Der Deutsche Beamtenbund hatte ursprünglich eine dauernde Zulage gefordert. Da aber eine solche Neuregelung vor Weihnachten kaum möglich sein wird, wäre er mit der Weihnachtszulage einverstanden, unter der Voraussetzung, daß sie vom 1. April 1927 ab weitergezahlt wird, wenn nicht vorher eine Neuregelung der Besoldungssätze erfolgt ist. Der Beamtenbund wünscht weiter eine wesentliche Erhöhung des Mindestsatzes. Es wird als selbstverständlich betrachtet, daß die Beamten der Länder und der Gemeinden in gleicher Weise berücksichtigt werden wie die Reichsbeamten. Dagegen werden Bedenken gegen den Plan geltend gemacht, die für die Beamten bestimmte Zuwendung mit einer Weihnachtsgabe für Sozialrentner, Kriegsopfer usw. zu verquicken. Die Beamten haben natürlich gegen eine Zuwendung für diese Rentner nichts einzuwenden. Aber sie fürchten, daß die von ihnen als notwendig erachtete besondere Zulage für die Beamten durch die Verquickung mit der allgemeinen Maßnahme leiden könnte.

Zum Inkrafttreten des Auswendschutzgesetzes.

Die Ausführungsbestimmungen erst im Frühjahr.

BB. Berlin, 7. Dez. Wie das „B. T." hört, wird die Ausarbeitung der Ausführungsbestimmungen zum Gesetz gegen Schmutz und Schund auch im Falle der Annahme des Gesetzes in der vorliegenden Form durch den Reichsrat noch geraume Zeit in Anspruch nehmen. Man rechnet damit, daß die Ausführungsbestimmungen im Frühjahr 1927 fertiggestellt sein werden, so daß das Gesetz im März oder April nächsten Jahres wirksam werden kann.

Der Dortmunder Schulstreik.

Unterstützung durch die Synodal-Konferenz.

BB. Berlin, 7. Dez. (Drahtb.) Der Schulstreik im Landbezirk Dortmund geht in unverminderter Schärfe weiter. Die Synodalkonferenz Dortmund, der 42 Gemeinden angehören, faßte eine Entschließung, in der den im Schulstreik Stehenden die wärmste Sympathie ausgedrückt und gelobt wird, sie in jeder Weise zu unterstützen.

Die Bischöfe gegen die Verlängerung der Polizeistunde.

Sie fordern die Rücknahme der Verordnung.

BB. Berlin, 7. Dez. In einer Eingabe an den preußischen Minister des Innern wiederholt Kardinal Dr. Bertram der „Germania" zufolge namens aller in der Fuldaer Bischofskonferenz vereinigten Bischöfe die Mahnung seiner Eingabe vom 20. April v. J., die sich gegen die Verlängerung der Polizeistunde wendet, und richtet an das Ministerium das dringende Ersuchen, sich nicht den schwerwiegenden Gründen zu verschließen, die eine Rückkehr zur früheren Ordnung fordern.

Einstweilige Verfügung gegen Kriegsfilme.

Eine Maßnahme des Reichsinnenministers.

Reichsinnenminister Külz hat wegen der öffentlichen Aufführungen von Kriegsfilmen, deren auf Reichskosten hergestellte Originale sich im Reichsarchiv befinden, gerichtliche Schritte angekündigt. Da bereits für den 7. und 10. Dezember wieder Vorführungen in Düsseldorf angesetzt worden waren, hat der Reichsminister gegen die „Vaterländische Film-G. m. b. H." und gegen den „Verein für Deutschtum im Bilde" eine einstweilige Verfügung beim Landgericht I erwirkt, wonach diesen Gesellschaften unter Androhung von Geld- oder Haftstrafen die Veranstaltung derartiger Vorführungen untersagt wird.

Genf und das russische Gegenspiel.

Tschitscherin betont die freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland. Ein Bericht über die russische Außenpolitik. — Gegen England und den Völkerbund.

Eigener Drahtbericht.

GA. Berlin, 6. Dez. Der russische Volkskommissar Tschitscherin, der gegenwärtig in Berlin weilt, sprach heute abend vor Pressevertretern über die russische Außenpolitik. Er wandte sich zunächst gegen die englische Politik und erklärte, er könne mit vollem Recht sagen, „daß es weder im Osten noch im Westen einen Sowjetagenten gibt, der nicht über die Feindseligkeit der britischen Diplomatie berichtet".

Diese Feststellung machte er im Gegensatz zu einer Erklärung Chamberlains, bei der der englische Außenminister gesagt haben soll: „Es gebe im Osten keinen britischen Agenten, der nicht über die englandfeindliche Tätigkeit der Sowjetunion berichtet." Entscheidend bleibt nach Tschitscherin die Tatsache, daß die russische Regierung England immer einen Ausgleich geboten habe und immer ohne Erfolg.

„Wir reichen England die Friedenshand. Diese Hand bleibt aber in der Luft hängen. Die harte Tatsache ist die uns gegenüber geführte Einkreisungspolitik, die wir aber nicht ohne Erfolg bekämpfen."

Bei einer Besprechung der Anregungen, Paktverträge mit den Randstaaten abzuschließen, sagte Tschitscherin: „Diese Paktverträge sind wichtiger für unsere Nachbarn als für uns. Wir werden jedenfalls den baltischen Staaten soweit entgegenkommen, wie es uns möglich ist. Wir können aber nicht unseren Grundsatz aufgeben, keine Schiedsgerichtsverträge abzuschließen. Ich zweifle nicht, daß die baltischen Staaten früher oder später auch ohne Schiedsgerichtsklauseln Paktverträge mit uns abschließen werden."

Ueber Polen führte der russische Außenminister aus: „In der einen oder anderen Gestalt, unter einer starreren oder flüssigeren Form, ist die polnische Regierung unentwegt bestrebt, die Verhandlungen mit uns so zu führen, daß das Ergebnis ein kollektiver osteuropäischer Pakt würde, das heißt, daß Polen zum Protektor der baltischen Staaten erhoben würde. Dies würde gegenwärtig die Kluft, die uns von Polen trennt."

Im Gegensatz zu den kühlen Wendungen, die Tschitscherin über fast alle Staaten gebrauchte, waren seine

Ausführungen über Deutschland außerordentlich warm.

Er erklärte z. B.: „Ich kann mit vollem Bewußtsein behaupten, daß unsere Beziehungen zu Deutschland sich befestigt haben. Der Berliner Vertrag regelt mit voller Bestimmtheit unsere politischen Beziehungen, während die Kredite eine tiefgehende und dauernde wirtschaftliche Verbindung unserer Länder bedeuten. Die freundschaftlichen Bande, die uns mit Deutschland verbinden, sind bereits so fest geworden, daß ich mich völlig darauf verlasse."

Auch die Beziehungen zu Frankreich erklärte Tschitscherin als gebessert. Die internationale Bedeutung der Sowjetunion sei Frankreich klarer geworden, und auch die politischen Beziehungen zu Frankreich hätten sich viel befriedigender gestaltet als früher, wobei diese Beziehungen keiner dritten Macht zum Schaden gereichen könnten.

„Schritt für Schritt verwirklicht sich unser Programm unmittelbarer Paktverträge mit den anderen Staaten einzeln. Nur in der Ausbildung eines solchen Systems von unmittelbaren Paktverträgen können wir eine Sicherung des Friedens erblicken. Die Anwesenheit im Völkerbund ist keine Erhöhung der Sicherheit, sondern eine Verminderung. In diese Falle wird sich die Sowjetunion nicht locken lassen. Diejenigen, die noch bestimmt behaupten, die Sowjetunion werde in den Völkerbund eintreten, verdrängen einfach die Wahrheit. Ich möchte mich eines starken Ausdrucks bedienen, verzichte aber darauf."

Zum Schluß erklärte Tschitscherin: „Es liegt unserer Regierung so fern wie nur möglich, als Friedensstörer zu wirken. Frieden ist für uns das erste Gebot. Für unsere politischen Beziehungen bilden unsere wirtschaftlichen Verbindungen eine immer festere Grundlage. Ich kann mit voller Bestimmtheit erklären, daß auf dem Wege der Errichtung dieser wirtschaftlichen Verbindungen Deutschland den anderen europäischen Staaten vorangeht."

Um Chinas Recht auf Freiheit und Unabhängigkeit.

Bemerkenswerte Zugeständnisse Lloyd Georges. — Er warnt vor Krieg.

Eigener Drahtbericht.

GA. London, 7. Dez. Lloyd George kam in einer großen Rede in Bradford den Auswärtigen Amt zu Hilfe, indem er die öffentliche Meinung gegen die Gefahr eines Krieges warnte. Chamberlains Unterhauserklärung für eine Politik der Einmischung in China sei der ganzen Opposition hochwillkommen gewesen, dagegen habe seine eigene Partei sie mit Stillschweigen aufgenommen. Es werde großer Druck auf die Regierung ausgeübt, um sie zu bestimmen, etwas Impulsives und Herausforderndes zu tun, und die Regierung sei nicht besonders stark. Deshalb sei es nötig, die öffentliche Meinung zu alarmieren. Es fehle nicht an Leuten, welche auf einen Krieg mit China hinarbeiten, und in der Tory-Presse zeigten sich die üblichen Vorzeichen, die immer die Sturmglocke vor dem Kriege seien. Lloyd George bestritt, daß die nationale Bewegung in China eine kommunistische Bewegung sei; sie bedeute einfach, daß die Chinesen für fundamentale und elementare Rechte jeder freien und sich selbst achtenden Nation kämpfen. Lloyd George gab dann Auszüge aus dem Programm der Kantonesen und erklärte, es sei ein vernünftiges Programm, und gegen einen Mann mit einem solchen Programm Krieg zu führen, wäre ein Verbrechen.

Das Echo der Rede.

TU London, 7. Dez. (Funkspruch.) Lloyd Georges Rede über China hat in konservativen Kreisen große Mißstimmung hervorgerufen. Lord Birkenhead wirft Lloyd George vor, als ehemaliger englischer Ministerpräsident unverantwortliche Beschuldigungen gegen die Regierung erhoben zu haben. Wenn er erkläre, daß hinter der Bewegung in Südchina nicht der Bolschewismus stecke, so sei das unwahr. Die englische Chinapolitik gehe nur darauf hinaus, britisches Leben und Eigentum zu schützen.

Demgegenüber erklärt Ramsay Macdonald, er halte die Zeit für gekommen, wo die Mächte das neue China auf freier Vereinbarung anerkennen müßten.

„Beruhigung" der Lage in Hankau.

Sie beugen sich der Macht.

TU London, 6. Dez. (Drahtb.) Wie die „Times" aus Hankau berichten, hat die Anwesenheit der ausländischen Flottenstreitkräfte „beruhigend" gewirkt. Der für Sonnabend angekündigte Generalstreik ist nicht zur Durchführung gekommen. — Von den 56 örtlichen Streiks, die in der Stadt ausgebrochen waren, sind gestern 30 beigelegt worden, zum größten Teil durch Annahme der Forderungen der Streikenden durch die ausländischen Arbeitgeber.

Eine dahingehende Erklärung gab auch der parlamentarische Sekretär des Foreign Office im Unterhaus ab. Unter diesen Umständen sei zu hoffen, daß die in Hankau gelandeten britischen Marinestreitkräfte schon heute wieder an Bord ihrer im Hafen liegenden Schiffe zurückkehren könnten.

Lokales.

Weihnachts-Schulferien.

Vom 23. Dezember bis 4. Januar.

a. Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat die diesjährigen Weihnachtsschulferien in Orten mit höheren Schulen in folgender Weise festgesetzt: Schluß des Schulunterrichts ist am Donnerstag 23. Dezember, Wiederbeginn des Unterrichts am Dienstag 4. Januar. Ferienbauer: 11 Tage.

Der Gehaltstarif im Handel angenommen.

e.— Wie uns vom Gewerkschaftsbund der Angestellten mitgeteilt wird, ist der am 29. 11. gefällte Schiedsspruch über die Angestelltengehälter im Handel vom Arbeitgeberverband und den Angestelltenverbänden angenommen worden. Danach gelten ab 1. November folgende Gehaltssätze: 1. Berufsjahr: männlich 87 ℳ, weiblich 78 ℳ; 2. Berufsjahr 98 ℳ bezw. 87 ℳ; 3. Berufsjahr: 109 bezw. 95 ℳ; 4. Berufsjahr 120 bezw. 104 ℳ; 5. Berufsjahr 125 bezw. 112 ℳ; 6. Berufsjahr 135 bezw. 118 ℳ; 7 Berufsjahr 140 bezw. 124 ℳ; 8. Berufsjahr 145 bezw. 130 ℳ; 9. Berufsjahr 155 bezw. 140 ℳ; 10. Berufsjahr 165 bezw. 150 ℳ; 11.—13. Berufsjahr 175 bezw. 165 ℳ; 14. Berufsjahr 190 ℳ. Zuschläge für Klasse B 25 Prozent, für Klasse C 50 Prozent. Lehrlinge erhalten im ersten Jahre 20 ℳ, im zweiten 30 ℳ, im dritten Jahre 40 ℳ monatlich.

Elberfeld.

Das Wohnungsbauprogramm für 1927.

750 neue Wohnungen.

e. Die Stadtverordneten-Versammlung wird in ihrer heutigen Sitzung über das Wohnungsbauprogramm beschließen. Von der Verwaltung werden 750 Wohnungsneubauten vorgeschlagen. Zur Förderung dieser Wohnungsneubauten, insbesondere zur Hergabe von Hauszinssteuerhypotheken soll ein weiteres Darlehen von zwei Millionen Mark aufgenommen werden, so daß mit den 1916 bereitgestellten zwei Millionen Mark insgesamt vier Millionen Mark Anleihemittel für das Wohnungswesen bereitgestellt sein werden. Die Verzinsung und Tilgung dieser Anleihemittel soll aus der Hauszinssteuer entnommen werden, wobei die Tilgung auf 10 % jährlich festgesetzt werden soll. Die Vergebung der Hauszinssteuer-Hypotheken im einzelnen erfolgt wie bisher durch den Ausschuß für das Wohnungswesen, und zwar etwa zur Hälfte mit tunlichster Beschleunigung und der Rest im Frühjahr 1927. An städtischen Bauten werden in Vorschlag gebracht: 1. Ergänzungsbauten zur Siedlung Ostersiepen-Cronenbergerstraße: a) 2 Häuser an der Märkischenstraße mit 3 Fünfzimmer-Wohnungen, 3 Vierzimmer-Wohnungen, 3 Dreizimmer-Wohnungen, b) ein Doppelhaus an der Guerickestraße mit 2 Fünfzimmer-Wohnungen, 4 Dreizimmer-Wohnungen, zusammen 15 Wohnungen. 2. Ergänzungsbauten zur Siedlung am Oppbof: 5 Häuser an der Steinenfelderstraße mit 16 Dreizimmer-Wohnungen, 18 Zweizimmer-Wohnungen, zusammen 34 Wohnungen. 3. Hausgruppe an der Paradestraße, Ecke Flensburgerstraße: 2 Häuser mit 10 Dreizimmer-Wohnungen, 8 Zweizimmer-Wohnungen, zusammen 18 Wohnungen. 4. Wasserturm an der Hainstraße: 4 Vierzimmer-Wohnungen.

Ausstellung der Bauentwürfe für den Handelskammer-Neubau.

a. Wie die Industrie- und Handelskammer mitteilt, werden die bei ihr eingegangenen Bauentwürfe für den Ideen-Wettbewerb sämtlich in der Zeit von Mittwoch den 8. bis einschl. Dienstag den 14. Dezember, täglich von 10—1 und 2—4 Uhr, im großen Saale der Kasino-Gesellschaft, Elberfeld, Königstraße 2, öffentlich ausgestellt werden.

Von der Elberfelder Weihnachts-Verkehrswoche.

e.— Vom städtischen Pressеamt wird uns geschrieben: Der erste Tag der Elberfelder Weihnachtsverkehrswoche (5.—12. Dezember 1926), der kupferne Sonntag, war ein voller Erfolg, der selbst die kühnsten Erwartungen übertraf. Der Zuzug von auswärts war außerordentlich stark. Die Geschäftsleute sind sehr zufrieden gewesen. — Der gestrige Montag war gegenüber dem Sonntag selbstverständlich wesentlich ruhiger. Immerhin war in den Geschäften ein reges Treiben wahrzunehmen, und es wurde mehr umgesetzt als an normalen Montagen. Die brennenden Christbäume und Girlanden wurden auch gestern wieder viel bewundert. Ein „Großkampftag" dürfte der morgige Mittwoch werden. Es ist für diesen Tag starker Zuzug von auswärts zu erwarten. — Das Programm sieht neben den Veranstaltungen der Buchwoche (siehe besonderen Artikel in der zweiten Beilage) freie Besichtigung der Rathaussäle und Promenadenkonzerte vor. Nachmittags um 3 Uhr wird im Stadttheater das Weihnachtsmärchen „Wie Klein-Else das Christkind suchen ging" gegeben, am Abend wird das Rathaus wieder im Weihnachtslichterglanz erstrahlen. Einsendungen für den Vierzeiler-Wettbewerb sind bereits sehr zahlreich eingegangen (Schluß am 15. Dezember).

e.— Die neuen Weltpostkarten zu 15 Pfg. mit dem Bildnis Kants hat die Reichsdruckerei hergestellt, ebenso solche mit Antwort. Sie werden jetzt den Postanstalten zur Ausgabe geliefert. Bisher wurden Weltpostkarten mit dem Adlerstempel verkauft. Sie stammen noch aus der Zeit, da die Gebühr 20 Pfg. betrug, wurden aber für 15 Pfg. abgegeben, desgleichen die Doppelkarten. Sie werden zurückgezogen und nicht weiter ausgegeben. Die alten Karten, die sich noch in den Händen der Bevölkerung befinden, können vorläufig noch weiter gebraucht werden.

e.— Erweiterter Postschalterdienst für Geldeinzahlungen. Die Schalter für die Geldannahme werden vom 6. Dezember ab beim Hauptpostamt bis 7 Uhr abends offen gehalten.

e— Auszahlung von aufgewerteten Sparkassenguthaben. Die städtische Sparkasse gibt durch Anzeige in der heutigen Nummer bekannt, daß jetzt auch an bedürftige Sparer unter 65 Jahren Aufwertungsbeträge ausgezahlt werden sollen. Zunächst werden berücksichtigt die bedürftigen Kleinrentner, Kriegereltern und Sozialrentner; später die bedürftigen Kriegerwitwen, Kriegerwaisen und Kriegsbeschädigten. Die Auszahlung wird im Januar erfolgen. Die genauen Termine werden wir demnächst im General-Anzeiger bekanntgeben.

e.— Die Lieferung des Brötchen- und Zwiebackbedarfs für die Kinderschulspeisung in den Monaten Januar, Februar und März 1927 soll öffentlich vergeben werden. Es sind täglich, ausschließlich der schulfreien Tage und Ferien, ca. 3000 Brötchen bezw. 6000 Zwiebäcke erforderlich. Angebote sind bis zum 10. Dezember, mittags 12 Uhr, beim Wirtschaftsamt, Rathaus, Zimmer 47, einzureichen.

e.— Wie geht's, Kamerad? Anläßlich des gestrigen Geburtstages Mackensens verdient folgende Begebenheit, die sich während des Besuches des Generalfeldmarschalles im Wuppertal auf dem Bismarckplatz zugetragen hat, bekannt zu werden. Beim Abschreiten der Front der Veteranen blieb der Generalfeldmarschall bei einem Düppelstürmer stehen. Da dieser einen ärmlichen Eindruck machte, fragte der Feldherr den Düppelstürmer: „Wie geht's, Kamerad?" Als dieser darauf erwiderte, daß er im Armenhause wohne, ließ Mackensen dem Veteran eine Fünfzigmarknote durch seinen Adjutanten überreichen, während er selbst weiter schritt.

e.— Vereinigung ehemaliger Militärkraftfahrer e. V. Zwecks Zusammenschlusses der ehemaligen Militärkraftfahrer zu einer Ortsgruppe werden die Kameraden, die in Elberfeld, Barmen und Umgebung wohnen, gebeten, ihre Adressen der Geschäftsstelle des Reichsverbandes in Düsseldorf, Karolingerstraße 114, zuzusenden.

e.— Rattenpromenaden an der Kluse. Auf dem Wege vom Schwebebahnhof Kluse zur Eisenbahnunterführung sammeln sich seit einiger Zeit Vorübergehende an, die interessiert den Abhang an der Wupper betrachten. Und schaut man nach der Ursache: Ratten sind es, die in allen Größen- und Längenausmaßen, vom kleinsten Säugling bis zur Urgroßmutter, in großen Scharen sich friedlich an dem Abhange herumtummeln. So „schön" (wem's gefällt) das Schauspiel jetzt noch aussehen mag, es wird aber wohl nicht lange mehr dauern, dann sind die Ratten eine Plage des Kluser Bezirks. Es ist daher dringende Notwendigkeit, daß die Stadtverwaltung sich der Sache annimmt.

e.— 6000 Mark unterschlagen. Wir berichteten gestern, daß der Buchhalter Otto M. in einem Geschäft in der Hofaue 6000 Mark unterschlagen habe. Auf Wunsch teilen wir mit, daß es sich dabei nicht um den Buchhalter Otto Mallmann aus Barmen handelt.

e.— Die Beute der Taschendiebe. Daß Langfinger das Gedränge am Sonntag zur Ausübung ihres Berufes ausnützen würden, konnte als selbstverständlich gelten. Einige Diebstähle sind zur Kenntnis der Polizei gelangt. So hatte eine Frau aus Barmen den Verlust ihrer Handtasche mit 380 Mark zu beklagen, die ihr auf dem Wall entrissen wurde. Einer Frau aus Bohwinkel wurde vor einem Schaufenster am Wall die Geldbörse mit etwa 40 Mark Inhalt aus der Handtasche entwendet. Einer anderen Frau wurde in einem Warenhause ein Paket mit zwei Paar Schuhen gestohlen. Auch ein Ueberzieher marder hat die günstige Gelegenheit zum Stehlen ausgenutzt. Er hat einem Gast in einer Wirtschaft einen wertvollen Ueberzieher gestohlen.

e.— Durchgebrannt. Nach Unterschlagung von 405 Mark ist ein 16jähriger Laufbursche aus Barmen durchgebrannt, der bei einem Elberfelder Filialleiter beschäftigt war.

e.— Ein Elektromotor gestohlen. Aus einem hiesigen Fabrikgebäude ist ein 2 PS-Motor gestohlen worden. Vor Ankauf wird gewarnt.

e.— Der dritte Brand in Sonnborn. Heute vormittag 11¼ Uhr wurde die Feuerwehr nach der Kirchhofstraße 31 in Sonnborn gerufen, wo über einer Gasflamme ein Behälter mit Bohnerwachs brannte. Das Feuer war bereits vor Ankunft der Feuerwehr mit einem Handlöschapparat gelöscht worden. Die Gasflamme war in den Behälter geschlagen und hatte den Inhalt in Brand gesetzt. — Gestern wurde die Feuerwehr telephonisch nach der Paradestraße 76 zu einem Balkenbrand gerufen. Die Feuerwehr beseitigte in einstündiger Arbeit die Gefahr. Die Entstehungsursache ist in einem undichten Schornstein zu suchen.

Barmen.

Straßen für den Rodelsport.

b.— Auf Grund der Polizeiverordnung vom 14. Dezember 1909, betreffend das Rodeln auf öffentlichen Wegen und Straßen, werden folgende Wege zum Rodeln widerruflich freigegeben:

1. Rathenaustraße (von Eisenloherstraße bis zum Forsthaus),
2. Waldweg Moltkehain,
3. Waldweg von Konradswüste bis Gosenburgstraße,
4. die Waldwege im Kothenerwald bis Schlucht- bezw. Sophienstraße,
5. der Weg von Holzrichterwiese abwärts nach dem Försterhaus,
6. die Wege im Nordpark und
7. der Weg an der Hardt von Tente bis Mählersbeck.

Das Rodeln ist nur bis 10 Uhr abends gestattet. Verboten ist die gleichzeitige Benutzung eines Schlittens durch mehr als zwei Personen. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Nächtliche Radauszenen in der Höhnestraße.

b.— Ueber nächtliche Lärmszenen beklagen sich seit einiger Zeit die Anwohner der Höhnestraße. Lärmen, Singen und Gebrüll sind an der Tagesordnung, vor allem aber in den Nächten vom Samstag zum Sonntag und vom Sonntag zum Montag. Besonders schlimm ging es in der Nacht zum vergangenen Sonntag her. Eine Anzahl Leute war aus einem Lokal verwiesen worden und tobte nun ihr Mut darüber an Türen und Fensterschalben aus. Es entspann sich schließlich noch eine Schlägerei, die die Anwohner erschreckt aus ihrem Schlummer auffahren ließ. Trotz der späten Nachtstunde versammelten sich in kurzer Zeit Hunderte von Menschen auf der Straße, — nur von der Polizei, den Schützern der Nacht, war nichts zu sehen. Die Anwohner würden es begrüßen, wenn in dieser Beziehung bald ein Wandel einträte.

b.— Jubiläum. Der Schlosser Otto Lenzen konnte vorgestern auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Gustav Krenzler, Unter-Barmen, zurückblicken.

b.— Goldene Hochzeit. Die Eheleute August Himmelmann und Frau, Johanna geb. Diel, Hermannstraße 31, feiern morgen Mittwoch das Fest der goldenen Hochzeit.

b.— Die Kameradschaftliche Vereinigung ehemaliger Nachrichtentruppen, Ortsgruppe Bergisch Land, beging im Barmer Theaterrestaurant ihre Gründungsfeier in Form eines Familienabends. Die Veranstaltung war sehr gut besucht, so daß im Saal im ersten Stock kaum Platz genug vorhanden war. Konzert- und Gesangvorträge sorgten für Unterhaltung. Anschriften wegen der Aufnahme als Mitglied sind an Joseph Fabers, Barmen, Allee, Telephon 1805, zu richten.

b.— Barmer Hausfrauenbund. In Anbetracht des Beifalls, den die Weihnachtsmesse im vorigen Jahre fand, sind die Barmer Kunstgewerblerinnen auch in diesem Jahre zu einer gemeinsamen Schau ihrer Arbeiten vereint worden. Die Ausstellung findet in der Wandelhalle der Konkordia, Eingang Lindenstraße, statt. Der Verkauf ist am 9. Dezember ununterbrochen von 9,30 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. — Um 4 Uhr sollen die Mitglieder im kleinen Saale der Konkordia ein paar stimmungsvolle Stunden im Reiche der Weihnachtsfreude verleben. Frau Dr. Bockmühl wird die Zuhörer durch ihre Vortragskunst in die Märchenwelt versetzen. Ein Krippenspiel, von Schülerinnen des Unterbarmer Lyzeums aufgeführt, schließt sich an. Eine besondere Ueberraschung dürfte die Prämiierung des 1000. Mitgliedes werden.

b.— Zwei Dachdecker verunglückt. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern an der Schule in Pülsöhde. Die bei der Firma Gust. Jneg beschäftigten Dachdeckergehilfen Jakob Bahr und Paul Fels waren auf dem Dache beschäftigt. Dabei riß der äußere Teil des Schutzgerüstes, und beide stürzten auf den Hof ab. Bahr erlitt einen komplizierten Unterschenkelbruch, Fels eine leichtere Rippenquetschung. Lebensgefahr liegt zum Glück bei keinem der Verunglückten vor.

b.— Schwindler. Seit einigen Tagen treibt hier ein Schwindler sein Unwesen. Er gibt sich als mittelloser Kriegsbeschädigter aus Ostpreußen aus und erschwindelt bei katholischen Geistlichen unter der falschen Angabe, er bekomme in allernächster Zeit vom Staat eine größere Summe ausbezahlt, Kleider und Bargeld. — Er nannte sich Paul Müller und wollte hier Kohlenstraße Nr. 26 wohnen. — Der Gauner ist 35 Jahre alt, 1,75 Meter groß, hat glattrasiertes blasses Gesicht und Glatze. Am Kopfe hat er eine große Narbe. Bekleidet ist er mit graugrünem, zweireihigem, fast neuem Mantel und schwarzem, steifem Hut.

Theater und Konzerte.

e.— Das Weihnachtsmärchen im Stadttheater. Aus der Kanzlei der Vereinigten Stadttheater schreibt man uns: Am Mittwoch dem 8. Dezember geht im Elberfelder Hause zum ersten Male das reizende Weihnachtsmärchen „Wie Klein-Else das Christkind suchen ging" von Th. Lehmann-Haupt mit der stimmungsvollen Musik von Julius Laubner in Szene. Wie Klein-Else aus Liebe zu ihren Eltern und Geschwistern alle Gefahren im Hexenwald, im Zwergen- und Nixenreich usw. siegreich besteht, wird in sieben Bildern anschaulich geschildert. Die Tänze sind von der Ballettmeisterin Marion Herrmann einstudiert, die musikalische Leitung hat Hans Gero von Gersdorff und die Regie führt Hans Foehse.

b.— Die Gesellschaft für Kammermusik in Elberfeld-Barmen e. V. veranstaltet am nächsten Freitag 10. Dez., abends 7,30 Uhr, im Barmer Gymnasium ihr zweites Konzert. Das Gewandhausquartett Leipzig spielt Klarinettenquintette von Franz v. Hoeflin und Mozart sowie das Streichquartett von Beethoven.

b.— Kammermusikabende Dr. Paul Greef in der Volkshochschule. Die beiden letzten Kammermusikabende unter Mitwirkung von Margarete Spangenberg müssen auf Donnerstag den 16. und Montag den 20. Dezember verlegt werden.

b.— Fahrraddiebstahl. Fahrraddiebe sind hier noch immer am Werke. Aus einem Hausflur in der Unterdörnerstraße entwendeten sie ein Herrenfahrrad.

Vorträge und Versammlungen.

e.— Ein öffentlicher Stahlhelmabend wird heute (Dienstag) abend 8 Uhr in Elberfeld im großen Saale des Handelshofes veranstaltet. Ein Vortrag über „Europäische Verständigungspolitik und wir" wird von ernsten und heiteren Darbietungen umrahmt. Der Eintritt ist frei.

e.— Im Central-Verein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens spricht morgen Mittwoch den 8. Dezember, abends 8.30 Uhr, im roten Saale der Gesellschaft „Verein", Elberfeld, Herr Pfarrer Dr. Lic. Hans Hartmann, Solingen, über „Jüdischer und deutscher Geist".

Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise. Morgen, Mittwoch, abend 8 Uhr spricht in Elberfeld, im kleinen Saale des Jugendhauses, Bergstraße 50, Redakteur Oskar Rummert aus Berlin über das Thema „Altwerden und doch jung bleiben." Auch Nichtmitglieder haben Zutritt.

e.— Rudolf Dietz, der nassauische Mundartdichter, wird auf Einladung der Ortsgruppe des Deutschen Sprachvereins am 15. ds. Mts. einen Vortragsabend veranstalten. Rudolf Dietz wird Proben aus „Dehem (Daheim) is dehem, Lustige Leut, Kopfsalat, Pfefferutz, Stowwesache for zum Lache, Alz for umsonst, Zwölfwie usw." vortragen, und zwar abends 8½ Uhr in der Höheren Handelsschule am Döppersberg. Gäste willkommen. Eintritt frei.

b.— Rezitationsabend. Ernst Pfeffer in der Barmer Volkshochschule. Der letzte der Dichterabende findet nicht Freitag sondern Donnerstag den 9. Dezember, beginnend um 7½ Uhr, im Realgymnasium (Gesangssaal) statt. Thema: Gullaben mit Büh. Goethes (Alles Testament).

b.— Jugend-Lichtspielabend. Der Stadtausschuß für Jugendpflege veranstaltet auch in diesem Winter eine Reihe von Unterhaltungsabenden für die Jugend. Die erste Veranstaltung, ein Lichtspielabend, fand am Samstag statt. Er erfreute sich eines recht zahlreichen Besuches. Weihnachts- und Märchenstimmung durchflutete ihn. Der Film, der das Märchen vom „Tischleindeck dich", „Esel streck dich" und „Knüppel aus dem Sack" in humorvoller Weise behandelte, ergötzte die jungen Zuschauer und Zuschauerinnen aufs beste. Auch das von Lisel Ulrich erzählte Märchen fand die volle Aufmerksamkeit der Hörer und Hörerinnen. Cello- und Gesangvorträge erfreuten weiterhin die junge Besucherschar, die für die Darbietungen dankbar quittierte.

Letzte Telegramme.

Ausführungen Dr. Stresemanns über die Militärkontrolle.

WTB. Genf, 7. Dez. (Funkspruch.) Meldung der Schweizerischen Depeschenagentur. In einer Besprechung der Vertreter der Rheinpaktmächte betonte Reichsminister Dr. Stresemann, daß die deutsche Regierung ihre Stellungnahme zum Investigationsprotokoll des Völkerbundes von ihrer Forderung nach Aufhebung der Militärkontrolle streng auseinanderhalte. Sie verlange die Aufhebung der Militärkontrolle, da Deutschland seinen Entwaffnungsverpflichtungen in vollem Umfange nachgekommen sei.

Unstimmigkeiten der Hohenzollern mit Herrn von Berg.

BB Berlin, 7. Dez. (Drahtb.) Als Grund für die Absicht des bisherigen Generalbevollmächtigten des ehemaligen Kaisers bei den Auseinandersetzungen mit dem preußischen Staat, des Herrn von Berg, von seinem Amt zurückzutreten, nennt die „B. Z." Unstimmigkeiten zwischen ihm, dem ehemaligen Kaiser und dem ehemaligen Kronprinzen.

Ein Siebener-Ausschuß für die Werkbund-Ausstellung 1930.

GA Berlin, 7. Dez. (Eigener Drahtb.) Der Gedanke einer internationalen Ausstellung im Jahre 1930 hat ein eigenartiges Schicksal gehabt: Nachdem der Deutsche Werkbund mit dem Plan hervorgetreten war, machte sich alsbald das Bestreben bemerkbar, den Ausstellungsgedanken im Sinne einzelner Personen und Verbände abzubiegen, wodurch eine allgemeine Verwirrung in die Oeffentlichkeit getragen wurde. Der Deutsche Werkbund erklärt jetzt, er habe nicht die Absicht, von dem aufgestellten Programm irgendwie abzuweichen und er finde dabei die Unterstützung der maßgebenden Kreise. Auf der letzten Berliner Tagung des Vorstandes und Ausschusses wurde eine Kommission von sieben Mitgliedern gewählt, die die Verhandlungen weiterführen und selbständig Bindungen abschließen soll, mit folgenden Mitgliedern: Bruckmann-Heilbronn, Mies van der Rohe-Berlin, Riemerschmid-Köln, Metzler-Stettin, von Pechmann-München, Poelzig-Berlin und Fischer-Essen. Aufgabe dieser Kommission soll der Ausbau der Organisation und die Aufstellung eines Programms festgelegt werden.

Schnee und Kälte.

GA Neuyork, 7. Dez. (Eig. Drahtb.) Der „Neuyork Herald" berichtet von einem Schneesturm, wie er in den letzten vierzig Jahren in Amerika nicht beobachtet wurde, der in den Vereinigten Staaten wütet. Neuyork liegt in tiefem Schnee und es herrscht eine bittere Kälte. Der Autobusverkehr mußte zeitweise eingestellt werden, da die Kühler fest eingefroren waren.

GA Rom, 7. Dez. (Eig. Drahtb.) Auf dem Vesuv ist der erste Schnee gefallen.

Drei Kinder auf einer Eisscholle erfroren.

WTB Berlin, 7. Dez. (Drahtb.) Nach einer Meldung aus Oslo wurden drei Kinder, die auf dem Eise in der Nähe von Drontheim spielten und nicht auf die Strömung achteten, aufs offene Meer hinausgetrieben. Ihre Hilferufe wurden nicht gehört. Als man sie gestern morgen auffand, waren sie erfroren.

Intendant Franz Nachbaur †.

WTB Meiningen, 7. Dez. (Drahtb.) Der Intendant des Meininger Landtheaters, Franz Nachbaur, ist im 54. Lebensjahre an einer Lungenentzündung gestorben. Durch die berühmten Gastspielreisen der Meininger war er als der hervorragendste und vielseitigste Charakterspieler auch über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt geworden.

Diese Nummer umfaßt 22 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. O. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goebrecht; für den lokalen Teil: Karl Ost; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.


Sie finden
praktische
und
preiswerte
Weihnachts-Geschenke
bei
Gerh. V. Lemperiz
das bekannte Haus für Damen-Moden
Berliner-str. 13-15 Barmen Wilhelm-str. 4-6

Geschenke

für das Weihnachtsfest



ausgesucht schön und vorteilhaft

Die Preise sprechen für sich!



Bürsten-Garnituren
12.75 8.25
5.90 3.25
2.25



95 ₰



Kopfbürsten, Haarbürsten, Handspiegel
weiß Zelluloid, in großer Auswahl





Alpaka-Nirosta
1.25, **95** ₰



Füllhalter oldfeder 8 tar..... **4.90**

Parfüm-Zerstäuber 2.75, 1.85, **95** ₰

Rasiergarnituren 5.90, 3.25, 1.95, ... **95** ₰

Salben- u. Puder-Streubüchsen 3.75 2.95, 2.25, 1.50, . . **95** ₰

Nickelwaren

Tortenheber im Geschenk-Karton	1.75
Backenbestecke Dessert, braun ..... Paar	75 ₰
6 Alpaka-Kaffeelöffel mit Etui, schöner Perlrand, gute Qual.	3.50
6 Alpaka-Eßlöffel mit Etui, schöner Perlrand, gute Qual.	5.75
Alpaka-Vorleger gute Qualität, glatt aus einem Stück	3.50
Aufsätze Messing, vernickelt, innen vergold., extra groß, geschl Schale	9.75
Teemaschine Messing vernickelt, gute Qualität	12.50

Uhren u. Photo

Taschenuhren gut genend. 3.50,	2.90
Wecker mit kl. Leuchtzahlen 4.95,	4.25
Reise-Wecker mit Leuchtzahlen 10.50,	9.25
Taschen-Feuerzeuge 2.25, 95,	60 ₰
Photo-Apparate Ernemann, für Platten, 14.00, 10.00, 8.50,	6.60
Rollfilm-Apparate Ernemann 18.50,	15.00
Photo-Amateur-Alben in großer Auswahl 1.50, 1.10,	85 ₰

Schreibwaren

Kassette 25/25, mit Seidenfutter, Herren- und Damen-Format	1.95
Poesie Alben 2.90 2.50 1.95 1.75	95 ₰
Schreibmappe Leder-Antik, mit Bordüre u. Ecke 18.50, 14.50,	12.50
Postkarten-Alben 2.95 2.25 1.50	95 ₰
Garnituren 3teilig Petschaft, Brieföffner, Drehstift, 5.50, 4.50,	3.50

Kurzwaren

Handarbeits-Garnituren praktisch und schön	1.40
Nähkästen gefüllt, schöne Ausführ., 3.25, 2.75, 1.40,	1.25
Puppenschneiderei für Kinder	75 ₰
Näh-Etuis in großer Auswahl 85, 75,	50 ₰
Strick-Trick zum Anfertigen von Wollarbeiten	1.40

Bijouterie

Blusennadel echt Silber mit Perle 1.75, 1.25,	95 ₰
Halsketten in moderner Ausführung 2.25, 1.75, 95,	75 ₰
Haarspangen schöne Muster 50, 25,	15 ₰
Zuckerstreuer Griffe 800/000 gestempelt	95 ₰

Lampen

Nachttischlampen Schleiflack, mit hübsch Papier-Faltschirm	5.25
Schlafzimmer-Ampel Marmor, imit	10.90
Elektr. Heizkissen „Reotherm", 2 Jahre Garantie	12.50
Elektr. Heizsonne 16.50	11.50



Deutsche Parfüms
von Dr. Albersheim, Scherk, Schwarzlose, Wolff & Sohn etc.

Französische Parfüms
von Coty, Houbigant, Cheramy
in großer Auswahl

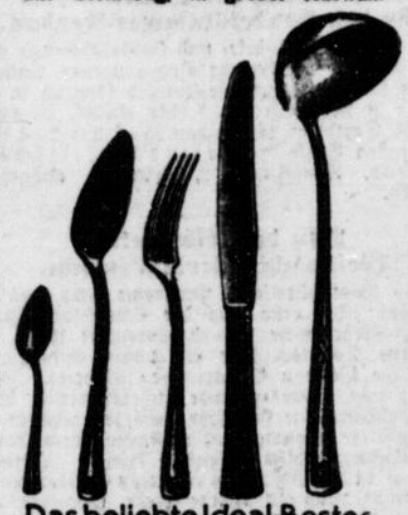
Toilette-Garnituren in Preßglas, 6teilig 3.75



Nähständer
in großer Auswahl



Westerwälder Bowlen
aus Steinzeug, in großer Auswahl



Das beliebte Ideal-Besteck

Eßlöffel oder Gabel	1.95
Tafelmesser	2.50
Kaffeelöffel	95 ₰
Vorleger	9.75



Brotkasten weiß..... **22.50**
Ahorn-Rahmen, Gold.... **27.00**
Poliert, verschied. Dekore **25.00**



Kristall-Römer 3.95. **2.50**

TIETZ

A.-G. – ELBERFELD

Winterliche Völkerbund-Tagung

(Von unserem Berichterstatter.)

Genf, 4. Dezember 1926.

Völkerbund im Schnee! Es gibt Leute, die sich ein Bild mit dem Titel „Friede auf Erden" nicht anders als in Gestalt einer Schneelandschaft vorstellen können: verschneite Felder, verschneite Hütten, hie und da ein blinkendes Lichtlein, St. Nikolaus im Vordergrunde und ganz in der Ferne — die verschneiten Hügel und Wälder . . . Diese Leute, sollten sie außerdem noch Völkerbundenthusiasten sein, hätten nun allen Anlaß, an „Genf und Umgebung" ihren Gefallen zu finden: das Palais der Nationen ist allerdings nicht mit Schnee bedeckt, und der glattrasierte englische Portier am Eingang hat von St. Nikolaus eine nur sehr entfernte Ähnlichkeit, aber die Hügel und Wälder ringsumher sind kräftig verschneit, es liegt der „Duft des Winters" in der Luft, und über allem schimmert lieblich und traut — — der Stern des Friedens!

Es mag unverbesserliche Skeptiker geben, die diese Zeilen nur mit ungläubigem Lächeln lesen und vielleicht behaupten werden, den Stern des Friedens nirgends sehen zu können — so sehr sie auch die Hälse nach ihm ausrecken wollten . . . Wir Genfer (ich lebe nun schon so lange in Genf, daß ich mir mitunter ganz wie ein biederer „Citoyen de Genève" vorkomme . . .) sind aber von Berufswegen (wir Genfer können ohne den Völkerbund — — und die vielen Fremden nicht mehr leben . . .) Optimisten, und vor allem sind wir — geschult durch Calvin, Rousseau, Voltaire und Madame de Staël — gewohnt, alles von der philosophischen, sozusagen von der relativen Seite zu betrachten. Und relativ betrachtet — scheint über Genf der Friedensstern zu schweben! Man braucht nur dies und jenes miteinander zu vergleichen. Zum Beispiel Anno 1926 mit Anno 1920, als — ebenfalls bei Schnee und Kälte und ebenfalls Anfang Dezember — sich hier zum ersten Male in der Geschichte der Menschheit, eine Versammlung organisierte, die sich — damals — etwas zu dogmatisch, etwas zu theatralisch, etwas sehr übertrieben — — „Bund der Völker" nannte! Ein unfriedlicher, scharfer Kriegswind heulte den Genfer Gästen damals noch um die Ohren, und schlimme Flüche waren es, die sich mit den salbungsvollen Friedensreden disharmonisch vermengten und eine gar üble Musik hervorbrachten . . .

Aber das war einmal . . . Wozu heute in die Weite schweifen . . Anno 1920 ist vergessen, verschwunden, verschneit, und aus dem vielen Schnee des Zeitlichen, der auf diesem und manchen anderen, üblen vergangenen Jahren ruht, werden sie, Gottlob, sich nie mehr aufraffen können. Bereits heute messen „wir Genfer", die wir Zeugen der sich hier abwickelnden Zeitereignisse waren, unsere Vergleiche nicht mehr nach Jahren. Die Zeit geht schnell . . . Auch Monate dürften genügen: März, Juni, September und — Dezember! Im März — Lenzesbossen und Frühlingsstürme, dann bitterböse Märzes Iden und schließlich Monstre-Katzenjammer von 54 Völkerschaften. . . Im Juni — langsames, bedächtiges Ringen des Sommers und weises Regeln aller brasilianisch-spanischen Kalamitäten. . . . Im September — jubilierendes Pflücken, sattes, wohlverdientes Genießen überreifer Früchte und — des guten Weines aller Reben zeugender Länder dieser herrlichen, bunten Welt dazu. . . . Heute, am Ende desselben einen Jahres? Kein lenzhaftes Stürmen, kein sommerliches Reifen, kein herbstliches Genießen, aber dafür — Alltag, Arbeit und Ruhe, nach Drängen, Ringen und Feiern. Wie nennt man diesen Zustand der Entspannung? — Friede auf Erden! Und also — zuversichtlich, unbekümmert und stumm leuchtet der „relative" Friedensstern über dem winterlichen Genf, den unverbesserlichen Skeptikern zum Trotz . . .

Das Gewand des Friedens ist weiß und rein, aber nicht prunkvoll ist es, und ganz wie ein gewöhnliches Alltagskleid sieht es aus. Da wir nun bei den bildlichen Vergleichen sind — nicht allein die einst festliche Natur ringsumher, nicht die grünen Hügel, die Berge, die Wälder haben sich verändert, die Stadt — ebenfalls! Diese „Stadt des Völkerbundes" macht nun einen ganz anderen Eindruck als sonst: es fehlt die Jubelstimmung des Herbstes, es fehlt die „post funerale"-Stimmung des Frühlings, das was man hier nur überall sieht, ist — nach langen Jahren des Kampfes und des Erregens, endlich — — etwas wie friedlicher Alltag. . . . In allem. Das gewöhnliche „Völkerbund-Bild" ist nicht mehr: keine flatternden, bunten Fahnen auf den Hoteldächern, keine flanierenden eleganten Diplomaten und Touristen auf den Boulevards, keine flüsternden, hastenden Pressemänner auf den zahlreichen Genfer Seufzerbrücken. . . . Nur der See bietet etwas Neues, er ist über und über besät mit grauen und weißen Möwen, die zu Tausenden plötzlich von irgendwo hergekommen sind, sich willig von „uns guten Genfern" füttern lassen und im übrigen lustig auf den grauen Wellen des Genfer Sees herumflattern und herumhüpfen — eine weiß-graue, etwas bewegte Masse, weiß-grau wie die Häuser und Bäume, wie der Himmel und die Berge, wie diese ganze, fragilstem Kopenhagener Porzellan gleichende Natur dieser immer hübschen, aber immer etwas langweiligen und heute so distinguiert-grauen Stadt . . . „Mais, que voulez-vous? C'est la paix . . ." sagt ein Jemand, den ich auf der Brücke treffe, und ein schrecklicher Verdacht steigt in mir auf: was, wenn nicht weiß die Farbe des Friedens ist, sondern einfaches, alltägliches Grau, wie das Grau dieser zarten, feingetönten Pastell-Landschaft, und das Ganze ebenso zerbrechlich wie das kostbare, graziligeformte, fast durchsichtige Kopenhagener Porzellan . . .!

Dieselbe sehr friedliche, alltäglich etwas allzu graue Stimmung herrscht im Palais der Nationen. Noch sind die Hauptdarsteller (um, wie es öfters üblich, von der „Ligue" im Tone einer Theaterkritik zu sprechen . . .) nicht arriviert, aber die „zweite Garnitur" ist hier bereits versammelt: Lord Cecil — statt Chamberlain, Paul-Boncour — statt Briand, Herr von Bülow — statt Stresemann usw. Noch tagt nicht der Rat, aber es tagt bereits die „Ratskommission" (nur ganz Spitzfindige unter den Pressemännern können den Unterschied zwischen beiden wirklich exakt definieren . .), sozusagen — Generalprobe auf die Ratstagung! Etwas langweilig, wie bei allen Proben. Nur die Japaner und Chinesen, die verdächtigerweise wieder mit zahlreichen „militärischen Sachverständigen" erschienen sind, amüsieren sich gut und lächeln freundlich. Aber von diesen Leuten sagt man, daß sie auch dann zu lächeln pflegen, wenn ihnen mitunter gar nicht danach zu Mute ist. . . . Hoffentlich hat nun die Anwesenheit der Herren „Sachverständigen" nichts Übles zu bedeuten, denn diese Säbelmänner zerhauen mit Vorliebe wie Kopenhagener, so auch chinesisches und alles andere Porzellan. Darum ist es gut, daß ihrer wenn auch viele, so dennoch in diesem Glas-Palast der Völker bisher nie die Mehrzahl gewesen ist und hoffentlich nie sein wird. . .

Beim Verlassen des Völkerpalais' fällt auf, daß alle Litfaßsäulen, Zäune und Anschlagmauern mit endlosen Plakaten beklebt sind, auf denen man von weitem nur zwei Worte unterscheiden kann: „Oui" und „Non". Auf einem Plakat siebenmal „Oui, oui, oui . . .", auf dem anderen zehnmal „Non, non, non . . .", und so in einem fort. Es stellt sich heraus, die guten Genfer haben übermorgen, just am Tage des Zusammentritts des Völkerbundsrates, sich über zwei Dinge schlüssig zu werden: erstens ob in der Schweiz ein Getreidemonopol eingeführt werden soll, und zweitens ob Herr Robert Grimm, ein gar böser Sozi, zum Präsidenten des Schweizer Parlaments zu wählen ist oder nicht? Mich persönlich regt das sehr wenig auf, woraus ich mit einiger Befriedigung folgere, daß ich immerhin noch nicht zu einem ganz echten Genfer „Bourgeois" geworden bin . . .

Quasi zur Belohnung für brave Wähler wird den Genfern auf den gleichen Litfaßsäulen in Aussicht gestellt, daß sie ab 9. Dezember ganze vier Tage lang allerhand Mummenschanz treiben und nach Herzenslust tanzen dürfen. Vom 9. bis zum 12. Dezember ist hier nämlich das „Fest der Escalade", der traditionelle Genfer Karneval, ein Erinnerungsfest an einen Anno 1602 glücklich abgewehrten „Kletterangriff" des Herzogs von Savoyen und seiner Braven. Seit mehr als 300 Jahren geraten also die Genfer alljährlich an diesem Tage völlig aus dem Häuschen, vermummen sich als Bajazzi, Teufel und Schornsteinfeger, und tanzen ganze vier Tage und Nächte lang ohne Unterlaß. Während des Krieges hatte man diese erfreuliche Sitte zeitweilig eingestellt. Aber jetzt hat man sie seit einiger Zeit wieder aufgenommen, und dieses Jahr soll das Fest der Escalade ganz besonders toll werden (wie die Affichen es martialisch-prophezeien . . .). Wie dem auch sei — ein recht gutes Zeichen, ein Friedenszeichen dünkt es uns immerhin zu sein, daß man in letzter Zeit wieder hie und da den Karneval feiert. Die „Stadt des Völkerbundes" eilt hierin allerdings der übrigen Welt etwas sehr voran. Aber von hier aus ist man doch bemüht, den Völkern den Frieden zu schenken. Nur recht und billig dürfte es daher sein — auch den Karneval um einige Wochen früher zu feiern, als es die ganze übrige Welt einst zu tun gewohnt war . . .

G. P.

Ihren Weihnachts-Umsatz
vergrößern Sie

durch zweckentsprechende Anzeigen in dieser Zeitung, die mit ihrer Riesenauflage von

80 000

Exemplaren den Inserenten die größte Gewähr für durchschlagenden Erfolg bietet.



Griesgrams Bekehrung.

Von
Fritz M. Zimmermann.

Der Herr Finanzdirektor stakerte wütend durch den Schnee. Also — das mußte anders werden! Ausgerechnet seinen Lieblingsweg hatte man zum Rodeln freigegeben!! Da war man ja seines Lebens nicht sicher . . .!!

„Bahn frei!", erklang es dann schon wieder, und der Herr Direktor hüpfte schnell auf die rettende Böschung. Hui, fegten die Schlitten an ihm vorbei. Feiner Schneestaub wirbelte zu ihm empor, und der kalte Luftzug wehte ihm um die Wangen.

Er nahm die horngeränderte Brille ab und putzte umständlich die Gläser. Setzte sie wieder auf und prüfte die Situation. Hinter ihm der Stacheldrahtzaun, vor ihm die glatte Schlittenbahn und die sanfte Böschung, auf deren Höhe er nun stand, war nur ein paar Meter lang. Wollte er den Waldweg drüben erreichen, so mußte er wohl oder übel über den Fahrdamm hinüber.

Eben machte er Anstalten, seinen etwas erhöhten Standpunkt zu verlassen, da schrillte an der Wegbiegung eine Trillerpfeife auf. Es war zu spät — der Anlauf, den er genommen, war nicht mehr zu bremsen. Ein verzweifelter Ruf: „Weg da!" — ein Knirschen, Schluddern — —

Mitten in einen Knäuel schneenasser Jugend hinein war der Herr Finanzdirektor geraten, zwei nachfolgende Schlitten wurden noch in Mitleidenschaft gezogen, und als Direktor Bertoldis allmählich begriff, was geschehen war, da fand er sich im Straßengraben sitzen. Diese für seine Begriffe sehr unwürdige Situation, die außerdem nicht gerade gemütlich war, erboste ihn sehr. Puterrot vor Zorn erwischte er einen etwa zwölfjährigen Buben beim Rodelschal, zog ihn wieder in den Graben herab und gab ihm eine schallende Ohrfeige.

Da hatte er aber was Nettes angerichtet. Ehe er wußte, wie ihm geschah, knallte es auf seiner Wange — er sah ganz konsterniert in zwei blitzende Mädchenaugen und hörte eine ihm nicht unbekannte Stimme sagen: „Was fällt Ihnen denn ein, Sie wüster Mensch! Wie können Sie denn einfach meinen Bruder ohrfeigen, wie?! Passen Sie gefälligst auf, Herr! Die Bahn hier ist zum Rodeln freigegeben und . . ."

Ja, und da erstarb die Stimme plötzlich. Denn obwohl es schon sachte dämmerte, hatte die energische Hilde Konz des Herrn Beigeordneten Siebzehnjährige, den Herrn Finanzdirektor erkannt und dieser sie. Es war ganz schrecklich peinlich . . .! Sein Neffe, der Dr. Reinhold Walter Bernoldis, war obendrein seit Weihnachten mit Hildes Schwester Marga verlobt, und eben kam das Brautpaar angesaust. Der junge Doktor bremste scharf ab, Hilde aber nahm ihren Schlitten, und heidi verschwand sie bahnaufwärts.

Um den Herrn Finanzdirektor kicherte, lachte und höhnte es. Er hätte sich am liebsten in den Schnee verkrochen, der alternde Hagestolz, und knurrte ärgerlich vor sich hin, als sein Neffe ihm aus dem Graben auf die Straße hinauf half. Es dauerte eine Weile, bis er ahnen konnte, was sich hier abgespielt hatte. Teufel, das war unangenehm. Die Hilde war doch ein verflixter Racker. Loses Mundwerk und leichte Hand. Und daß sie nun ausgerechnet an seinen Onkel geraten mußte, das war schon mehr als fatal!

„Komm, ich geleite dich hinunter, Onkel Theo", bot der Neffe seine Hilfe an. Doch der Herr Direktor lehnte ab. „Ich werde erst einmal dieser jungen Gans meine Meinung sagen!", schnaubte er.

„Erlauben Sie, Herr Direktor, diese junge Gans ist meine Schwester. Ich bitte das zu berücksichtigen!", war Marga Konz beleidigt, nahm den Schlitten und stürmte bergwärts davon. „Nette Bescherung!", brummte Dr. Bernoldis, griff Onkel Theo stützend unter die Arme und balancierte ihn auf den Waldweg hinüber. Als sie auf der Höhe anlangten, standen die beiden Schwestern abseits und zankten sich mit verhaltenen, aber erregten Stimmen.

„Jetzt kannst du aber auf etwas gefaßt sein", sagte Marga noch rasch, als sie den Finanzdirektor auf sie zukommen sah. Ihr Bräutigam redete begütigend auf den Zornigen ein, blieb dann seufzend zurück und ließ dem Schicksal freie Bahn. Onkel Theo machte den Mund auf — und sah wieder in diese blitzblanken, funkelnden Mädchenaugen, wurde verlegen, stotterte irgend etwas, was er wahrscheinlich selbst nicht verstand. Da war Hilde Herrin der Situation.

„Sie sind doch gewiß zum Rodeln hergekommen, Herr Finanzrat. Es wird mir eine Freude sein, Sie mitzunehmen. Bitte!" Und mit sanfter Gewalt drückte sie den Verdutzten auf den Renner, gab Marga einen gelinden, aufmunternden Rippenstoß — die begriff, und schwupp, saß der Hagestolz zwischen den beiden Schwestern am Schlitten, und Dr. Bertoldis stieß diesen lachend ab. Ein Prachtmädel, die Hilde.

Unten angelangt, war der Herr Finanzrat ein wenig hinter Atem, sonst aber bester Laune. Er nahm Hilde beiseite, deutete auf seine Wange . . .

„Dreh' dich mal um, Marga!" lachte die. Dann küßte sie den Herrn Direktor auf die eine, dann auf die andere Wange und zuletzt schallend auf den Mund. Und sagte du und Onkel Theo zu ihm. Denn, so meinte sie, es geht jetzt in einem Aufwaschen . . .

Es ist nicht anders geworden. Auf dem Lieblingsweg des Herrn Finanzdirektors wird immer noch gerodelt. Und er selbst rodelt feste mit. Das heißt, wenn Hilde Konz mit ihm fährt.

Neuerdings munkelt man in der Stadt, daß der Herr Finanzrat heiraten wolle. Nicht die Siebzehnjährige des Herrn Beigeordneten Konz, beileibe nicht, sondern seine Jugendliebe. Denn sein Herz scheint mitten im Winter aufgetaut zu sein. Wozu es allerdings einer Ohrfeige und dreier — Suhneküsse bedurfte.

Tja, der Scheim Amor geht oft wunderliche Wege . . .!



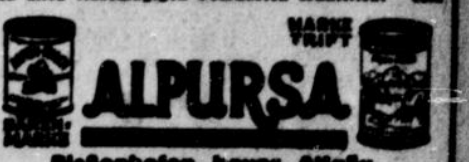
Größter Genuß ist Alpenmilch!

Wer die saftstrotzenden Matten und Wiesen der Allgäuer Berge schon gesehen hat, auf denen das gesunde, kräftige Vieh weidet, begreift es, daß die Milch dieser Kühe zu dem köstlichsten Trank gehört, den es wohl gibt.

Diese wundervolle Bergmilch aber ist es, die alltäglich in den im Norden Allgäus gelegenen Alpursa-Werken peinlich sorgfältig kondensiert und somit unbegrenzt haltbar gemacht wird. Wenn daher in einem Haushalt die Alpursa-Alpenmilch „Bärenmarke" oder „Tritt-Marke" noch fehlt, so fehlt der wundervolle Zusatz für Kaffee, Tee, Kakao und vor allem die herrliche Milch zur Speisenbereitung u. zum Backen. Man verlange ausdrücklich:

Bären-Marke ca. 10 Prozent Fettgehalt.
Tritt-Marke ca. 8 Prozent Fettgehalt.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich!



Blaichach, bayer. Allgäu.

Vertreter: Albert Kühne, Elberfeld, Hallerstr. 49. Telephon 6113.

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Niedrigste Preise :: :: **Reichhaltigste Auswahl.**

Velour-Chiffon / Brokate / Theaterschals / Spitzen

Gardinenhaus Hahn Elberfeld, Herzogstr. 28

Dreizehn Affen sind durchgebrannt!

Durch Diebe irrtümlich in Freiheit gesetzt. — Heillose Verwirrungen.

Mit einem Irrtum haben Diebe in London eine heillose Verwirrung angerichtet, und auch ihr eigener Schreck muß nicht gering gewesen sein, als sie nach Fortschiebung eines Riegels vor einer Kiste mit einem Male von einer Rotte von Affen überfallen wurden, die aus der Kiste, ihrer Behausung, ausbrach.

Es war eine Affen-Jazzbandkapelle, die in der Nähe von Notting Hill in der Kiste einem neuen Gastort entgegenschlief. Die Diebe nahmen natürlich Reißaus, die Affen hinterher. Es waren ihrer dreizehn. Der Besitzer der Jazzbandaffen wußte neun seiner Orchestermitglieder mit Schmeichelreden und Vorhalten von Sonderbissen wieder zu greifen, vier aber widerstanden allen Lockungen, darunter auch der „Herr Dirigent"!

Unter seiner auf dem Podium „so oft bewährten Führung" übte sich der Affenklub im Fassadenklettern, nachdem er zuvor unterwegs eine Schüssel Mohrrüben von einer Ausstellungsfront mitgenommen hatte. Die Untergrundstation Notting Hill Gate hatte es ihnen besonders angetan. Polizei, Freiwillige und schließlich die Feuerwehr, halfen dem unglücklichen Besitzer. Kein Schimpfen, kein Befehl, kein Locken konnten die vier veranlassen, ihre Posten auf den Zinnen und Rinnen der Station aufzugeben, und jeder Leiter wichen sie aus.

Dann kletterte ein Affe durchs Dach nach innen, und als ein Zug heranbrauste, kreischte er vor Vergnügen, ließ sich auf einen Wagen niederfallen und verschwand in der Richtung Paddington, wo er nicht anlangte. Er blieb verschwunden. Man hoffte, daß am Ende Hunger und Durst die Entwichenen zur Kapitulation zwingen würde, aber nur einer fiel den immer größer werdenden Verlockungen seines leeren Affenmagens zum Opfer und wurde wieder eingefangen.

Franco, der Dirigent, aber und noch ein anderer Affe, genossen noch ein paar Tage ihre Freiheit in vollen Zügen und verproviantierten sich mit großer Findigkeit. Nach Tagen erst war das Affenjazzorchester wieder beisammen, und da war, aus Angst vor dem von den Tieren angerichteten Schaden — der Eigentümer verschwunden ...

Die Abiturientin und der Geiger aus dem Lunapark.

Ein Liebesroman im Gerichtssaal

Ein blasses, junges Mädchen von 24 Jahren, Thea Wittner, gewandt und sicher in der Sprache, stand vor dem Schwurgericht in Berlin unter der Anklage des versuchten Mordes an ihrem einstigen Geliebten. Es handelt sich dabei um recht romantische Begleitumstände.

Thea Wittner ist die Tochter einer sehr angesehenen Villenbesitzersfamilie in einem westlichen Vororte, die das Abiturientenexamen gemacht hat. Auf einer größeren Reise, die sie allein unternahm, begegnete ihr in diesem Sommer auf einem zwischen Stettin und Kopenhagen verkehrenden dänischen Dampfer der Geiger Schnapp, in den sich das temperamentvolle junge Mädchen auf den ersten Blick verliebte, und es wurde schnell eine heimliche Verlobung auf dem Dampfer gefeiert.

Später verkehrte der Geiger auch in Theas Familie. Er hatte inzwischen eine Stellung im Luna-Park angenommen, was aber der Familie Wittner wohl nicht angenehm war. Jedenfalls kam es zu Mißhelligkeiten, und dem jungen Künstler wurde der weitere Zutritt bei Wittners verboten. Aber auch zu der Tochter wurde gesagt: „Du kannst gleich mitgehen!" Das tat denn auch die offenbar völlig in den Geiger verrannte junge Dame. Allmählich trübte sich aber das Liebesverhältnis. Schnapp wurde, wie die Angeklagte meinte, ohne Grund eifersüchtig und wollte die Verlobung rückgängig machen. Es fand eine letzte Unterredung im Hausflur ihrer Wohnung mit dem Geiger statt, und dabei gab sie einen Schuß auf ihn ab. Sie könne sich gar nicht erklären, wie die Pistole so plötzlich habe losgehen können, meinte sie.

Der Staatsanwalt ließ die Anklage wegen Mordversuchs fallen und nahm nur fahrlässige Körperverletzung an.

Kurz vor der Verkündung des Urteils trat der Geiger auf den Vorsitzenden zu und fragte ihn, ob er den auf Körperverletzung lautenden Strafantrag zurücknehmen könne, falls das Gericht Mord- oder Totschlagsversuch verneine. Der Vorsitzende sah ihn väterlich an und sagte dann: „Leider geht das nicht." Hierauf verkündete er das dem Antrag des Staatsanwalts entsprechende Urteil, das auf vier Monate Gefängnis mit Bewährungsfrist lautete. Beglückt sahen sich die beiden jungen Leute an. Draußen trat Schnapp auf die Verurteilte zu, reichte ihr seinen Arm. Es sah wie eine neue Verlobung aus ...

Eine schwimmende Stadt vom Eise eingeschlossen.

TU **London**, 6. Dez. (Funkspruch.) Nach Meldungen aus Kanada ist eine schwimmende Stadt von etwa 121 Dampfern durch das unerwartet schnelle Einsetzen strenger Kälte auf den großen Seen überrascht und vom Eise eingeschlossen worden. 2000 Menschen sind in großer Gefahr, da nur wenig Lebensmittel an Bord sind.

Eine weitere Meldung besagt, daß man in Schiffahrtskreisen bezweifelt, die 121 Schiffe vor Beginn des Bauwetters befreien zu können. Die Eisbrecher kommen nur langsam vorwärts. Die Lage hat bereits zwei Todesopfer gefordert. Wie aus Quebeck gemeldet wird, sind dort vierzehn Schiffe durch das Eis in Schwierigkeiten geraten.

Die neuen Fünf-Markstücke.



Im Reichsfinanzministerium in Berlin sind die neuen Entwürfe für die Fünfmarkstücke ausgestellt, die jetzt geprägt werden sollen.

Ein primaprima Bürgermeister.

Bad Königstein im Taunus brauchte einen Bürgermeister und hatte die Stelle auf dem üblichen Wege ausgeschrieben. Unter den zahlreichen Bewerbungsschreiben befand sich auch der Brief eines zwanzigjährigen Weinreisenden aus Berlin, der der Stadt schon im voraus zu seiner eigenen Wahl gratuliert. Er habe nämlich das auch für den Taunus notwendige Tempo schon in seiner Berliner Wiege gefühlt. Dann heißt es in dem Briefe wörtlich weiter: „Denken Sie daran, daß Lenin erst achtzehn Jahre alt war, als man ihn zum Führer der russischen Anarchisten machte. Man braucht nicht alt zu sein, um Besonderes zu leisten. Wenn Sie mich erst persönlich kennen lernen werden, werden Sie sagen, daß ich trotz meiner zwanzig Jahre ein primaprima Bürgermeister wäre. Ich diene Ihnen mit allerersten Berliner Offerten. Sollten Sie aber wider Erwarten auf mein Angebot nicht eingehen, so erlaube ich mir, wenigstens für Ihren Ratskeller meine neue Serie bester Rheinweine zu Originalpreisen ergebenst anzubieten." — Wenn der neue Bürgermeister einen Beweis für seine geschäftliche Tüchtigkeit erbringen sollte, dann hat er ihn mit seiner Weinofferte sicherlich erbracht.

Rundfunk am Mittwoch.

Sendestelle Elberfeld (Welle 468,8).

1,30—2,30 nachm.: Divertimento Wolfgang Amadeus Mozart. 2. Konzert des Funkorchesters Münster unter Leitung des Kapellmeisters Rebe.
4,00—5,30 nachm.: Kinderstunde. Onkel Gustav Herrmann (Leipzig) ist zu Besuch beim Funkheinzelmann und erzählt die schönsten Märchen. Das Funkheinzelmannorchester macht lustige Musik.
5,30—6,30 nachm.: Von Gnomen und Geistern. Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Max Alter.
7,20—8,00 abends: Sprachgeschichtliche Plauderei: Fremdwort und Lehnwort. Vortrag von Studienrat Dr. Meinel, Elberfeld.
8,00—10,00 abends: Zum 125. Geburtstage von Johann Nestroy (geb. 1801). „Lumpazi-Vagabundus" oder „Das liederliche Kleeblatt". Zauberposse mit Gesang in drei Aufzügen von Johann Nestroy.
10,00—11,00 abends: Brahms. Konzert des Funkorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Max Alter.

Sendestelle Münster (Welle 241,9).

1,30—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
3,30—4,00 nachm.: Der westfälische Bauer einst und jetzt. Die Kultur des Bauern. Vortrag von Paul Wemer.
4,30—5,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
5,30—6,30 nachm.: Heiteres Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Rebe.
6,30—7,00 abends: Im Herzen Asiens. 2. Teil: Von Buchara ins Turkmenen-Gebiet und nach Timurs Geburtsstadt. Vortrag v. Dr. E. Cohen-Wiener, Berlin.
7,30—8,00 abends: Indische Hochzeitsgebräuche. Vortrag von Prof. Dr. R. Schmidt, Münster.
8,00—10,00 abends: Siehe Elberfeld.
Anschließend: Tanzmusik.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1,30—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4,00—4,15: 15 Minuten der Frau (Elfriede Jessen).
4,30—5,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
5,30—6,30 nachm.: Johann Strauß-Walzer. Konzert des Funkorchesters. Leitung: Alfred Wetter.
6,30—7,00 abends: Die Kleidung der Frau. Vortragsreihe von Professor Karl Fiedler, Barmen. 4. Vortrag: Kann Baumwolle Ersatz für Seide bilden?
7,20—8,00 abends: 3. Vortragsreihe von Gewerbeoberlehrer Thormählen, Dortmund: Röhrenempfänger.
8,00—10,00 abends: Siehe Elberfeld.
10,00—11,00 abends: Siehe Elberfeld.

Ein Waffengang.

Roman von Edmund Saball.

(Nachdruck verboten)

Anfänglich hatte Frau von Bulburg oft geschrieben, dann immer seltener, und nun folgten ihre Briefe nur noch in wochenlangen Abständen. Ob sie leidend war, konnte er aus ihren Briefen nicht entnehmen, denn sie klagte nicht. Aus jedem ihrer Worte sprach eine stille, gottergebene Abgeklärtheit, die wie ein leises Verklingen aller Lebenskraft war. Osterroth fühlte sich tief gerührt durch all das, was sie ihm schrieb. Zuweilen erfuhr er auch einiges von Ilina von Balk, und Frau von Bulburg beklagte sich heimlich darüber, daß Ilina nur immer seltener und seltener komme, zuletzt erwähnte sie Ilinas Namen überhaupt nicht mehr, als sei nun auch dieses letzte Zusammenhängen mit der Welt der Lebenden gelöst.

Alles, was er gemeinsam mit Ilina erlebt hatte, von jenem trüben Tage in seinem russischen Quartier bis zu der Stunde, da Ilina sich aus seinen Armen losgerissen hatte, alles erlebte er jetzt noch einmal und in hundertfachen Abwandlungen. Aber er lernte doch nicht von neuem jene Nöte kennen, die ihm in der ersten Zeit nach dem Tode Lothars so zugesetzt hatten. Er hatte sich freingefunden, über Lothars Tod zu schweigen, so lange in Frau von Bulburg noch Atem war. Ilinas Drohungen dachte er kaum noch. Er meinte, sie seien abgetan nach jener einen unvergeßlichen Stunde, und wenn es etwas gab, das ihn bei der Erinnerung an Ilina mit Bangen erfüllte, so war es nur die Befürchtung, daß ein anderer ihm zuvor und er selbst zu spät kommen könnte. Schreiben konnte er ihr nicht, obwohl er in Gedanken oft die feinsten und gewiegtesten Briefe an sie ausklügelte.

Hartnäckig verliebt blieb Osterroth auch hier in seiner kleinasiatischen Einöde.

Drittes Kapitel.

Es gab einen harten Winter in diesem Jahr. Tagelange, wochenlange Schneefälle wechselten mit Stürmen ab. Auf den Hochflächen und in den Bergen, von denen der Dschaggestred und seine Quellflüsse kamen, lag, wie Berichte sagten, meterhoher Schnee. Die Brückenarbeiten wurden beschleunigt, obwohl eine Verzögerung längst außerhalb aller Möglichkeiten lag, aber jeder ersparte Arbeitstag brachte Osterroth Geld ein, und Osterroth arbeitete mit den Seinen unentwegt. Jetzt standen schon die Gewölbe. Der ovale Bogen, der das eigentliche Flußbett überbrückte, war schon von seinen Verschalungen befreit.

Nazeschin war nach wie vor unentbehrlich. Er gönnte sich keine Ruhe, kannte keine Vergnügungs- und Jagdausflüge, an die sich der eine oder andere Mitarbeiter von Osterroth längst gewöhnt hatte, und als der Russe um die Mitte des Januar einmal um kurzen Urlaub bat, wurde der ihm gern gewährt.

Er wollte nach Erzerum fahren, um sich dort neue Winterkleidung einzukaufen. Seine Sparsamkeit hatte ihm erlaubt, im Laufe der letzten Wochen einen recht ansehnlichen Geldbetrag zurückzulegen, und es wurde auch wirklich für ihn Zeit, sich neu einzukleiden. In Lumpen ging er umher, und sein Arbeitsanzug war auch sein Sonntagsstaat.

Nazeschin fuhr also davon, und Narjas sagte an diesem Vormittag: „Passen Sie auf, Osterroth, jetzt kommt er nicht mehr wieder. Er hat sich sein ganzes Geld auszahlen lassen und verduftet nun. Es ist ein dicker Winter, und der Zugvogel fliegt etwas verspätet davon."

Osterroth teilte die schlechte Meinung nicht, sondern behauptete vielmehr, daß Nazeschin bestimmt wiederkommen würde.

„Wollen wir wetten?" fragte Narjas, dem das Wetten eine Lust war, aber Osterroth winkte lachend ab.

Narjas hätte unrecht behalten: mit Fluchtgedanken trug sich Nazeschin wirklich nicht. Er fuhr, wie er gesagt hatte, nach Erzerum und kam dort am späten Nachmittag an. Indessen schienen die Einkäufe ihm nicht die wichtigste Sache zu sein, er wandte sich nicht jenem schmutzigen Stadtteil zu, in denen die Bazare lagen, er suchte auch keinen Unterschlupf in den Karawanenhallen, sondern steuerte geradenwegs auf das vornehme Viertel der Stadt zu, wo die wenigen europäischen und die reichgewordenen persischen oder armenischen Händler ihre Häuser hatten, wo die Konsulate lagen und wo auch zwei Hotels entstanden waren.

Hätte ein Bekannter aus Osterroths Lager Nazeschin hier in Erzerum gesehen, so wäre ihm sicherlich eine gewisse Veränderung in dessen Benehmen aufgefallen. Nazeschin ging aufrecht und selbstbewußt einher, benahm sich trotz seiner schäbigen Kleidung vollkommen unbefangen und sicher, nichts merkte man mehr von dem unterwürfigen und demütigen Wesen, das er im Lager stets zur Schau trug.

Er fragte sich durch bis zu einem Hotel, und als er davorstand, musterte er es wie einer, der sich überzeugen will, ob er hier vor der richtigen Schmiede steht. Das Haus sah für kleinasiatische Verhältnisse wirklich sehr einladend aus, es war ein zweistöckiger, ziemlich neuer Backsteinbau, mit einem geräumigen Hof, der mit Fliesen belegt war und in dessen Mitte ein Brunnen stand, der jetzt zwar still lag. Von der Straße aus gelangte man zunächst in einen großen, viereckigen Raum, an dessen Wänden gepolsterte Bänke standen. Dort hatten einige türkische Gäste Platz genommen, sie schwiegen und rauchten ihre Zigaretten oder ihre Nargilehs. Ihre abgetragenen Pantoffel lagen auf dem Fußboden umher. Die meisten schienen halb zu schlafen und dösten vor sich hin, sie sahen nicht einmal auf, als Nazeschin eintrat.

Ein dicker Mann, der einen Gehrock, Lackstiefel und dazu einen Fes trug, kam ihm entgegen und bereitete sich offensichtlich darauf vor, den zerlumpten Besucher hinauszuwerfen. Aber Nazeschin ging ohne Schüchternheit auf ihn zu. Er grüßte höflich nach Landessitte und fragte: „Ihr seid der Wirt?"

„Ja, und war willst du?"

Nazeschin erwiderte: „Stromsky!" und weiter nichts.

Da wurde der Dicke, der bisher recht mißtrauisch und zurückhaltend gewesen war, plötzlich gelenkig und höflich: „Ach, Ihr seid der Russe, den der Effendi erwartet?"

„Ja, der bin ich. Seit wie lange ist er schon hier?"

„Seit drei Wochen, auch eine Dame — — —"

„Ich weiß", nickte Nazeschin. „Kann ich den Herrn sprechen?"

Der Wirt schickte einen Bedienten hinauf, der nach einigen Augenblicken zurückkam und Nazeschin dann in den ersten Stock des Hauses führte.

Stromsky erwartete seinen Besucher schon im Flur und hatte es so eilig, daß er sich nicht einmal zu einer Begrüßung Zeit nahm. Er begann sofort zu schimpfen..

„Seit einem Monat sitze man hier in diesem dreaigen Nest, seit einem geschlagenen Monat warte ich hier auf Sie, und Sie haben es nicht einmal für nötig gefunden, sich wenigstens schriftlich zu melden."

Das alles sollte sehr entrüstet klingen, aber man hörte den Worten Stromskys doch an, daß Nazeschins Auftauchen ihm Erleichterung verschaffte.

Der Russe gab keine Antwort, er zog die Mundwinkel empor und warf Stromsky einen sehr beredten Blick zu, dann wandte er sich um und wollte sich scheinbar entfernen. Aber Stromsky hielt ihn am Arm fest: „Nun kommen Sie doch nur herein!"

„Wenn es Ihnen beliebt, in solchem Tone mit mir zu sprechen, werde ich augenblicklich umkehren!" sagte Nazeschin drohend.

Stromsky lachte auf und klopfte ihm begütigend die Schulter: „Aber es war ja nicht so gemeint, mein Lieber! Seien Sie friedlich, und machen Sie es sich einstweilen bei mir bequem!"

Nazeschin folgte nun Stromsky endlich in das helle, luftige Zimmer, das sehr wohnlich eingerichtet war. Bequeme Sessel, in denen Kissen lagen, ein breites Ruhebett, gaben dem Zimmer ein recht behagliches Aussehen.

Nazeschin und Stromsky nahmen sich gegenüber Platz.

„Eine Zigarette?"

Nazeschin dankte in wohlgesetzten Worten und griff zu. Er benahm sich wie ein Weltmann, was zu seiner trostlosen Kleidung in recht erheiterndem Gegensatz stand. Er sprach sehr ruhig und bedächtig, als müsse er einem Menschen wie Stromsky gegenüber jedes Wort auf die Goldwage legen. Vielleicht beabsichtigte er auch, Stromskys Erregung und Spannung durch seine Langsamkeit noch zu erhöhen. (Fortsetzung folgt.)

631b

Müttergenesungsheime verwenden Hacker-Nährbier mit vollem Erfolg für stillende Mütter, wie auch zur Erholung nach schwerer Krankheit oder Operation.

Hacker-Nährbier, nur aus Malz und Hopfen, ohne Zuckerzusatz, von der Aktien-Gesellschaft Hackerbräu, München, hergestellt, ist in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Reformhäusern, Lebensmittel- und Feinkostgeschäften erhältlich. Alleinvertrieb für Elberfeld: Friedr. Stephan, Biergroßhandlung, Elberfeld, Ronsdorferstr. 4, Fernruf 1211 und 8788. — Alleinvertrieb für Barmen: Ludwig Engelhard, Biergroßhandlung, Barmen, Reichsstr. 34, Fernruf 3113.





Diesen schönen Paletot

mit oder ohne Sammetkragen, auch einreihig

können Sie bei uns

bereits für **58.-** Mk. kaufen

Bessere Qualitäten:

68.- **75.-** **85.-** **98.-**

¼ Anzahlung
3 Monatsraten

k301

Eigene Fabrikation in Berlin
daher gut und billig.

BERGISCHE Bekleidungs-Centrale

ABTLG. DAMENKONFEKTION WALTER-RATHENAUSTR. 36 · ELBERFELD · ABTLG. HERRENKONFEKTION FRIEDRICHSTR. 69 I. ETG.

Starkstrom

in der Fernsprech-Anlage

würde die Apparate zerstören und die Kabel durchbrennen.

Ihr Nervensystem gleicht einer Fernsprechanlage, nur hat es viel zartere Apparate und ein viel feineres Leitungsnetz.

Dieses Wunderwerk der Natur durch Reizstoffe wie das Coffein täglich aufzupeitschen, birgt die Gefahr, daß es vorzeitig versagt. Lassen Sie das Coffein denen, die aus Gleichgültigkeit oder aus anderen Gründen, auf ihre Gesundheit keine Rücksicht nehmen und trinken Sie nur

Kaffee Hag

den coffeinfreien Bohnenkaffee

Sein Aroma ist unübertrefflich, sein Geschmack vorzüglich! Kaffee Hag ist überall zu haben.

k279

Auszahme-Angebot Puppen u. Spielwaren

Versand auch an Private.

Ia Ausstattungspuppen, 52 cm, prima Stimme, gute Ausführung ..... p. Stck. Mk. 2.50

Künstlerpuppen, 43 cm groß, feine gute Ausführung, mit Haarperücke, unzerbrechlichem Kopf u. Gesicht, auf Wunsch werden dieselben auch mit Stimme geliefert. p. Stck. Mk. 3.50 ohne Stimme, p. Stck. Mk. 3.75 mit Stimme

Teddy-Bären Ia Ausführung, 50 cm 60 cm p. Stck. Mk. 3.60 4.60

Versand per Nachnahme. Porto und Verpackung wird billigst berechnet.

Arwin Hensel, eigene Fabrikat. **Lennep-West.**, Mühlenscheiderstraße 8.

Das schmeckt den Kleinen!

Es ist aber auch die gesundeste Nahrung



Kötters Kakaozwieback

FRANZ KÖTTER ZWIEBACKFABRIK
BARMEN-RITTERSHAUSEN
TEL. 1842.

Schwache Nerven

und die Grundursachen der meisten Krankheiten, Blutarmut, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Mangel an Appetit beseitigt rasch und sicher unser Nervenstärkungsmittel

Doppelherz

dem die Wissenschaft anerkannten Nervenstärkungsmittel, besonders werden. Alles echt mit der Herzmarke.



Originalflasche: 2.00 3.50 m. 4.50 Mark.

Niederlagen ca29
Elberfeld Glocke 11., Ecke d. Kathen d. Schemann Wall 1 **Barmen**: Lober-Droguerie Heisse & Co. Rudolfstr. 172 Drogerie Reich neben Herzinghaus, Werth 171, Lang Ber neustr. 68, Fr. Schürmann Alten-markt 19, E.-Langerfeld Lahn Wilhelmstr. Nr. 12, Vohwinkel Fr. Peters

Verlegte mein Geschäft

von Weststr. 55

in den neuerbauten Pavillon

Wichlinghausermarkt.

Meiner verehrten Kundschaft für das mir bisher erwiesene Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir auch fernerhin ihr Wohlwollen zu erhalten. Es wird nach wie vor mein Bestreben sein, nur erstklassige Fabrikate zu billigsten Preisen zu liefern. 2290

Zu Weihnachten empfehle ich ganz besonders meine Präsenten in großer Auswahl.

Walter Weber
Zigarren- u. Tabakwarenhdlg.
Barmen, Wichlinghauserm.
Fernruf Nr. 5468.

Carl Sasse, Elberfeld,

Ecke Herzog- und Kaiserstraße.



Mein Spezialhaus bietet Ihnen den vorteilhaftesten Einkauf für

Korbmöbel **Kinderholzmöbel**
Puppenwagen **Kinderfahrzeuge**
Spielwaren **Turngeräte.** 690

Unübertroffene Auswahl! Billigste Preise
Fachm. Bedienung! Zustellung frei Haus

Elektr. Anlagen

jeder Art, sowie sämtliche Reparaturen.

Beleuchtungskörper,

Kronen, Ampeln, Steh- u. Tischlampen etc.

Elektr. Heiz- u. Kochgeräte

Staubsauger Vampyr Mk. 65. p. Saison mobilier. Gasbadeofen, etc. Zigarren-Anzünder, Rasierapparate etc.

Seidenschirme

Großes Lager in allen Preislagen. Stehlampen, Hängelampen, Tischlampen, Nehmen Sie sich zwecks Lager u. Preise an. Kristallstoffe Anfragen auf allen.

Gustav Frohn & Co.

Elektr. Komm.-Ges.

Elberfeld, Aue 11. Telef. 86

Arztl. Spezialgesch. Elberf., gegr. 1898. NB. Auf Seidenschirme gegen Einsendung des Lagers 5% Rabatt.

Verlegte mein Psychologisches Institut von Elberfeld, Laurentiusstr. 35, nach Elberfeld, Barmerstr. 92, part.

Frau Paula Merrath

Auch Sie werden gesund!

Durch Anwendung der Autosuggestion nach der Methode

COUE

Behandl. organischer u. nervöser Leiden.

Karl Brewer (Schüler Coués)

Barmen-B., Cigastr. 2 (Ecke Hügelstr.)

Sprechstunden ½10–12 Uhr, ½3–5 Uhr. Behandlungen auch außer dem Hause.

Weihnachtsbäume!

Tannenreisig, Spitzen, Sträucher, Stechpalmen, Christbaumständer, Lametta, Kerzen, Christbaumschmuck, Weihnachtsbaumbeleuchtung.

Otto Haarscheid, Schwelm.

Auch gegen alle Gallensteine.

Leberleiden, Gelbsucht, Gallenblasenentzündung, Magen u. Darmkrämpfe, Herzkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Nierenleiden, Wassersucht, Blasensteine, Blasenkatarrh, innere Verhärtung, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Zuckerkrankheit, Nervenerkrankung, Kopfschmerz, Schwindel, Schlaflosigkeit, Adernverkalkung, Lungenleiden und offene Beine ist zu empfehlen:

Stern-Engel-Tee

Giftfrei, D. R. Patent, ges. gesch. Bewährtes Harnsäureersetzungs- und Ausscheide Mittel.

Ärztlich erprobt und empfohlen!

Auf die der Krankheit entsprechende Mischung wird besonders aufmerksam gemacht.

Zu haben in allen Apotheken. Prospekte gratis durch Sternengeltee-Großvertrieb, Bad Oeynhausen-Elbe, Schließfach 22.

Broschüre mit Aufklärung über

Gegen

Ausschläge — Syphilis

innerlich, unschädlich ohne spritzen ohne Berufsstörung sofortige Sana-Luesol-Chrom-Tabletten Kal. jodur. Natr. jod. Acid. tart. Kal. nit. n. d. Methode d. verst. Oberstabsarzt a. D. **Dr. med. Glatz**

Glänzende Dankschreiben ärztlicher Autoritäten. Packung für 14 Tage 5 Mk. ½ Packg. 2.75 Mk. Gegen stark veraltete

Harnleiden, Ausfluß, Weißfluß

Gonovenerol, ohne Einspritzung. Packung Nr. 1 und 2 Mk. 4.25 diskret

liefert und versenden gegen vorherige Versand Apotheke a274

Dr. L. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 64

Autotransport

mit modernem geschl. 1-To.-Lieferw. übern. Privatmann, Elberf., Telephon 4465.

Butter

liefere Ia frische Sennrit.-Süßrahm-Butter, 9 Pfund für 16.80 Mk. franko. E. Thelking, Plantlünne i. H.

Siegfrieden bis 100

Preisschein Gr. Farmer-Zigarre! Aus nur besten überseeischen Tabaken hergestellt. Statt 16 nur 8 Pfg. 100 St. M. 6.– 50 St. Ausnahmepreis nur M. 20.– portofrei gegen Nachn. M. Uebersee-Manufaktur v. 50 Pfg. p. Pfd. an. Gar.: Zurücken. Preisliste umsonst. Gebr. Wuthmann, Zig.-Fabriken, Lennep.

Pelze u. Felle!

Große Auswahl in sämtlichen Pelzen und Fellen darunter große schwarze

Frauenkragen ..... von 22.– Mk. an u. höh
Seal-Elektrik ..... von 25.– Mk. an u. höh
Füchse in Blende und Zobel ... von 40.– Mk. an u. höh
Echte Skunkspelze ... von 65.– Mk. an u. höh
Seal-Elektrik u. Zobel-Stola ... von 2.00 Mk. an
Herren ... von 2.00 an

Ferner Amerik. u. engl. Opossum, Chinchilla, Marder-Cocktail, Nerzstola, Skunkbesatz usw. usw. Ich bin seit langen Jahren bekannt als preiswert billig.

L. Leefer, Elberfeld,

Nähe Stadthalle, 1. Etage, Tiefe Gasse links vom Eisenmarkt. Fernruf Nr. 3277.

Sonntag von 9–6 Uhr geöffnet.

Puppen-Klinik am Kannelkpütt

Adolf Pfeiffer ELBERFELD Morian- und Robertstr.-Ecke

Glieder- Leder- Zelluloid- **Puppen**

Sitz- u. Stehbälge mit Stimmen und Schelmenaugen
Puppenköpfe Arme, Beine, Körper, Hände
Reparaturen gut und billig
Puppenperücken moderne Frisuren, große Auswahl
Puppengarderobe Kleider, Anzüge, Wäsche, Schuhe, Strümpfe





Benutzte Schreibmaschinen

aller Systeme in jeder Preislage bei Teilzahlung auch wöchentlich

Fachgeschäft E. Spann, Elberf., Gesandtenstr. 4 u. 11

Fachwerkstatt für Instandsetzungen, Reinigungen, alle Kraftbetrie

Herrliche Flint-Steine 3.50 M.



Nr. 3

Immer mehr Freunde kamen zu Abu Softa (Vater der Softa), um noch Cigaretten mit jener Softa-Mischung zu erbitten. Aber das Schenken mußte ein Ende nehmen, als sogar Fremde ihn mit Bitten bedrängten. Da verkaufte er jedem eine Handvoll Cigaretten um 1 Piaster und kaufte mit dem Erlös neuen Tabak für die Mischung, die noch heute enthalten ist in der Cigarette

CONSTANTIN
MARKE SOFTA
43

Die Sparkassenverwaltung hat beschlossen, nunmehr auch an **bedürftige** Sparer unter 65 Jahren den Aufwertungsbetrag ihres Sparguthabens auszuzahlen. Zunächst werden berücksichtigt die bedürftigen Kleinrentner, Kriegereltern und Sozialrentner; später die bedürftigen Kriegerwitwen, Kriegerwaisen und Kriegsbeschädigten.

Die amtliche Bekanntgabe der Tage, an welchen die Vorauszahlungsanträge von den Angehörigen der einzelnen Gruppen von der Sparkasse entgegengenommen und die Vordrucke hierzu an den Kassenschaltern ausgegeben werden, erfolgt im Laufe des Monats Januar 1927 im „Täglichen Anzeiger". Vorher können Anträge wegen der bevorstehenden Jahresabschlußarbeiten **nicht** entgegengenommen werden.

Voraussetzung der Vorauszahlung ist in **jedem einzelnen Falle**, daß der Sparer sich im Besitze eines auf seinen Namen lautenden Sparbuches nebst Mappe befindet. Dem eigenen Sparbuch wird gleichgeachtet das Sparbuch des Ehegatten oder von Eltern und Kindern, wenn diese verstorben sind und der Antragsteller nachweislich ihr Erbe ist. 139

Elberfeld, den 4. Dezember 1926.

Städtische Sparkasse.

Verdingung.

Für den Neubau eines Hordthauses zu Gangenberg sollen die Erd- und Maurerarbeiten sowie die Zimmerer-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten vergeben werden.

Die Ausschreibungsunterlagen sind ab Dienstag den 7. Dezember gegen Erstattung der Abdruckgebühren für Erd- und Maurerarbeiten RM. 1.— für die Zimmerer-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten je RM. 0.50, auf dem Stadtbauamt Verwaltungsgebäude 2, Zimmer Nr. 2, zu erhalten, daselbst liegen auch die Zeichnungen zur Einsicht auf. 1189

Die Angebotsformulare sind bis Sonnabend den 18. Dezember, vorm. 11 Uhr, in verschlossenen Briefumschlägen mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem Stadtbauamt abzugeben.

Die Oeffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der erschienenen Bewerber.

Langenberg (Rhld.), den 4. Dez. 1926.

Der Bürgermeister:
Angermann.

Konkurs-Versteigerung

besserer Zimmer-Einrichtungen, Einzelmöbel, Teppiche, Oefen, Beleuchtungskörper und Oelgemälde.

Mittwoch 8. Dezbr. 26, morgens 10 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Friedrichstraße 33, im Auftrage des Herrn Verw. Bücherrevisors Salomon in Elberfeld, als Konkursverwalter des Kaufmanns Wilhelm Harrenstien sen., früher in Elberfeld, jetzt in Haan, u. a.: 9492

1. bessere Herrenzimmer-Einrichtung (Eiche): 1 Bücherschrank (1,80 Mtr.), 1 Dipl.-Schreibtisch, Leder-Schreibtischsessel, ovalen Ausziehtisch und 4 Stühle m. Lederrips und Nägeln;

2. bessere Eßzimmer-Einrichtung (Eiche): 1 Büfett (1,80 Mtr.), ovalen Ausziehtisch, 2 Armlehnsessel m. Lederrips u. Nägeln u. 4 Stühle m. Lederrips und Nägeln;

3. bessere Schlafzimmer-Einrichtung (Birnbaum): 1 Spiegel-Garderobenschrank m. Waschkommode m. weißer Marmorplatte und Aufsatzspiegel, Frisiertoilette m. Marm. Waschtischgestell, 2 Bettstellen m. Pat.-Matr., 2 Paar Schoner-Auflegematr., Nachttischchen m. Marm. u. 2 Rohrsitzen;

4. eine Schlafzimmer-Einr.: 1 Kleiderschrank, Waschkommode mit Spiegel, Tisch m. Marm., Bettwerk und Stuhl;

5. Einzelmöbel: 2 Standuhren (Eiche), 1 Blumentisch (Eiche), rund. Spieltisch (Eiche), 2 Vorsetzer-Sessel, Rauchtisch (Eiche), Tischlampe (Eiche), Chaiselongue, Lederklubsessel, Flurgarderobe (Eiche), Nord-Blumentruppe, 2tür. Kleiderschrank (Eiche-Imit.);

6. Teppiche und Gardinen etc.: 1 Smyrna-Teppich (3×4 Meter), 1 Kokosläufer u. Axminster-Teppiche (3×3,50 Mtr. u. 1,40×2,80 Mtr.), 1 Kongreß-Oberlängsunläufer (3 mal 0,80 Mtr., 1,60×1,40 Mtr. und 1,50×1,00 Mtr.), Kokos-Bahnen-Teppich (4½×3 Mtr.), 3 Kokosläufer, 3 Bettvorlagen, Fensterhorse, Seiden- u. Madras-Uebergardinen, Portieren und Zimmerstoff;

7. Ofen und Beleuchtungskörper: Marmor-Kamin, Kal.-Gas-Regulatofen, elektr. Standlampe mit Seidenschirm, 3fl. elektr. Herren-Bronzeleuchter, 3fl. elektr. Speisezimmerleuchter m. Seidenschirm, 5fl. el. Messing-Zuglampe m. Seidenschirm, 2 elektr. Ampeln, elektr. Flurlaterne, 2 elektr. Nachttischlampen;

8. Oelgemälde, Wandbilder und Gewehr: gr. Oelgemälde (Seestück, H. Hyuben) 4 Wandbilder, 7 Geweihe u. ausgest. Vogel;

9. Verschiedenes: Haushaltungs- u. Gebrauchsgegenstände u. 22 Fl. 1921er Gunterblumer - Steinberg-Riesling-Spätlese.

Wiedenfritt,
beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Hofkamp 36. Telephon 512.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 8. Dezember 1926, vorm. 10 Uhr, werde ich hier, Hofkamp 36, 2. Etage:

19379

etwa 313 Meter Gemt, 19 Meter Dunette, 7 Meter Drabt, 35 Meter Krepp, 60 Meter Plüsch, 200 Meter Besatzbänder, 3 Meter Atlasseide, 6 Meter Pilatus, 104 Rollen 2 Stück Hutbänder, 300 Meter Hutgarnitur, 200 Meter Band, 197 Zinnbandformen, 145 Zinnschilde, 174 Bauernhüte, 1 Standthermometer, Kleiderbügel u. a. Sachen m. öffentlich meistbietend versteigern

Thun, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch 8. Dezbr. 26, nachm. 3 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokale in Elberfeld, Hofkamp 36 (Hofkamp), auf Grund gerichtlicher Ermächtigung 9492

einen 100 Mtr. Kleider- und Mantelstoffe

meistbietend gegen Barzahlung.

Wiedenfritt,
beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Hofkamp 36. Telephon 512.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 8. Dezember 1926, vorm. 10 Uhr, werde ich hier, Hofkamp 36, 2. Etage:

etwa 313 Meter Gemt, 19 Meter Dunette, 7 Meter Drabt, 35 Meter Krepp, 60 Meter Plüsch, 200 Meter Besatzbänder, 3 Meter Atlasseide, 6 Meter Pilatus, 104 Rollen 2 Stück Hutbänder, 300 Meter Hutgarnitur, 200 Meter Band, 197 Zinnbandformen, 145 Zinnschilde, 174 Bauernhüte, 1 Standthermometer, Kleiderbügel u. a. Sachen m. öffentlich meistbietend versteigern

Thun, Obergerichtsvollzieher.



F. SAUERWALD
BARMEN
Hindenburgplatz 3,3a u. b
Größtes Spezialgeschäft
fernspr. 1000, 1016, 4371

Zwangs-Versteigerung

von Drogerie-Ladeneinrichtung, einer Laboratoriumseinrichtung, von Kontormöbeln und Arzneikräutern.

Donnerstag 9. Dezbr. 1926, versteigere ich die zur Sequestrationsmasse der Firma Wörishofener Kräuter- und Honig Blumenthal in Elberfeld gehörenden Sachen und Waren, auf Grund der durch Urteil des Oberlandesgerichts in Düsseldorf vom 11. November 1926 erteilten Ermächtigung. 9492

I. **morgens 10 Uhr,**
in Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29 (Nähe Hauptbahnhof):

1. Ladeneinrichtung: Warenschrank (etwa 1,50×2,15 mal 0,45 Mtr.) m. Glas-Schiebetüren, Schiebekästen u. Gefächer, Warenregal (etwa 2,90×2,35×0,30 Mtr.) m. Schiebetüren, Schiebekästen u. Gefächer, Waren-Wandschrank (etwa 1,05×2,00×0,30 Mtr.) m. Schiebekästen, Ladentheke (etwa 2,85×0,80×0,60 Mtr.) mit Schiebekästen, 2 Schaufensterkästen, Laden-Kontrollkasse, Präzisionswaage (1 Kg.) m. Gewichten, Packtisch und Stufenleiter;

2. Laboratoriums-Einrichtung: Zylinderfilter III „Seitz-Werke", gr. u. kl. Filter, Destillierapparat, Abfüllgefäße und Korkmaschine;

3. Kontormöbel: 2 Schreibmaschinen, „Ideal und Orga", 2 Schreibmaschinentische, Additionsmaschine, 6 Dipl.-Schreibtische (Eiche), 3 Schreibtischsessel und Doppel-Liedpult (Mah.);

4. große Menge Arznei-Kräuter und pharmaz. Spezialitäten; im ganzen.

II. **morgens 11 Uhr,**
in Elberfeld, Gesundheitsstraße 20a:

1. gr. Warenschrank, Warenregale, Waren-Wandschränke, gr. Tür. Garderobenschrank, Bad- u. Lagertische, Rohrsessel, Oefen und Spülwannen;

2. gr. Menge Arznei-Kräuter, pharmaz. Spezialitäten u. etwa 5000 Stück Arznei-Spezialflaschen im ganzen.

III. **nachmittags 3 Uhr,**
in Elberfeld, Turmhof 4:

1. Ladeneinrichtung: Warenschrank (etwa 3,80×2,70×0,40 Mtr.) m. Schiebe- (Glas-) Türen, Schiebekästen u. Gefächer, Warenregal (etwa 4,05×2,70×0,55 Meter) mit Glasschiebetüren, Schiebekästen u. Gefächer, Warenregal (etwa 3,10×2,70×0,50 m) mit Glastüren, Schiebekästen und Gefächern, Warenregal (etwa 0,80×2,70×0,55 Meter) mit Gefächer, Ladentheke (etwa 3,00×0,95×0,60 Mtr.) m. Glasaufs., u. Schiebekästen, Ladentheke (etwa 3,20 mal 0,85×0,85 Mtr.), Halbt. Waren-Spiegelschrank (etwa 1,50×0,75 Mtr.), geschl. Schaufenster-Glaskasten (2,55 mal 2,95×0,90 Mtr.), „National"-Registrierkasse, Präzisionswaage (5 Kg.) m. Gewichten; 1pul. Einwickelpapier-Roller etwa 50 Porzellandöschen u. 26 Standgefäße m. Aufschriften;

2. Kontormöbel: „Continental"-Schreibmaschine, Schreibmaschinentisch, Dipl.-Schreibtisch (Eiche), 2 Leder-Schreibtischsessel, Roll-Jalousieschrank (Eiche), (etwa 1,50×2,10×0,40 Mtr.), 2tür. Aktenschrank (etwa 1,20×2,20×0,40 Mtr.), 1tür. Garderobenschrank (Eiche) (etwa 1,05×2,00×0,45 Mtr.), 3 Gas-Radiatorensien, 3 elektr. Armaturen und 2 elektr. Schreibtischlampen;

3. große Menge Arznei-Kräuter und pharmaz. Spezialitäten; im ganzen.

Der gerichtlich bestellte Sequester:

Wiedenfritt,
beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Hofkamp 36. — Fernsprecher 512.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 8. Dez. 26, vorm. 11½ Uhr, werde ich zu Barmen, Beckmannshofstr. 1, folgende Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 9135a

1 Geldschrank, 2 Torpedo-Schreibmaschinen, 2 Diplapp-Zickzacknähmaschinen, für Kraftbetrieb geeignet.

Hieran anschließend um 3 Uhr auf dem Hochdahlerplatz (Heimbach), Autodroschkenhalteste Schützenstraße:

1 Kolonnade,

öffentlich meistbietend versteigern.

Jansen, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am 8. dss. Mts., vorm. 9 Uhr, werde ich hier, Hofkamp 36, 19368

1 Ladeneinrichtung,

um 10 Uhr im Versteigerungslokal Hochstraße 68, Ecke Pfeilstraße,

1 Posten Seal-Elektr.-Kragen, Zobelaufschlagkragen, Seal-Krawatten, schwarzgefärbte Skunks, Biberrevers, Seal-Elektr.-Blatten, 1 Opossumfell, 1 gefärbtes Zobelfischfell, 1 Biberkragenwatte, 1 Dachsfutterwatte, 1 Biberschal, 1 Muffwurfschal und weitere Pelzwaren, 2 Kästen, div. Bücher, ein Klavier, 1 Harmonium, 1 Gasofen, 1 Ausziehtisch, 1 Sofatisch mit Marmorplatte, 1 Marmorwage, 1 Paar Zugelsheimer Rot, 617 Ztr., 1 Paar Zugelsheimer Rot, 600 Ztr., 3 Warenregale und andere Sachen meistbietend versteigern.

Storck, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am 13. Dezember 1926, vormittags 10 Uhr, sollen durch den unterzeichneten Gerichtsvollzieher — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 4, die im Grundbuche von Mettmann, Band 16 Blatt 622, eingetragenen Grundstücke, Gemarkung Mettmann: Flur 17, Parzelle Nr. 226/97, Gemarkungsstraße, groß 1,50 Ar, Flur 17, Parzelle Nr. 226/97, Gemarkungsstraße 9, bebauter Hofraum und Hausgarten, groß 20,97 Ar, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Mettmann, den 18. Oktober 1926.

Gmelin, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch d. 8. 12. 26, vorm. 11 Uhr, sollen i. Deutschen Haus, Elberf., Mäurerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:

24 Fl. Apfelwein, 11 Fl. Rotwein, 8 Fl. Sekt, 36 D. Konserven, ca. 15 Pfd. Rosinen, Gewürze, Kunsthonig, Bohnerwachs, Seife, Badpulver u. a. m.

Elberfeld, 7. 12. 26.

Schmidt, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch 8. Dezbr. 1926 versteigere ich gegen gleich bare Zahlung: 19377

a) 9.30 Uhr vorm an Ort und Stelle Sammelpunkt für Kauflustige Schwebebahnhof Schlicherstr.:

1 Torpedont.
1 Nähmaschine,
1 Schleifmaschine,
1 Ofen, Stahlbohrer u. Lagerbock.

b) 10 Uhr im Deutschen Haus, Mäurerchen 8:

1 Tisch, Lederstühle, Kordsessel, Teppich, Treppenläufer, Perser-Teppich, Schreibmaschine, Schreibtisch u. a. m.

Meier,
Gerichtsvollz. fr. W.

Wäsche Anfertigung

nach Maß 19392
Sorgfält. Verarbeit. Ehrmann, Elberf., Königstr. 46.

Polster-Möbel

Klubsessel, Sofas, Chaiselong. in Stoff u. Leder, Teppiche, Läufer, Vorlagen, Dekorationen, Stores u. Gardinen i. prima Ausführ. preiswert

R. Armbrust
Elberf., Luisenstr. 39, Telephon 3232

Flurgarderoben,

Rauchtische, Nähtische sehr preiswert
Elberf., Hofstr. 20.

Anzeigen

über Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger für Elb.-Barmen, der verbreitetsten Tageszeitung des Bergisch. Landes. Probenummern und Kostenanschläge bereitwilligst

Waschkörbe,

Einkaufskörbe
billig zu verk. Armbrecht, Korbg., Elb., Wirmhof 3. 16953

:Hofkamp 50:

(Monopolhaus)

Mein **Stoff-Einkauf** ist Vertrauenssache!

Billiger Weihnachts-Verkauf

hat begonnen!

Große Posten

Anzug- Kostüm- Mantel- Kleider-

Stoffe

zu fabelhaft billigen Preisen. Neu aufgenommen:

Baumwollwaren

Nessel, Hemdentuch, Biber, Handtücher, Schürzenstamosen, Leinen u. Halbleinen, Tischtücher, Kaffeedecken, Schlafdecken

Ich führe grundsätzlich nur Qualitätsware zu **konkurrenzlos billigen Preisen.**

Lenneper Tuchlager

ELBERFELD, Hofkamp 50 (Monopolhaus)



Auswahl und Preiswürdigkeit werden nicht übertroffen.

Kaufen Sie jetzt und in Ruhe Ihre Weihnachts-Geschenke

Pullover und Strickwesten

beliebte Geschenke für das Weihnachtsfest.

Für die Dame:

Strickwesten einfarbig, mit buntem Rand 5.75 6.50 **4.90**
Pullover für junge Damen in modernen Farben **2.90**
Pullover reine Wolle mit Kunstseide, m. Ia Aermel Flanell u. Garnier.. 10.75 8.75 **7.25**
Pullover reine Wolle, schwere Qualität, moderne Muster, 18.75 16.75 **13.75**

Für den Herrn:

Strickwesten reine Wolle, schöne Ausführung, .. 14.50 **12.50**
Pullover in modernen Ausführungen 13.50 10.75 **12.00**
Sport-Sweater 10 mittl., reine Wolle, hochwesc lossen.. **16.75**
Sport-Stutzen, Strümpfe normale Qual.... 7.50 **3.25**

Für Kinder:

Strickwesten reine Wolle . . . 4.50 **2.85**
Pullover reine Wolle, frische Farben, ... 3.50 **2.75**

Rodel-Garnituren

3teilig, für Knaben und Mädchen 5.90 **4.90**
3teilig, für junge Damen. 18.75 **14.50**
5teilig, für Knaben und Mädchen **15.50**

S. & R. Wahl - Barmen

2301

Bergisch Land

Nr. 286 — 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Dienstag, 7. Dez.

Im Kinderparadies.

Ronsdorfs Licht-, Luft- und Solbad.

Die Hoffnungen und Erwartungen, die sich an die Gründung des Kinder-Sol- und Luftbades als ergänzende Wohlfahrtseinrichtung knüpften, scheinen sich in vollem Umfange zu erfüllen. Bekanntlich wurde das Kinderbad, als vorläufig einzige Einrichtung dieser Art im Bergischen, zu dem Zwecke erbaut, dem gefährdeten Gesundheitszustand der hiesigen Klein- und Schulkinder durch eine zweckentsprechende örtliche Kurbehandlung entgegenzuwirken, um in Zukunft auf die mit großen Kosten verbundene Aussendung der Kinder in auswärtige Bäder und Kurorte verzichten zu können. Vor allem erforderte die Gefährdung der hiesigen Kinder durch Tuberkulose-Erkrankungen durchgreifende Maßnahmen.

Der bis jetzt zu übersehende Kurerfolg in der mit getrennten Geschlechtern durchgeführten, jedesmal acht Wochen dauernden Kurzeit, berechtigt zu den schönsten Zukunftshoffnungen.

Es wurden Gewichtszunahmen von 6 — 8 Pfund und eine Durchschnittsgewichtszunahme von 5 Pfund nach Ablauf der achtwöchigen Kurzeit festgestellt. Gesundheitszustand und Allgemeinbefinden der Kinder waren außerordentlich befriedigend.

Die geräumige Liegehalle bietet dreißig Kindern ausreichenden Raum zu Liegekuren und leichter Spielbeschäftigung, wenn bei ungünstiger Witterung die große Spielwiese vor der Halle nicht in Anspruch genommen werden kann. Zurzeit haben 28 Knaben im Alter von 5—14 Jahren die freundlichen Räume bezogen, nachdem vorher etwa 30 Mädchen sich einer achtwöchigen Kur unterzogen hatten.

Die Tageseinteilung besteht abwechselnd in Spielen, Freiübungen, Gymnastik, zeitweisen Liegekuren — von der Pflegerin gewürzt und gekürzt durch Märchenerzählen und Naturgeschichte — in ausgiebiger Höhensonnenbestrahlung durch drei große Quarzlampen, mit nachfolgenden Duschen, Sol- und Fußbädern und — natürlich kräftigen Mahlzeiten. Besonders schwächliche Kinder werden individuell behandelt. Eine weitere Gruppe muß außerdem ihr tägliches Pensum im Kriechgang mit Kriechübungen erledigen.

Abgesehen von der Zeit der Liegekuren, wo Ruhe walten muß, wird der Tag in zwangloser Ungebundenheit und heiter lärmender Fröhlichkeit, oder je nach Neigung und Wahl mit leichter Beschäftigung verbracht. Das Verhältnis zwischen Kindern und Pflegepersonal ist ein überaus herzliches.

Daß der Humor im Kinderparadies gleichfalls eine gastliche Stätte hat, wird durch den Umstand bewiesen, daß die Mädchen ihr Heim „Schwalbennest" nennen, während es von den Knaben „Sperlingslust" getauft und dementsprechend auch bildlich dargestellt wurde.

Die ganze, in sauberem Weiß gehaltene Einrichtung des Kinderbades, bestehend aus der großen gesenkterten Liegehalle, mit den anschließenden Küchen-, Garderobe-, Toiletteräumen und der im Kellergeschoß angelegten praktischen Badeeinrichtung könnte ideal genannt werden, wenn ihr nicht der aus naheliegenden Gründen verständliche Mangel anhaftete, daß sich die Kurbehandlung auf den Tag beschränken muß. Unterkunftsräume für die Nacht sind nicht vorhanden. Die Kinder kommen morgens und kehren abends zu ihren Eltern zurück.

Arzt wie Pflegepersonal würden es lebhaft begrüßen, wenn sich in nächster Zeit Mittel und Wege fänden, das Versäumte nachzuholen, um die der jetzigen Kurbehandlung entgegenwirkenden Einflüsse durch eine achtwöchige Tag und Nacht umfassende Dauerbehandlung auszuschalten, oder ihren schädigenden Einwirkungen den Boden zu entziehen.

Aus dem Polizeibericht.

Remscheid, 7. Dez. Am 27. November und 2. Dezember wurden zwei junge Leute nacheinander im Reigerbusch in den Abendstunden von Wegelagerern überfallen. Im ersten Falle kommt eine Person, im zweiten kommen zwei Personen in Frage. Die bisher unbekannten Täter hatten es auf Geld abgesehen. Die Ueberfälle mißlangen, da sich die Bedrohten zur Wehr setzten. Wer kann nähere Angaben zur Aufklärung machen? Der eine Täter wird wie folgt beschrieben: etwa 1,75—1,78 Meter groß, kräftig, glatt rasiert. — Kleidung: Mütze, Mantel. — Vertrauliche Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei in Neviges entgegen.

Langenberg, 7. Dez. Ein böses Ende nahm für einige Leute aus Velbert ein Ausflug nach Langenberg. Nachdem sie dem Alkohol in reichlichem Maße zugesprochen hatten, machten sie in einer Wirtschaft Krach und beschädigten die Einrichtungsgegenstände, so daß der Wirt die Polizei zu Hilfe holen mußte, die die Festnahme der Velberter bewerkstelligte. Die Ehefrau eines der Verhafteten, die ihren Mann befreien wollte, schlug am Rathaus eine Fensterscheibe ein. Sie wurde daraufhin ebenfalls in Haft genommen.

Feuerwehr-Jubilare.

= Cronenberg, 6. Dez. Am Sonntag vormittag 12½ Uhr war die Cronenberger Feuerwehr mit ihrer Kapelle auf dem Rathausplatz angetreten, wo Bürgermeister Reifarth dreizehn Mitgliedern der Wehr das ihnen vom preußischen Innenminister verliehene Erinnerungszeichen für mehr als 25jährige Zugehörigkeit zur Wehr überreichte. Er beglückwünschte die Wehr zu dieser Auszeichnung und sprach die Erwartung aus, daß die Wehr auch fernerhin in treuer Hingabe im Dienste der Allgemeinheit festhalte und sich betätigen werde. Nach einigen Musikvorträgen der Feuerwehrkapelle fand die schöne Feier ihr Ende.

Ein großes Werk vollendet.

! Remscheid, 7. Dez. Endlich, nach langer mühevoller Arbeit, ist es dem Honsberger Turnverein gelungen, die von ihm schon seit Jahren erstrebte eigene Vereinsturnhalle dem Turnbetriebe offiziell zu übergeben. In einer schlichten Einweihungsfeier übergab der 1. Vorsitzende des Vereins, Karl Bickenbach, die Halle ihrem eigentlichen Zweck. Unter den erschienenen Gästen befanden sich u. a.: Oberbürgermeister Dr. Hartmann, als Vertreter der Stadt, Ehrenkreisvertreter Grüber, der gleichzeitig als Vertreter des Bergischen Turngaues erschienen war und Gau-Oberturnwart Blombach, der Vertreter des Remscheider Turnverbandes. Der Vorsitzende betonte, daß der Wille zur Gründung eines eigenen Heims durch die Besetzung zur Tat reifte. Bekanntlich haben die Franzosen damals eine große städtische Turnhalle beschlagnahmt, in welcher der Verein seine Turnabende veranstaltete. Besonderer Dank wurde auch dem Oberbürgermeister Dr. Hartmann zuteil für die Anteilnahme, die er der Turnhallenangelegenheit in so reichem Maße entgegengebracht hat. Dieser dankte dem Verein und nahm Bezug auf die Einigkeit im gesamten Remscheider Turnverband. Er schloß mit einem Mahnruf an die Jugend, dem Vorbild der Alten treu zu bleiben und weiter zusammenzuhalten. Nachdem auch Ehrenkreisvertreter Grüber der gewaltigen Leistung, die der Verein trotz der Not der Zeit vollbracht habe, gedacht hatte, folgten zum Schluß noch einige turnerische Vorführungen, die großen Beifall fanden.

Persönliches.

! Remscheid, 7. Dez. In der Nähe des Vereinshauses erlitt gestern der in Remscheid weitbekannte Kriegsveteran Walter St. aus der Neumeyerstraße einen Herzschlag, der den sofortigen Tod herbeiführte.

GA Hohscheid, 7. Dez. Die in Ausderhöhe wohnenden Eheleute Hoppe wollten am Sonntag das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Die erforderlichen Vorbereitungen waren getroffen. Wohl infolge der Aufregung, die derartige Ereignisse mit sich bringen, wurde die Jubelbraut einen Tag vor dem Feste von einem Herzschlag getroffen und starb nach kurzer Zeit.

Gräfrather Turnverein 1869, e. V.

GA Gräfrath, 6. Dez. Der Gräfrather Turnverein hatte zu seinem Stiftungsfest eine große Festgemeinde um sich versammelt. Das Programm ließ die Gäste einen Einblick in das Gebiet der Körperschule tun. Unter den Gästen befand sich u. a. Bürgermeister v. der Thüsen, der dem Verein als alter Turner und Sportler stets wärmstes Interesse entgegengebracht hat und auch in seiner Rede die Bereitwilligkeit der Verwaltung zu einem verständnisvollen Hand in Hand-Arbeiten mit dem Verein zum Ausdruck brachte. Eine Werbeaufführung mit turnerischer Einlage bildete den Schluß des Programms.

Zum Fall Hartmann.

(:) Gräfrath, 7. Dez. Das Presbyterium der evangel. Gemeinde Ketzberg faßte in der Angelegenheit des Pfarrers Dr. Hartmann mit 8 gegen 2 Stimmen einen Beschluß, der das tiefste Bedauern ausspricht über die Vorkommnisse in der Gemeindeversammlung in der Kirche am vorletzten Sonntag. Vor allem die Entgleisungen des Presbyters Lauterjung und das Verhalten des Pfarrers seien in keiner Weise dazu angetan gewesen, die peinlichen Vorkommnisse zu vermeiden und die Würde des Gotteshauses und einer kirchlichen Versammlung zu wahren. Zu der Entschließung in der Gemeindeversammlung bemerkt das Presbyterium, daß es glaube, über die Ausführung des Pfarrers ein besseres Urteil abgeben zu können als die Unterzeichner der Resolution.

Jugendbuchwoche in Ohligs.

§ Ohligs, 6. Dez. Hier wurde die Jugendbuchwoche im Evangelischen Gemeindehause eröffnet. Die Feier wurde, nachdem eine Kindergruppe ein Lied vorgetragen hatte, durch Bürgermeister Sauerbrey eröffnet. Im Anschluß an die Eröffnung der Jugendbuchwoche fand am Sonntag ein Jugendabend statt. M. Pastor Wiesdorf las aus den Werken des Dichters Ina Weismantel. Der Interpret verstand es, die Gestaltungskraft des Dichters zur Geltung zu bringen. Der zweite Teil des Abends wurde durch

Hinaus in die Wälder der Heimat.

Ein einheitliches Wegenetz zwischen Lippe, Sieg, Rhein und Sauerland.

Von Gottfried Koch (Velbert), Hauptwegewart der Arbeitsgemeinschaft Rhein — Ruhr.

Mancher Wanderer und Naturfreund wird es oft als erheblichen Mangel empfunden haben, daß zahlreiche prächtige Gegenden unserer engeren und weiteren Heimat der großen Masse des wanderbedürftigen Publikums zeitlebens verschlossen bleiben, weil ein Wander-Wegenetz fehlt, oder das vorhandene den praktischen Bedürfnissen nicht genügend Rechnung trägt. Welche Wegemarkierung leitet z. B. durch die anmutige Hildener Heide, vorbei an Schloß Benrath zum idyllischen Zons? Welche durch das fast unbekannte und doch so liebliche Schwarzbachtal nach Ratingen? Von Essen über Velbert, Elberfeld ins Oberbergische hinein? Oder von Steele über Langenberg, Sprockhövel, Barmen ins Bergische? Oder von Bochum rechts oder links der Ruhr nach Mülheim bzw. Duisburg? Oder von Gevelsberg über Hardenberg, Angertal nach Kaiserswerth? Oder von Elberfeld-Barmen ins Düsseldorfer, Duisburger und ins Ruhr-Lippe-Gebiet hinein? Wo sind die Wegezeichen? Und zwar nicht an Landstraßen, sondern an Wegen, die das Herz erfreuen?

Nur einige Strecken sind vorhin erwähnt.

Um unsere Bevölkerung gewissermaßen aufzufordern, mehr als bisher in die Natur hinauszugehen, um die wirklich hervorragende Schönheit unserer Heimat kennen zu lernen, wird in dem eben angedeuteten Gebiete

ein praktisches und umfassendes Wegenetz

geschaffen werden. Wohl gibt es hier schon eine Reihe von Wegenetzen, doch haben sie alle nur lokale Bedeutung. Es fehlt die große Zusammenfassung, die organische Verbindung, die einheitliche Durchführung. Jeder zeichnende Wanderverein hat seine eigenen Wegezeichen und seine eigene Linienführung. Die Linien kreuzen einander, verwirren und verstimmen den Wanderer, da muß unbedingt grundlegend und umfassend Wandel geschaffen werden, wenn nicht

das Wandern als Volkssache

großen Schaden nehmen soll. Die Wanderbestrebungen dürfen nicht durch das Durcheinander lokaler Eigenbrötelei der Lächerlichkeit anheimfallen. Es gibt in unserer Heimat eine Gegend, in der sage und schreibe vier verschiedene Vereine zeichnen. Das ist natürlich ein unhaltbarer Zustand.

Es ist nun als eine sehr erfreuliche Tatsache zu verzeichnen, daß die beiden großen Wanderorganisationen unserer Heimat, der Sauerländische Gebirgsverein und der Verein Bergisch Land sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen haben, um in dem großen Gebiete zwischen Lippe, Ruhr und Sieg und zwischen Rhein und Sauerland etwas Einheitliches und Gründliches zu schaffen.

Alle lokalen Zeichen und unzweckmäßigen Linienführungen sollen verschwinden. Für die Zukunft wird den Wanderer nur ein einheitliches Zeichen führen, das liegende Kreuz (Andreaskreuz). Der Verein Bergisch Land (VBL) hat bereits im Mittelbergischen Mustergültiges geschaffen nach den Plänen von Dir. Gunkel-Elberfeld. Dieses Netz wird zurzeit nach Norden bis zur Ruhr und nach Westen bis zum Rhein weiter ausgebaut und in organische Verbindung mit den bisherigen guten Wegen des Sauerländischen Gebirgsvereins (SGV) gebracht. Diesem ganzen Gebiet zwischen den Städten Ruhrort — Duisburg — Mülheim — Essen — Steele — Bochum — Hattingen — Gevelsberg — Barmen — Elberfeld — Hilden — Düsseldorf — Zons hat man die Bezeichnung

Rhein — Ruhr

gegeben. Die Abkürzung hierfür auf den Wegeschildern und an den Andreaskreuzen ist RR. — Zwischen Ruhr und Lippe ist bereits ein stattliches Netz ausgebaut und in Oberbergischen wird ein solches voraussichtlich in diesem oder im nächsten Jahre in Angriff genommen werden. Die Arbeitsgemeinschaft, hinter der über 6000 Mitglieder stehen, befaßt sich bereits seit langer Zeit mit obigen Plänen.

Die Finanzierung bereitete anfänglich einige Sorgen, da nach dem vorgesehenen Plane im Rhein — Ruhr-Gebiet

etwa 800 Kilometer zu zeichnen

sind. Doch ist die Sorge behoben worden durch das verständnisvolle Entgegenkommen fast aller Gemeinden, an die die Vereine wegen einer Unterstützung herangetreten sind. Das beabsichtigte Rhein — Ruhr-Netz, das aus Fernwegen von etwa 30—60 Kilometer Länge besteht, wird in ein bis zwei Jahren fertiggestellt sein. Es bleibt alsdann den einzelnen Ortsgruppen unbenommen, in der engeren Umgebung ihres Ortes einige Lokalwege für kleinere Wanderungen zu zeichnen, jedoch unter der strikten Voraussetzung, daß diese sich nirgends kreuzen.

Die Wandervereine SGV und VBL haben bereits in Ausführung obiger Pläne erhebliche Opfer an Geld, Zeit und Arbeit gebracht, und ein gut Teil ist noch zu leisten. Aber sie bringen gern und freudig das Opfer, handelt es sich doch um ein Werk, das der Gesamtheit des Volkes zugute kommt und durch seine physischen und moralischen Auswirkungen dem Wiederaufstieg unseres Volkes dient.





die Solinger Spielschar ausgefüllt: „Die Zaubergeige", Märchenspiel von Walter Blachetta und das Hans Sachs-Spiel „Das Käfigverdrücken". Die Spielschar verfügt über eine langjährige Erfahrung und tat ihr Bestes.

„Verkehrsbelehrungsfilm."

OA Köln, 6. Dez. Unter Mitarbeit des Kölner Polizeipräsidiums ist ein Verkehrsbelehrungsfilm hergestellt worden. Dieser Film, der den Titel trägt: „Achtung! Was muß ich vom Straßenverkehr wissen und beachten?", ist in diesen Tagen nach monatelanger Arbeit vollendet worden. Der Film stellt ein sehr wirksames Mittel für die Verkehrsbelehrung dar.

Pauline war allein zu Haus.

OA Duisburg, 6. Dez. Das fünfjährige Töchterchen Anna der Familie Kiel hatte mit Streichhölzern gespielt, wobei die Kleider Feuer fingen. Ehe es gelang, die Flammen zu ersticken, hatte das Kind bereits schwere Brandwunden davongetragen, denen es bald darauf erlag.

Todessturz vom Hotelhausneubau.

OA Duisburg, 6. Dez. Am Montagmittag gegen 12 Uhr verlor der am Hotelhausneubau beschäftigte 25jährige Bauarbeiter Wilhelm Bongardt, als er Baumörtel annehmen wollte, das Gleichgewicht und stürzte aus der Höhe des dritten Stockwerks in die Tiefe. Der Verunglückte verschied kurz darauf. Die Leiche wurde zum Friedhof gebracht.

Einer, der selbst in den Ferien „arbeitet".

WTB Diez, 6. Dez. Der Zuchthäusler Steins, der noch sechs Jahre abzubüßen hat, wurde beurlaubt. Diesen Urlaub benutzte er zu neuen Einbrüchen und Untaten. Es gelang, ihn in Dingen wieder festzunehmen.

Ein junger Archäologe.

OA Kleve, 6. Dez. Durch die Aufmerksamkeit eines Schülers konnten in einer Kiesgrube an der Spyckstraße mehrere bedeutungsvolle Funde aus der Römerzeit gesichert werden. In der Nähe dieser Fundstelle zog sich früher die römische Militärstraße hin.

Ungetreue Gemeindebeamte.

WTB Wickrath, 7. Dez. (Funkspruch.) Vor etwa einer Woche war nach Unterschlagung von 2000 Mark ein Gemeindesekretär geflüchtet. Bei der Kassenprüfung stellte sich heraus, daß andere Beamte in die Unterschleife verwickelt sind. Am Samstag verschwanden zwei weitere Gemeindesekretäre unter Mitnahme von etwa 2200 Mark. Der eine wurde jetzt in M.-Gladbach, der andere in Gelsenkirchen festgenommen. Sie hatten noch 1980 Mark bei sich.

Die Ruhr-Lorelei im Landtag.

× Hattingen, 6. Dez. In Sachen des Isenberges, dem völlige Zerstörung droht, wenn nicht bald Einhalt dagegen getan wird, hat der Landtagsabgeordnete Wiegershaus-Elberfeld folgende Kleine Anfrage an das Staatsministerium gerichtet:

Im romantischen Ruhrtale erhebt sich in der Nähe von Hattingen die trutzige Bergfeste des Isenberges. Diese Bergfeste ist von Dichtern wiederholt besungen worden. Es besteht die ernste Gefahr, daß dieses sagenhafte Kleinod durch die um sich greifende Steinbruch-Industrie der Vernichtung anheimfällt. Dadurch aber würde ein wertvolles Naturdenkmal zerstört, das der reizvollen Berglandschaft des Ruhrtales einen eigenartigen Zauber verleiht. Wir fragen daher an: Ist das Staatsministerium bereit, geeignete Schritte zu unternehmen, um die drohende Vernichtung dieses Naturdenkmals zu verhindern?

Einweihung des Harkorthauses.

WTB Wetter, 6. Dez. Dem Andenken Fritz Harkorts war der Tag der Jugendherbergsweihe gewidmet. Das Haus am Abhange des Burgberges neben der Kirche mit seinem herrlichen Blick ins Ruhrtal, in dem Fritz Harkort nach den Fehlschlägen seines ersten arbeits- und tatenreichen Lebens Zuflucht fand, in dem er unermüdlich weiterarbeitete zum Wohle der Jugend, des Volkes und des Vaterlandes, dieses Haus ist jetzt umgestaltet zu einer einzig schönen neuen Jugendheimat. Wohltuende Wärme macht den Aufenthalt überaus angenehm, zahlreiche Bücher in den Schränken des Harkort-Zimmers geben geistige Nahrung, und die Sinnsprüche Harkorts: „Wir sind nicht in der Welt, um still zu stehen und zu genießen, sondern um fortzuschreiten und Pflichten zu erfüllen" und „Das Leben gilt nichts ohne die Treue" mahnen die Jugend, am Idealen festzuhalten und nicht im Materiellen sich zu verlieren. Etwa 1000 Personen, alt und jung, hatten sich zur Weihefeier eingefunden, zu der sich auch Vertreter des Regierungspräsidenten und vieler Behörden eingefunden hatten.

Geistesgegenwart einer Lebensretterin.

nn Dortmund, 6. Dez. Das vierjährige Kind des Bergarbeiters Zipp war auf das Fensterbrett der im dritten Stockwerk gelegenen elterlichen Wohnung in Lindenhorst geklettert und stürzte aus dem Fenster. Ein Fräulein Dine Brudis, die den Vorgang bemerkte, breitete schnell die Schürze aus und fing das Kind auf, so daß es unverletzt blieb.

Folgenschwere Explosion eines Badeofens.

nn Wanstein, 6. Dez. Im Krankenhause Maria Hilf explodierte aus noch nicht geklärter Ursache am Samstag ein im Keller stehender Badeofen. Der Raum, in dem der Ofen stand, wurde stark beschädigt. Eine 19jährige Lehrköchin von auswärts und der 12jährige Sohn Karl der Witwe Brüggemann, die gerade im Keller waren, wurden schwer verbrüht. Der Knabe ist in der folgenden Nacht seinen Verletzungen erlegen. Die Köchin liegt bedenklich darnieder.

Zander im Lippe-Kanal.

nn Hamm, 6. Dez. Der Fischereiverein Hamm hat, nachdem die vor Jahren von dem Fischereiverein in den westlichen Teil des Lippe-Kanals gebrachten Zandersetzlinge gut gediehen sind, aus einer Fischzuchtanstalt in der Niederlausitz einen größeren Posten Zandersetzlinge bezogen, um sie in dem östlichen Teil des Kanals auszusetzen.

Wetterbericht.

Der hohe Luftdruck über Mitteleuropa hat sich besonders in seinem westlichen Teil verstärkt, aber nicht weiter ausgedehnt, da neue kräftige Tiefdruckwirbel ihren Weg über Nordeuropa nehmen. Es herrscht daher in Deutschland weiterhin neblig-trübes Wetter bei schwachen Winden und Temperaturen um den Gefrierpunkt. Vom Nordmeere her ist in Nordostdeutschland geringe Erwärmung eingetreten.

Wetteraussichten bis Donnerstag:
Meist neblig-trübe, zeitweise aufheiternd. Schwache Winde aus Nordwesten. Keine erheblichen Niederschläge und weiterhin leichter Nachtfrost.

Dienstag, den 7. Dezember, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Celsius
Borkum	772.6	WSW schwach	Nebel	1
Hamburg	772.4	W leicht	bedeckt	1
Ewinemünde	770.9	WSW leicht	Nebel	1
Emden	770.2	S leicht	bewölkt	1
Aachen	775.6	still	Nebel	1
Frankfurt-M.	774.8	N leise	bewölkt	1
Hannover	774.5	SW leicht	Nebel	1
Berlin	773.3	SSW leise	bewölkt	1
Breslau	772.4	NNW leise	bewölkt	1
München	772.9	still	bewölkt	1
Zugspitze*)	530.0	SO leicht	Nebel	-9
Brocken*)	669.9	N mäßig	Nebel	-1
Kahler Asten	694.2	ONO leicht	Nebel	0
Wilsungen	774.7	SW schwach	Nebel	1
Brüssel	774.6	SSO leicht	bewölkt	1
London	775.6	SW leise	Nebel	1
Yarmouth	773.7	W leise	Nebel	1
Plymouth	776.7	N leise	bewölkt	1
Paris	774.9	still	bewölkt	1
Toulouse	778.1	WNW mäßig	stellw. heiter	1
Madrid	—	—	—	—
Zürich	771.5	NO schwach	bewölkt	1
Genf	768.7	NNO stark	bewölkt	1
Lugano	765.9	NO leicht	heiter	1
Genua	760.4	NO mäßig	bedeckt	1
Rom	758.9	NO leise	bedeckt	1
Meistina	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
Budapest	768.0	NW leicht	bewölkt	1
Warschau	772.1	still	Nebel	1
Kopenhagen	—	—	—	—
Stockholm	767.8	NW leicht	heiter	1
Haparanda	760.4	still	Nebel	-9

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	771.8	773.2	774.5
Temperatur	1.8	0.2	-1.4
Wind	NO leicht	NO leicht	NO leicht
Wetter	bewölkt	heiter	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern 2.0
Tiefste Temperatur heute früh ..... -3.0

Ein Kampf auf dem Meeresgrunde

Eine englische Marinezeitschrift bringt die Nachricht von einem furchtbaren Kampfe auf dem Meeresgrunde, der sich zwischen einem Taucher und einem Seepolypen abgespielt hat. Der Taucher Witney war in einem australischen Hafen damit beschäftigt, die Ueberreste aus einem Schiffbruch zu untersuchen. Die See war klar und ruhig und durchsichtig wie Kristall. Rings um ihn schwammen allerlei Meerungetüme, die seine Anwesenheit anscheinend sehr wenig störte. Als er sich nun mit den Trümmern des Wracks beschäftigte, sah er hinter einer großen Holzplanke einen ungeheuren Meerpolypen liegen. Die Füße des Polypen waren 1½ bis 2 Meter lang. Plötzlich sah er zu seinem Schrecken, wie das Ungeheuer blitzschnell einen Fühler ausstreckte und ihn um seine Beine schlang. Zu gleicher Zeit kroch das Tier aus seinem Versteck hervor und begann, den Taucher vollständig zu umfangen, trotzdem er alle Versuche machte, dieser schrecklichen Fessel zu entgehen.

Nun begann, wie Witney erzählt, ein entsetzliches Ringen. Mit bloßen Händen wäre es unmöglich gewesen, sich seiner zu entledigen. Zu seinem Glück fand er plötzlich einen scharfen Gegenstand, der zu seinen Füßen lag. Er wollte ihn aufheben, aber das Tier ließ nicht locker, und bei jeder Gelegenheit, die er wahrnehmen wollte, um sich hinaufzudrücken, geriet er in Gefahr, hinzustürzen. Dann wäre es um sein Leben geschehen gewesen. Mit Aufbietung der letzten Kräfte machte er seinen rechten Arm frei, so daß es ihm möglich war, einige Bewegungen auszuführen. Er ließ sich langsam auf die Knie, wobei er auf dem glatten und schleimigen Leib des Tieres zu knieen kam. Aber geistesgegenwärtig fühlte er, daß ihm jetzt die Möglichkeit gegeben sei, den Haken von der Erde aufzuheben. Er drückte sich ein wenig, und es gelang ihm, das Instrument mit den Händen zu erfassen. In derselben Minute fiel er aber hin, glücklicherweise auf den Polypen, der ihn schon zu erdrücken drohte.

Doch seine Geistesgegenwart verließ ihn nicht. Er hackte in seiner rasenden Stellung ununterbrochen auf das Tier ein, in der Hoffnung, daß es endlich die Tatze los würde. Es schien aber, als ob das Tier eine Drachenhaut hätte. Bei jedem Stoß wurde die Umarmung noch heftiger. Schließlich aber schien er doch die rechte Stelle getroffen zu haben. Sofort hieb er unaufgesetzt auf die Stelle ein und fühlte zu seinem Glück, wie allmählich die Umarmung nachließ, bis schließlich das Tier ganz kraftlos zur Erde fiel. Als er jetzt an die Oberfläche kam, überfiel ihn eine lange Ohnmacht, aus der er erst nach einigen Stunden erwachte.

„Der Räuber hatte einen solchen Mantel wie Papa."

Juwelenräuber durch ein Kind überführt.

Der verwegene Raubüberfall auf ein Berliner Juwelengeschäft in der Schönhauser Allee am 10. März dieses Jahres, abends kurz vor Geschäftsschluß, bei dem eine Bande von Juwelenräubern unter Anwendung von sogenannten „Kanonenschlägen" die Fensterscheibe sprengte und die Auslage raubte, ist, wie bereits berichtet, nunmehr aufgeklärt worden.

Unter dem Verdacht der Täterschaft wurden bekanntlich die Händler Alfred und Wilhelm Jasse und als Hehler der Händler Otto Berndt verhaftet. Es meldete sich sofort nach Bekanntwerden der Tat eine große Anzahl von Zeugen, deren Angaben alle nachgeprüft wurden, sich aber nicht als stichhaltig erwiesen. Unter den Zeugen befand sich auch ein zwölfjähriges Mädchen, das am Tage der Tat von den Eltern auf die Straße geschickt worden war, um eine Zeitung zu kaufen. Das Mädchen sah unter der Hochbahnunterführung, wie ein Mann mit Feuerwerk spielte. Als es bald darauf losdonnerte, lief das Kind in einen Hausflur. Es kam ziemlich spät nach Hause. Es erzählte den Eltern von dem Anschlag auf das Juwelengeschäft, fand aber keinen Glauben. Später meldete sich auch das Kind als Zeuge und konnte als einziges eine Bekundung machen, die für die Polizei von Wert war: Es beschrieb den Mantel des einen Täters mit Fischgrätenmuster, der dem Kind deshalb aufgefallen war, weil sein Vater einen ähnlichen Mantel trug.

Erhebungen und Verhöre machten es immer wahrscheinlicher, daß die beiden Brüder Jasse die gesuchten Räuber seien; doch gelang es lange Zeit nicht, einen zwingenden Beweis dafür zu erbringen. Dann nahm die Kriminalpolizei eine Untersuchung der Wohnung der Eltern der Verdächtigen vor. Dort fand man einen Mantel mit Fischgrätenmuster, der der Beschreibung des Kindes entsprach. Außerdem fand man eine Schürze, die denselben Stoff hatte wie die Stoffreste, die am Tatort gefunden wurden.

Die Beamten stellten weiter fest, daß der Verkauf der Beute durch Vermittlung des Händlers Otto Berndt aus der Mulackstraße geschehen war. Berndt wurde festgenommen, ebenso Willi Jasse. Sein Bruder Alfred war noch nicht wieder entlassen worden.

350 Jahre Zuchthaus.

Berlin, 6. Dez. Nach einer Meldung der Montagspost aus Belgrad, wurde in Prizrend das Urteil in einem Prozeß gegen zwanzig Albaner aus Prizrend und Umgegend gefällt, die angeklagt waren, in dem Jahre 1925 beim Rückzug der serbischen Armee in einem Kloster sieben serbische Soldaten und Zivilpersonen getötet zu haben. Dreizehn Angeklagte wurden schuldig befunden, sieben freigesprochen. Der Hauptangeklagte wurde in 14 Fällen schuldig gesprochen und erhielt eine Strafe von 350 Jahren schweren Kerkers, da nach dem serbischen Gesetz das Urteil für jedes Verbrechen gesondert zu fällen ist.

Der Selbstankläger im Fall Hau.

Der zweite Brief.

Berlin, 6. Dez. Von dem unbekannten Briefschreiber, der sich des Mordes an der Frau Molitor beschuldigt, erhielt der „Berl. Lok.-Anzeiger" die angekündigte zweite Zuschrift, datiert „Semmering, den 2. 12. 1926." In diesem Brief schildert der Absender, wie die Tat angeblich geschehen ist. Er, der Briefschreiber, sei damals 22 Jahre alt und Leutnant gewesen. Das Heer hätte er wegen einer peinlichen Ehesaffäre verlassen müssen. Er sei in Olga Molitor verliebt gewesen, sie hätte ihn aber ganz unbeachtet gelassen. Da habe er sie wochenlang verfolgt und schließlich beschlossen, einen Schreckschuß auf sie abzugeben. Am Abend des 6. Novembers habe er sie in Begleitung der Frau Medizinalrat getroffen. Er habe sich hinter ein Gebüsch versteckt und den verhängnisvollen Schuß — nach seiner Meinung mit einer blinden Patrone — abgegeben. Danach sei er fortgelaufen und habe unterwegs den Diener Wieland getroffen. Am nächsten Tage hätte er zu seinem Entsetzen erfahren, daß ein Schuß Frau Molitor getötet habe. Er sei dann nach Köln gefahren und habe dort bei Verwandten auf der Ringstraße gewohnt. Er habe dort auch die Waffe unter den Bäumen des Römerparks vergraben. Nach Haus Verurteilung habe er Selbstmord verüben wollen. Dann habe er sich wieder selbst stellen wollen, er habe es nur unterlassen, weil er fürchtete, als Mörder zum Tode verurteilt zu werden. Die ganze Angelegenheit ist noch immer reichlich ungeklärt, und nur die inzwischen eingeleiteten behördlichen Untersuchungen vermögen vielleicht in das mysteriöse Dunkel der Selbstbezichtigung Licht zu bringen.

Schweres Unglück beim Umbau einer Eisenbahnbrücke.

Zwei Tote, vier Schwer- und sieben Leichtverletzte.

WTB München, 7. Dez. (Funkspruch.) Die Reichsbahndirektion teilt mit: Heute früh, 1,30 Uhr, fiel infolge Weglaufens des Gegengewichtes der auf Gleis Salzburg-Rosenheim stehende, zum Einheben einer Brücke in der Nähe von Salzburg bestimmte 25-Tonnenkran beim Ausdrehen von der Brücke in den Planbach. Hierbei wurden zwei Bahnunterhaltungsgehilfen getötet, vier schwer und sieben leicht verletzt.

Fünfundzwanzig Todesopfer der Stürme in Nordamerika.

WTB Paris, 7. Dez. (Funkspruch.) Nach der „Chicago Tribune" sind bei den großen Stürmen im Osten der Vereinigten Staaten bisher 25 Personen ums Leben gekommen.

Das Drama auf Schloß Lochow.

GA Frankfurt (Oder), 6. Dez. (Eig. Drahtb.) Zu der Tagödie auf dem Rittergut Lochow wird weiter gemeldet, daß zwischen den Brüdern kein Duell stattgefunden hat. Udo von Lochow hat nach einem Wortwechsel mit einem Jagdgewehr auf seinen Bruder Aldo geschossen und sich darauf selbst erschossen. Der verletzte Aldo von Lochow ist in der vergangenen Nacht seinen schweren Verletzungen erlegen.

Vorteilhaftes Weihnachtsangebot!
Schweizer Armband- und Taschenuhren
in Gold, Silber und Doublé, in allergrößter Auswahl durch große Abschlüsse zu äußerst billigen Preisen.
Schwarzwälder Standuhren, Wanduhren, Weckuhren in allen Preislagen. — Fachmännische Bedienung. — Für jede Uhr wird garantiert.
Paul Söngen Elberfeld **Kerstenplatz 1**
6256

Verwenden Sie in Ihrem Haushalte täglich nur
Quaker Oats



Vermeiden Sie jede Mahlzeit, welche nicht die nötigen Nährstoffe im richtigen Verhältnis enthält.
Tausende fühlen sich matt und abgespannt infolge unzulänglicher Nahrung.
6273

Der billigste Beleuchtungskörper
bei
Riegermann G.m.b.H., Elberfeld, Königstr. 175
Hauptstelle der Schwebe- und Straßenbahn Schlieperstraße.
3864

Kronen Seidenschirme
Anfertigung auch nach gegebenen Entwürfen
Ampeln Tischlampen

Amerikanischer Städte- und Wohnungsbau.

Vortrag von Architekt C. J. Mangner im Verein für Technik und Industrie, Barmen.

b.— In einer Sitzung des Vereins für Technik und Industrie, e. V., Barmen, hielt Architekt C. J. Mangner (B.D.A. und D.W.B.), Barmen, einen interessanten Vortrag über amerikanischen Städte- und Wohnungsbau.

Der Redner verwies zunächst auf die mannigfachen Fragen, die der Städtebauer bei der Anlegung oder Erweiterung von Städten zu beachten habe. Gelände- und Terrainbeschaffenheit müßten beachtet, die Handels- und Industrieverhältnisse der Städte berücksichtigt werden usw. Bei den meisten Städten Amerikas sei von einer planmäßigen Anlage und einem planmäßigen Ausbau nichts zu bemerken. Erst vor etwa 10 bis 15 Jahren wurden Stadtbaupläne aufgestellt, denen der Einfachheit wegen eine Art Schachbrettsystem zugrunde gelegt wurde, das aber auf Geländeschwierigkeiten und Verkehrsnotwendigkeiten wenig Rücksicht nahm. Nur wenige neuere Gartenstädte Amerikas, u. a. Baltimore und Philadelphia, seien in dieser Beziehung einen Schritt weiter gegangen. Sie hätten vor allem schöne Gartensiedlungen mit wundervollen Wohnhäusern geschaffen. Besonders erstaunt sei der Europäer, der zum ersten Male diese Siedlungen betrachte, über das freundliche nachbarliche Verhältnis, das anscheinend zwischen den Bewohnern dieser Gartenstädte herrsche. Während bei uns die einzelnen Grundstücke und Gärten durch hohe Zäune getrennt, seien es dort in der Regel niedrig gehaltene Hecken oder Blumenbeete, die die Grenzen bildeten. Die Planlosigkeit, die bei der Anlage der amerikanischen Städte geherrscht, zwinge sie jetzt zu ungeheuren Ausgaben, um Grünflächen oder Verkehrsstraßen zu schaffen. Planlosigkeit habe auch bei der Errichtung der Hochbauten geherrscht. Gegenseitig nähmen sie sich das Licht weg, die Straßen ließen sie in dunklem Schatten liegen. Technisch und konstruktiv sei allerdings die Hochbaufrage in Amerika aufs beste gelöst. Die Entwicklung des Hochhausbaues sei übrigens in der Hauptsache auf die hohen Grundstückspreise zurückzuführen. So koste z. B. in Neuyork ein Quadratmeter Grundfläche bis 20—25 000 Mark.

Der Vortragende beschrieb die Größenverhältnisse eines Neuyorker Hochhauses. Es erstreckt sich 240 Meter hoch und zählte 54 Stockwerke mit 5000 Fenstern. Seine Gesamtlast oberhalb der Straße betrage 223 000 Tonnen. 3000 Telephone seien in ihm vorhanden, 14 000 Angestellte würden in ihm beschäftigt. Ueber die Verkehrsverhältnisse berichtete der Redner, daß sie nicht besser gelöst seien als bei uns. Die Straßen seien nicht erheblich breiter, im Verhältnis zu den Bauten sogar schmaler. Der riesige Autoverkehr stelle dabei an die Straßen ganz andere Ansprüche als bei uns. Dabei empfehle es sich für jeden, der in der City Neuyorks etwas Eiliges zu erledigen habe, zu Fuß zu gehen. Denn die Autoführer seien durch harte und strenge Strafen so erzogen, daß sie nicht schneller führen als man gehen könne. — Neuerdings seien auch in Amerika Bestrebungen im Gange, die dem Wachstum der Städte eine Grenze ziehen wolle. Wie in Europa, namentlich in England, so trete man auch jetzt dort ein, in einiger Entfernung der Großstädte, sobald sie etwa 600 000 Einwohner zählten, sogen. Töchterstädte zu errichten, nach denen der weitere Bevölkerungszuwachs abgeleitet werden solle. Der Vortragende betonte am Schluß, daß Amerika vieles Vorbildliche geschaffen habe und dank seiner ungeheuren Mittel auch habe schaffen können, — aber manches müßten wir auch ablehnen.

Eine Reihe Lichtbilder erläuterte die Ausführungen.

Werbung für das gute Jugendbuch.

Die Jugendbuchwoche.

Mit der Elberfelder Verkehrswoche ist eine Jugendbuchwoche verbunden. Der feierlichen Eröffnung im Saale der Gesellschaft Verein wohnte eine große Anzahl eingeladener Gäste bei. Beigeordneter Dr. Michaelis erbat die Unterstützung aller Anwesenden im Kampf um die seelische und geistige Ertüchtigung der Jugend.

Es sei der Zweck der nun eröffneten Jugendbuchwoche, das Interesse am guten Buch und den Widerstand gegen das Minderwertige in allen Kreisen zu wecken, um zu zeigen, daß wir den festen Willen hätten, ein Volk von unbefleckter Moral und reiner Gesinnung zu sein!

Nach der Vorführung von Volkstänzen hielt der Kreisjugendpfleger Dude einen Vortrag über „Das gute Jugendbuch". Er wies darauf hin, daß in Deutschland zwar recht viel gelesen werde, daß aber leider auch viel Schlechtes gelesen würde. Wenn sich auch die Schule schon seit Jahren bemühe, den Geschmack der Jugend durch gute Literatur zu veredeln, so herrsche doch nach den Schuljahren bei den meisten Jugendlichen der Geist der Interessenlosigkeit gegenüber dem guten Buch. Der Redner forderte deshalb, daß auch in den Berufsschulen mindestens eine Stunde deutscher Unterricht erteilt werde. Pflicht auch der Familien sei es, bei den Jugendlichen die Luft am guten Buch zu wecken.

Als Vertreter des Buchhandels wies darauf Buchhändler Hartmann auf die Bücher der Ausstellung hin, besonders auf jene, die entsprechend der Psyche der Jugend zugleich lehrreich, interessant und spannend seien.

An die Veranstaltung schloß sich eine Besichtigung der im Wintergarten der Gesellschaft Verein untergebrachten Ausstellung, in der, nach den Altersstufen gruppiert, eine große Anzahl gute Bücher aufgestellt sind. Welch lebhaftes Interesse die Ausstellung geweckt hat, zeigt der starke Besuch. Sonntag allein wurde sie von 3253 Personen besichtigt. Die Ausstellung ist von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends geöffnet.

Der Fachmann.

Der verstorbene Komponist Moritz Moszkowski wird nach Anhören einer sehr modernen Oper um seine Meinung gefragt. Er antwortet: „Da müssen Sie einen Fachmann fragen; ich bin Musiker."

Fünfzig Fässer Schießpulver explodiert.

Fünf Arbeiter getötet, zwölf verletzt.

GA Neuyork, 7. Dez. (Eigener Drahtb.) In einer Sprengstoffabrik von Carneys Point (Delaware) explodierten fünfzig Fässer Schießpulver, wodurch fünf Arbeiter getötet und zwölf verletzt wurden. Außerdem verursachte die Explosion einen heftigen Brand.

Verzweiflungstat einer Mutter.

WTB. Braunschweig, 7. Dez. Hier hatte eine 27jährige Arbeiterfrau ihrem etwa 14 Tage alten Kinde mit einem Brotmesser den Hals durchschnitten. Darauf versuchte sich die Mutter zu töten, indem sie sich einen tiefen Schnitt am Halse beibrachte. Man fand sie jedoch neben ihrem Kinde noch lebend. Der Grund zu der Tat konnte noch nicht festgestellt werden. Man vermutet, daß die Frau sich für unheilbar krank hielt und annahm, daß auch das Kind angesteckt sei. Der Mann der Frau ist arbeitslos.

Gasexplosion im Geburtshause Theodor Storms.

TU Hamburg, 6. Dez. (Funkspruch.) Das Geburtshaus des Dichters Theodor Storm in Husum ist in der vergangenen Nacht durch eine schwere Gasexplosion verwüstet worden. Die Explosion erfolgte in einem Laden infolge Ansammlung von Leuchtgas. Eine 50 Meter lange Stichflamme schlug durch die Ladenscheibe auf den Marktplatz. Personen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

Der Raubmordversuch bei Zühlsdorf.

WTB Berlin, 6. Dez. In der Kolonie Rehfeld bei Zühlsdorf wurde ein Raubmordversuch von einem Agenten verübt, der Frau Mauritschat einen Familienkalender und eine damit verbundene Versicherung aufdrängen wollte. Da Frau Mauritschat das Angebot des Agenten ablehnte, geriet dieser in Wut und schlug mit einer schweren Spiritusflasche auf Frau Mauritschat ein, die besinnungslos zusammenbrach. Der Agent durchwühlte sodann alle Behältnisse der Wohnung und stahl aus einem Kommodensach zehn Mark.

Ein Brandstifter verhaftet.

WTB. Breslau, 7. Dez. In Jungferndorf in der Tschechoslowakei wurde der 37 Jahre alte Arbeitslose Franz Wachsmann aus Domsdorf verhaftet, als er einen von ihm selbst angelegten Brand wieder löschen wollte. Wachsmann gestand ein, seit 1923 überall in Deutschland und der Tschechoslowakei, wo er bettelnd herumzog, Scheuern und Schoberin Brand gesteckt zu haben. Im ganzen werden ihm nicht weniger als zwölf bis fünfzehn Brandstiftungen zur Last gelegt.



Der zerstreute Doktor.

„Ja, was wollen Sie denn, Mann, Ihr Puls geht ja ganz regelmäßig!!"

„Herr Doktor, da müssen Sie erst die Hand von meiner Armbanduhr runternehmen!"



Erklärung.

„Was is jetzt dös: Diskretion?"

„Dös is z. B., wenn i 's niemand sag, daß du a Rindvieh bist."

Vorsorglich.

Der Gatte: „Ich begreife es nicht, Lina, warum du das Dienstmädchen nicht anstellen willst. Es macht doch einen sehr guten Eindruck."

Die Gattin: „Gewiß doch. Sie ist nur leider so schrecklich lang aufgeschossen. Denke doch bloß, wenn die unser Kleinchen fallen läßt."

Kikuth für gute Nahrung

Vermietungen

Landgut,

63 Morgen, darunter 35 Morgen Kulturland, guter Boden, u. Gebäude, ab 1. 3. 1927 zu verpachten. f414

Otto Bu'cher,

Maisdorpe bei Berg.-Born, Kr. Lennep.

Kontor, Lager oder Ladenlokal sof. zu vm. C.-Sonnborn, Hauptstr. 172.*

Wohnungstausch

Biete: 4 Zimmer 2. Etg. (Südstadt). Suche: 3 Zimmer, evtl. mit Mans., Ang. u. E 9171 Gft.

Wohnungstausch

Geboten in:

Köln-Nippes

moderne abgeschl. 1. Etage in best. Hause, freie, ruhige Lage: 4 Zimmer, Küche m. Spind, Diele, einger. Bad, Gas, Elektr. u. Zubehör, in best. Zustande. — Gesucht in Elberfeld ähnl. Wohnung, wenn auch nicht modern. Ang. u. E 1595 Gesch. v1512

Zu vermieten, auch a. Auswärtige, ohne Aufschwohnung in schönster Lage in Burscheid, 10 Min. v. Bahnhof, **moderne 3-Zimmer-Neubauwohnungen,** monatl. Miete 45 b. 50 Mark. Näheres Badermann, Arch., Hilgen-Rösd. a280

Je 2 Räume hell, trock. **Büro- und Lagerräume** Nähe der Werther-brücke z. 1. 1. 27 zu vm. Ang. u. B 2250 Gft. B.-Neuerweg 57†

Heller Ghedr., 200 qm gr., mit Kr. u. Licht ganz od. geteilt sof. b. zu vm.* E., Gesundheitstr. 142a.

Beschlagnahmefreie 2-Zimmer-Wohnung an Kinderl. Ig. Ehepaar zu verm. Ang. u. E 9156 an Gft.*

1. Etage,

in allerbester Geschäftslage, f. Lager u. Büro geeignet, sofort zu vermieten. Angeb. unt. E 9118 an die Geschäftsst.*

Garage, evtl. Büro, Stadtzentr., m. elektr. Licht u. Zentr.-Heiz. Ang. E 9025 Gft.*

Stallungen für 8 und mehr Pferde Nähe Güterbf. Mietersb. abzug. Anfr. u. H 059 an Hill. B., Heckingbauserstr. 131†

Mietgesuche

Zigarrengeschäft zu mieten od. kauf. ges. Ang. B 2311 an Gft. B.-Neuerweg 57†

Ladenlokal i. verkehrr. Lage f. Lebensmittelgeschäft b. zahlungsf. Firma gesucht. Angeb. unt. E 9103 an die Gft.*

5- u. 6-Zim.-Wohn. ges. Vorbringlichkeitsschein. Dr. Becker, B.-Unterbörnstr. 65†



Mittel-Barmen!

In guter Geschäftslage **größerer Laden** mit anschließendem Räumen für Büro für bald oder später auf größere Zeitdauer **zu mieten gesucht**

Angeb. u. B1812 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57

Separatlokal zu mieten oder Geschäft zu jeglich. gew. Zweck. u. E 9175 Gft.*

Ich suche (dringend vorgemerkt) **Wohnung, 4-7 Z.** Gepflegte Umgang beiderl. Gesch. Deutschlands, sowie auch Auslandsk., sow. Angebote, die Treppe bevorzugt, bes. wb. u. E 9120 Gesch.

Berufst. Dame sucht **2 leere Zimmer,** möbl. Küche u. Gas, per sofort. Ang. u. E 9125 an d. Gft.*

Kinderl. Ehep. sucht z. 1. od. 2. in best. Hause **Wohnung,** 3 Zimmer u. Küche. Ang. E 9097 Gft.*

Ja. Ehepaar sucht bess. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, b. 15—20 Mk. Angeb. u. E 9127 an die Geschäftsst. d. Bl.*

Gesucht per sofort **1 od. 2 möbl. Zimmer** mit gepflegt. Einzelbett, möglichst Zentralheiz. u. Telephon, i. gutem Hause. Ang. E 9128 Gft.*

Untergestelle für Bettgestelle, Matratzen, Kinderbetten, Kinderwagen, Nähmaschinen, Waschtische, Spiegelschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Sofas, Sessel, Polstermöbel, Bettstellen, Bettfedern, Daunen, Steppdecken, Kissen, Bettwäsche, Gardinen, Teppiche, Läufer, Linoleum, Wachstuch, Kleiderstoffe, Herrenstoffe, Damenmäntel, Herrenanzüge, Damenwäsche, Herrenwäsche, Strümpfe, Schuhwaren, Uhren, Schmuck, Bestecke, Porzellan, Glas, Steingut, Emaille, Kochgeschirre, Bürsten, Besen, Kurzwaren, Spielwaren, Fahrräder, Motorräder, Musikinstrumente, Photoapparate, Werkzeuge, Eisenwaren, Rohrmöbel, Korbwaren, Bilder, Rahmen, Lampen, Kronleuchter, Gasöfen, Kohlenöfen, Gasherde, Kohlenherde, Waschmaschinen, Staubsauger, Bügeleisen, Heizkissen, Heizsonnen, Heizöfen, Kochplatten, Kochtöpfe, Kaffeemaschinen, Teemaschinen, Kaffeemühlen, Fleischwölfe, Gemüsehobel, Kartoffelschäler, Kartoffelpresse, Kartoffelmesser, Kartoffelsieb, Kartoffelstampfer, Kartoffelschaufel, Kartoffelkorb, Kartoffelsack, Kartoffelkiste, Kartoffelkeller, Kartoffelmiete, Kartoffelfeuer, Kartoffelfeld, Kartoffelernte, Kartoffelpflanze, Kartoffelknolle, Kartoffelauge, Kartoffelschale, Kartoffelbrei, Kartoffelsalat, Kartoffelpuffer, Kartoffelklöße, Kartoffelsuppe, Kartoffelstärke, Kartoffelmehl, Kartoffelschnaps, Kartoffelbrennerei, Kartoffelbrenner, Kartoffelbrennblase, Kartoffelmaische, Kartoffelschlempe, Kartoffelbranntwein, Kartoffelspiritus, Kartoffelsprit, Kartoffelalkohol, Kartoffelwasser, Kartoffelwein, Kartoffelbier, Kartoffelmost, Kartoffelessig, Kartoffelsirup, Kartoffelzucker, Kartoffelmarmelade, Kartoffelgelee, Kartoffelkonfitüre, Kartoffelkompott, Kartoffelobst, Kartoffelgemüse, Kartoffelsalat, Kartoffelpuffer, Kartoffelklöße, Kartoffelsuppe, Kartoffelstärke, Kartoffelmehl, Kartoffelschnaps, Kartoffelbrennerei, Kartoffelbrenner, Kartoffelbrennblase, Kartoffelmaische, Kartoffelschlempe, Kartoffelbranntwein, Kartoffelspiritus, Kartoffelsprit, Kartoffelalkohol, Kartoffelwasser, Kartoffelwein, Kartoffelbier, Kartoffelmost, Kartoffelessig, Kartoffelsirup, Kartoffelzucker, Kartoffelmarmelade, Kartoffelgelee, Kartoffelkonfitüre, Kartoffelkompott, Kartoffelobst, Kartoffelgemüse

1 bis 3 Zimmer im Westviertel, für Bürozwecke geeignet, per sof. o. später ges. Ang. E 9083 Gft.*

4 od. 5 möbl. Zimmer und Küche an nur gute Familie per sofort zu verm. Gefl. Ang. u. E 9113 Gft.*

Barmen:

Schöne, helle, möbl. Zimmer mit Schreibtisch, Diele, Bad, Gas, Elektr. u. Zubehör, in best. Zustande. — Gesucht in Elberfeld ähnl. Wohnung, wenn auch nicht modern. Ang. u. E 1595 Gesch. v1512

Elektrische Waschmaschinen Orig. Miele sowie andere Fabrikate kauft man billig im Spezialgeschäft f. Waschmaschinen **Gustav Frohlich, Barmen,** Wiesenstraße 23 a. Tel. 4083.

PELZE! Ich biete Ihnen etwas Außergewöhnliches! Elektr. Skunkstragen, elegante ..... Mk. 68.50; Elektr. Fischen ..... Mk. 78.50; Prima Wiesenfuchs imit. ..... Mk. 17.50; Elektr. Blaufuchs ..... Mk. 1.50; Elektr. Opossum ..... Mk. 3.50; Prima Blau-Fuchs ..... Mk. 24.50; ca. 180 cm lang, 40 cm breit. Elektrische Boas und Pelzmuffs stets auf Lager. Eigene Werkstatt, Aufarbeitungen u. Umarbeitung prompt, gut u. billig. Ware wird bei Anzahlung bis Weihnachten zurückgelegt. **Pelzvertrieb Kalmus** Ladengeschäft ELBERFELD neue Isenburg 5, Ecke Wagnerstraße. Telephon 5161. Sonntags von 11 Uhr geöffnet.

Jedermann sein eigener Photograph

Photographier-Automaten für Berlin.

Das Bild der Berliner Straßen wird in wenigen Wochen um eine Sensation reicher werden: eine große amerikanische Firma will auf den wichtigsten Plätzen, in den großen Warenhäusern, auf Bahnhöfen und überall, wo der Menschenstrom anschwillt, Automaten aufstellen, die in wenigen Minuten und für billiges Geld fertige Photographien liefern, rein maschinell, ohne irgendwelche Mitwirkung von Menschenhand und Menschenkraft.

Diese Automaten sehen ungefähr so aus wie eine Telephonzelle. Der Kunde, der sein Bildnis haben will, tritt in die Zelle und steht dann vor einer Mattscheibe, in der er seine Figur sieht. Er wirft drei Fünfzigpfennigstücke in eine Oeffnung, ganz als ob er Schokolade oder Bonbons begehren würde, rückt sich dann vor der Mattscheibe zurecht, lächelt freundlich und wohlwollend oder macht eine ernste Miene — je nach Belieben —, ergreift einen Gummiball, drückt darauf, und die Aufnahme ist gemacht.

Das ist aber noch nicht alles. Der Kunde kann nun eine andere Pose wählen, kann sich einen anderen, interessierten Ausdruck zurechtstutzen, drückt wieder auf den Ball, und eine neue Aufnahme ist fertig. So geht das achtmal, denn der Automat verabfolgt für die drei Fünfzigpfennigstücke acht Aufnahmen.

Während aber der Kunde zum zweiten, zum dritten und zum achten Male vor der Mattscheibe posiert, arbeiten im Innern des Automaten unsichtbare Hände aus Stahl und Aluminium, ziehen den belichteten Film durch Entwicklungs- und Fixierbäder, spannen ihn in einen Kopierrahmen, lassen eine kleine Kopierlampe aufleuchten, schneiden die Kopie ab und trocknen sie auf elektrischem Wege. Kaum hat man die Zelle verlassen, fällt aus einer Oeffnung, die auf der Rückseite der Zelle angebracht ist, der fertige Streifen mit den acht Photographien heraus. Die acht Aufnahmen und die Fertigstellung der Bilder nehmen kaum mehr als fünf Minuten in Anspruch.

Doppelmord.

WTB. Himmelhartha (Sachsen), 7. Dez. (Funkspruch.) Die Fabrikarbeiter-Ehefrau Dluies, deren Ehemann sich in Amerika aufhält und ihr dreieinhalbjähriges Söhnchen wurden gestern abend in ihrer Wohnung von dem 19jährigen Wirtschaftsgehilfen Stopp durch Schläge mit einem Meißel auf den Kopf getötet. Der Mörder raubte sechzig Mark aus einer Kommode und flüchtete. Er ist jedoch bereits verhaftet und geständig.

Grundstücks-Markt

Möbel!
in der großen Verkehrswoche
außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit.
Lagerbestand:
150 Zimmereinrichtungen
20% Rabatt
J. Brechtmann
Elberfeld, Hofkamp 46, 46a
Telephon 2877, 1610.
Lagern frei Liefern franko durch eig. Auto

Nicht umzustoßen ist die Tatsache,
daß Sie bei uns zu billigsten Preisen u. angenehmer Zahlungsweise gut gearbeitete und formschöne
Speise-Zimmer
Herren-Zimmer
Schlaf-Zimmer
Küchen sowie
Klub- u. Einzelmöbel
finden. Für jedes Möbelstück schriftliche dauernde Garantie
Reinhardt & Dickamp
Elberfeld, Kipdorf 69. 71.

Möbel
Mitte Dezember erweitere ich meine Geschäftsräume bedeutend durch Uebernahme des Lokals Gesundheitstraße 2 (Ecke Kölnerstraße). Aus diesem Anlaß gewähre ich bis zum 15. Dezember 1926 bei Barzahlung
20% Rabatt.
Ein Besuch meiner enormen Läger ist unbedingt lohnend. Ich führe nur Qualitäts-Möbel
Otto Vossen
ELBERFELD
Kölnerstr. 75, 75a. Gesundheitstr. 2—4
am Thalia-Theater.
Franko Lieferung, franko Lagerung.
Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Was schenkt man dem Herrn
Busch
Panorama-Prismen-Feldstecher
mit großem Gesichtsfeld. Für Reise, Sport, Jagd
ULTRALUX 6×24 RM. 110.— 8×24 RM. 125.— 6×30 RM. 140.— 8×30 RM. 150.—
SOLLUX
Mit Mittelrieb-Einstellung RM. 25.— mehr.
Für das Theater: THALIA 2½ × RM. 110.—
Für die Dame
CLARLUX das kleine Glas für Sport und Reise ..... 4× RM. 110.—
LILUX das nette und elegante Theaterglas, in verschied. Ausstattungen von RM. 105.—
Als Galilei-Theaterglas das gute
in einfacher u. Lederausführung von RM. 28.—
In allen optischen Geschäften erhältlich
Emil Busch A.-G. Rathenow

Darlehen
an Staats- u. Kommunal-Beamte
zu günstigen Bedingungen. 8% Jahreszins Keine Unkost.
ISERLOHE & CO. G. m. b. H.
Düsseldorf, Kasernenstr. 7—9.
Vertreter für Elberfeld: Generalagent Ernst Hohagen Lukasstr. 11. Tel. 6105. zu sprech. Mittw. u. Samstags den ganz. Tag

Günstige Kapitalsanlage
Wir empfehlen:
7%ige Goldpfandbriefe
7%ige Gold Kommunal Schuld Verschreibungen
Disconto-Gesellschaft
Filiale Elberfeld, Altenmarkt 21.

PELZE!
Außergewöhnlich günstiges Angebot
Jacken, Seal Elk von 130 an
Jacken, Biberette von 165 an
Mantel, Biberette u. Seal v. 210 an
Echte Füchse ....von 16.50 an
Wölfe ..... von 68.00 an
Amerik. Opossumkrag. 37.50 an
Sealtragen ....von 27.00 an
Seal- u. Biberett-Felle v 1.75 an
Sämtliche Besätze! Umarbeitungen gut und billig!
Ware wird bei Anzahlung zurückgelegt.
Pelzhaus Kalmanowitsch, Elberfeld
Wüllnerstraße 36, Ecke Paradestr., 1 Minute vom Rathaus.
Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet. Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.
Eigengeschäft.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 286 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 7. Dez.

Langsam fortschreitende Besserung in der Maschinenindustrie.

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten wird uns geschrieben: Es gewinnt den Anschein, als ob auch die Maschinenindustrie nach dem langen Anhalten der tiefen Depression am Anfang einer, wenn auch erst geringen Besserung der Wirtschaftslage stünde, die allerdings nur ganz allmähliche Fortschritte machen dürfte. Im verflossenen Monat blieben nicht nur die Fälle von Verschlechterung der Geschäftslage ziemlich vereinzelt, sondern es ergab sich auch im Gesamtdurchschnitt eine weitere Zunahme des Einganges von Anfragen und Aufträgen. Dagegen ist bisher keine Besserung der nach wie vor stark gedrückten Preise eingetreten. Am stärksten nahm die Anfragetätigkeit der Inlandskundschaft zu; aber auch vom Ausland liefen mehr Anfragen ein, als im vorhergehenden Monat. Der Zugang von Inlandsaufträgen steigerte sich zwar noch nicht in dem Maße wie die Anfragen, war jedoch ebenfalls höher als im Oktober. Etwas stärker nahmen die Auslandsabschlüsse zu. Der Beschäftigungsgrad, der sich im vorhergehenden Monat noch nicht merklich gehoben hatte, wurde im November erheblich günstiger beurteilt und dürfte zur Zeit etwa 55 bis 60 Prozent des Sollbestandes betragen. Die Meldungen lassen auch erkennen, daß sich allmählich wieder ein gewisser Auftragsbestand bildet, der wenigstens für einige Zeit eine gleichbleibende Beschäftigung sichert. Gleichzeitig machte sich ein Anziehen der Preise für verschiedene Roh- und Hilfsstoffe bemerkbar. Dagegen wird immer wieder darüber geklagt, daß die Abschlüsse in der Maschinenindustrie kaum Verdienstmöglichkeiten zulassen, eine Tatsache, die auch aus in letzter Zeit veröffentlichten Bilanzen großer Maschinenfabriken hervorgeht. Eine häufige Erscheinung ist das dringende Verlangen der Maschinenbesteller nach kurzen Lieferfristen.

Die Geschäftslage des Kohlenhandels

Der Zentralverband der Kohlenhändler Deutschlands hielt in Kassel unter dem Vorsitz des Kohlengroßhändlers Senator Wiesinger-Hamburg, eine Vorstandssitzung ab, um zu verschiedenen wichtigen Fragen des Kohlenhandels und der Kohlenversorgung Stellung zu nehmen. Die Geschäftslage des deutschen Kohlenhandels wurde nach reger Aussprache unter den Vorstandsmitgliedern, die aus allen Teilen Deutschlands zur Stelle waren, dahin gekennzeichnet, daß die Absatzverhältnisse auf den Kohlenmärkten noch während des großen englischen Bergarbeiterausstandes sowohl für Industriekohle als auch für Hausbrand günstige geblieben seien. Der Abruf des Hausbrandes blieb zwar etwas ruhiger, als man allgemein angenommen hatte; doch würde dieser Umstand ausschließlich darauf zurückgeführt, daß die Witterungsverhältnisse in diesem Herbst und Vorwinter überaus abnorm waren, sowie darauf, daß die weitesten Bevölkerungskreise das Zutrauen an die Kohlenversorgung und damit auch zum Kohlengroßhandel haben, daß sie eine Vorversorgung in Hausbrand für vollkommen unnötig halten.

Eine Kohlenpreiserhöhung sei trotz der starken Inanspruchnahme der Zechen und des Kohlenhandels von seiten des Auslandes, namentlich der nordischen Staaten in Bunkerkohle, aber auch in Hausbrand für das Inland dadurch verhindert worden, daß der Zentralverband der Kohlenindustrie Deutschlands rechtzeitig dafür Sorge getragen hat, daß die Sicherstellung des deutschen Bedarfs in Industriekohle in so reichlichem Maße erfolgte, daß nirgendwo derartige Verknappungen in Hausbrand oder Industriekohle eintreten konnten, die auf die Preislage verteuernd einwirken könnten. Die Hauptversammlung des Zentralverbandes soll in der ersten Hälfte des Monats Mai 1927 in Oberhof in Thüringen abgehalten werden.

Für Schaffung eines internationalen Kunstseide-Standards.

Anlehnung an die deutschen Erfahrungen.

Dem „Manchester Guardian" zufolge werden in England die Standardisierungs-Maßnahmen der Deutschen Kunstseide-Konvention mit wachsendem Interesse verfolgt. Innerhalb der Industrie beginnt man, im Gegensatz zu dem früheren Standpunkt, sich stärker für eine internationale Vereinheitlichung der Kunstseide-Standards einzusetzen und regt an, eine gemeinsame Besprechung über diesen Gegenstand herbeizuführen. Man ist der Auffassung, daß die von der Deutschen Kunstseide-Konvention aufgestellten Standards sich so gut bewährt haben, daß sie als Grundlage für internationale Vereinbarungen dienen könnten. Dem genannten Blatt zufolge, bereitet die Deutsche Kunstseide-Konvention ihrerseits bereits einen entsprechenden Vorschlag auf Schaffung internationaler Standards vor. Wie wir dazu von deutscher Seite erfahren, hat die Kunstseide-Konvention selbst zwar bisher in dieser Richtung noch keine Schritte unternommen, jedoch ist von einzelnen Kunstseide-Unternehmungen mehrfach in dieser Frage mit führenden ausländischen Konzernen verhandelt worden. Die Industrie würde es als einen großen Fortschritt betrachten, wenn eine internationale Standardisierung der Kunstseideprodukte sich schon im jetzigen Stadium der Entwicklung ermöglichen lassen würde.

Die Lage der Barmer Industrie.

Auch in der Barmer Industrie hat sich das Geschäft in den letzten Wochen gebessert. Die Klöppelspitzen-Industrie hat sogar flott zu tun. Schwierig liegen nach wie vor Schnürriemen, und in Seidenband ist das Geschäft auch nicht überall befriedigend. Gummielastische Artikel können im allgemeinen befriedigen. Auf der ganzen Linie ist man bestrebt, das Geschäft durch Neumusterungen zu heben, und auch sonst sucht man die Widerstände, die sich einer gesunden Entwicklung des Geschäftes entgegenstellen, zu beseitigen. Man sollte bei diesen Bestrebungen auch Erscheinungen, die nicht gerade dem Absatz der Barmer Erzeugnisse günstig sind, beachten. Sächsische Strumpffabrikanten bringen als Neuheit Kniestrümpfe und Socken heraus, welche an der oberen Kante mit einer elastischen Gummieinlage versehen sind und die so die Verwendung von Strumpfbändern und Sockenhaltern entbehrlich machen. Es wird bei der Reklame für diese Strumpfneuheiten darauf hingewiesen, daß die altbekannten Gummibänder wesentliche Nachteile haben, weil sie in der ersten Zeit das Bein zu stark schnüren, im Gebrauch dann aber sehr schnell nachgeben, und den Strumpf dann nicht mehr genügend festhalten. Bei den fertigen Strumpfbändern und Sockenhaltern mit verstellbarer Schnalle zeigt sich auch sehr oft der Uebelstand, daß die Schnalle nicht richtig zu der Stärke des Gummibandes paßt und deshalb zu lose sitzt. Diese Erscheinung dürfte die Einführung der von der Strumpfindustrie herausgebrachten Neuerung besonders begünstigen. Die Gummiband-Industrie und vor allem die Hersteller von Strumpfbändern und Sockenhaltern werden der hier erwähnten Neuerung das größte Interesse entgegenbringen müssen, weil es notwendig ist, derselben Artikel entgegenzustellen, die unter Beibehaltung der Verwendung der Erzeugnisse der Gummibandweberei die oben erwähnten Uebelstände vermeiden.

Die mit einer großen Propaganda eingeführte Dichtlspitze, welche zusammen mit entsprechenden Handarbeitsvorlagen in den Verkehr gebracht wird, droht der Verwendung von Barmer Klöppelspitzen zur Herstellung von Tischläufern, kleinen Deckchen usw. Abbruch zu tun. Handarbeiten sind nun einmal große Mode und die Barmer Spitzen-Industrie sollte deshalb einmal versuchen, dieser Mode in irgendeiner Form entgegenzukommen. Es wäre vielleicht möglich, in besonderen Einzelpackungen Garnituren zum Selbstanfertigen einzelner Teile, wie Läufer, Deckchen, Gardinen usw. zu liefern. Man könnte z. B. je nach der Größe der gedachten Decke eine Anzahl Motive und dazu die entsprechende Meterzahl Einsatz und Spitze in Einzelpackungen zusammenstellen und auf der Packung ein Bild der fertigen Decke mit einer genauen Gebrauchsanweisung für Einsatz und Spitze und genauer Angabe des benötigten Stoffmaßes zeigen. Auch für Gardinen, Waschtischgarnituren und manchen anderen Artikeln sind derartige Einzelpackungen möglich, und es käme lediglich auf eine richtige Propaganda an, derartige Packungen, die der Mode der Handarbeit entgegenkommen, und die auf der anderen Seite gleichzeitig geeignet sind, den Absatz der Erzeugnisse der Barmer Spitzen-Industrie zu fördern, in größerem Umfange einzuführen.

Ungünstig ist auch das Geschäft der Seidenband-Weberei, das von der Mode nicht so gefördert wird, wie es früher schon der Fall gewesen ist. Man hat gelegentlich die Frage aufgeworfen, auf welche Weise man den Artikel Seidenband von der Mode unabhängig machen kann, und es ist dabei auf den Nutzen einer Typisierung der Seidenbänder hingewiesen worden. Wer die Verhältnisse der Seidenbandherstellung kennt, wird zunächst feststellen, daß der Artikel Seidenband in zwei Gruppen einzuteilen ist, und zwar in eine, die weniger oder gar nicht unter dem Einfluß der Mode steht und eine zweite, die ausschließlich von der Mode bestimmt wird. Es handelt sich dabei einmal um Seidenbänder, die als Wäschebänder, Ausstattungsbänder usw. benutzt werden und weiter um solche, die als Besatzmaterial für Kleider, Hüte usw. dienen. Der Einfluß, den die Mode auf die Absatzmöglichkeiten dieser zweiten Gruppe ausübt, kann niemals ausgeschaltet werden, denn die Mode wird sich unmöglich nach irgendwelchen Wünschen oder nach den Typisierungsbestrebungen der Seidenband-Herstellung richten. Will man Seidenbänder ganz allgemein typisieren, so wird es sich jedesmal von einer Saison zur anderen entscheiden, ob die Mode die festgelegten Typenbänder verwenden will oder nicht. Entweder werden also dann für die typisierten Bänder gute Absatzmöglichkeiten vorhanden sein, oder aber der Artikel liegt vollständig brach. Trotzdem kann aber eine ständige enge Verbindung der Seidenband-Hersteller mit den maßgebenden Modeateliers dem Geschäft der ersteren von Vorteil sein. Dieser Vorteil ergibt sich aber nicht daraus, daß die Modezentralen sich argendwelche Bändertypen aufzwingen lassen, sondern vielmehr daraus, daß es der Seidenband-Industrie dadurch möglich wird, sich noch weit mehr als bisher rechtzeitig der jeweiligen Mode anzupassen und in Seidenband die Artikel herauszubringen, welche jeweils von der Mode gesucht werden. Typisierung kann sehr oft zur Besserung der wirtschaftlichen Lage eines Industriezweiges helfen. Ausgesprochene Modeartikel werden sich aber niemals in den Rahmen der Typisierung hineinpressen lassen, ohne daß die Absatzmöglichkeiten dadurch ganz erheblich eingeschränkt werden.

F. H.

Vom Rohseidenmarkt.

§§ **Krefeld.** In der vergangenen Berichtswoche hielten sich die Nachfragen auf dem rheinischen Rohseidenmarkt in ziemlich mäßigen Grenzen. Das Herannahen der Feiertage und die Zeit der Inventuraufnahmen und Bilanzen läßt das Interesse nur auf kleinere, unbedingt notwendige Mengen und Artikel zurückgehen. So richteten sich die Nachfragen wieder auf prompte und bald lieferbare Mailänder und Turiner Organzin und Mailänder Trame sowie auf den Spezial-Artikel Grenadine, der in 2- und 3fach auch für spätere Lieferung gesucht bleibt. Zu nennenswerten Abschlüssen in italienischen Webgrégen kam es nicht, zudem sie den Wettbewerb mit den viel billigeren Japan-Webgrégen nicht mehr bestehen können. Die Preise auf dem Krefelder Markt waren folgende: Mailänder Grége Grand Exquis, Markenware 11-13: 81 schw. Fr.; Mailänder Grége Exquis 11-13: 79 schw. Fr.; Mailänder Grége Exquis 13-15: 76 schw. Fr.; Mailänder Organzin Exquis 19-21: 89 schw. Fr.; Mailänder Organzin Extra 19-21: 86 schw. Fr.; Mailänder Trame Exquis 26-30: 83 schw. Fr.; Mailänder Trame Extra 26-30: 78 schw. Fr.; Ital. Kropp reale a. Cann. 27. 13-15: 80 schw. Fr.; Turiner Organzin Exquis, Markenware 20-22: 83 schw. Fr.; Japan Grége Double Extra A weiß 13-15: 71,50 schw. Fr., frei Krefeld, 60 Tage netto.

Mailand. Die Berichtswoche hat keinerlei Interesse für Geschäfte im allgemeinen gezeigt. Obwohl der Kurs eine gewisse Stabilität zeigte, war die Haltung ungewiß und die Tendenz schwach. Bei dem Herannahen der Feiertage, der Zeit der Inventuraufnahmen und Bilanzen, wünschen die Verbraucher nicht Käufe im voraus zu machen. Sie ziehen es vor, die Ereignisse abzuwarten. Die gleiche Periode des Abwartens beobachten auch die Spinner. Man wird wohl einer Zeit der Ruhe entgegen gehen, die wahrscheinlich bis zu Ende des Jahres dauern wird. Die Preise haben infolgedessen für die Lose, die zum Verkauf angeboten sind, etwas nachgelassen, während eine Anzahl von Besitzern, in der Hoffnung, bessere Preise zu erzielen, abwartet. Die Preise auf dem Mailänder Markte waren folgende: Grogen: 13—16 Exquis: 860 Lire, Extra 825 Lire, Classique 810—830 Lire; Organzin: 19-21 Extra 390 Lire, 20-22: 385 Lire.

Zürich. Der Markt meldet heute die amtlichen Zahlen des japanischen Seidenverbrauchs im vergangenen Monat mit zirka 42 000 Ballen Ausfuhr nach Amerika und 27 000 Ballen nach Europa. Insgesamt wurden in den Monaten Juli-Novemb. über 215 000 Ballen gegen 208 000 Ballen im Vorjahr verschifft. Der Stock in Yokohama betrug am 1. Nov. 46 000 Ballen, wovon 25 000 Ballen unverkauft waren. Die Zahl der bis zum Ende des Monats aus dem Markte genommenen Ballen zur Einlagerung unter Beleihungsvorschuß wird auf 18 000 Ballen geschätzt. Es heißt, daß beabsichtigt sei, diese Seide dann auch Verkauf zu halten, bis zu Beginn der nächstjährigen Kokon-Ernte, um zu diesem Zeitpunkt einen möglichen den Einfluß auf die Kokonpreise ausüben zu können.

Nach wie vor war auch in der letzten Woche auf unserem Markte eine tägliche Nachfrage nach greifbaren und kurzfristigen gewirnten Seiden. Die Preise für italienische Seiden blieben unverändert fest und, wenn auch die Lirepreise in Mailand etwas zurückgegangen sind, so wurde dies durch den festen Lirekurs vollauf ausgeglichen. Mit Angeboten für das erste Viertel 1927 sind die italienischen Spinner sehr zurückhaltend, denn auch bei vollen Tagespreisen kommen sie, unter Berücksichtigung der Kokonpreise, nicht auf ihre Kosten.

Lyon. Die Verschiedenartigkeit des Standes unseres Franks wird hauptsächlich hervorgerufen durch die ausländische Spekulation. Die Preise für europäische und Levante-Seiden waren folgende:

Essener Börse vom 6. Dezember 1926

* = amtlich notierte Werte

Kurze u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
Admiral	7000	—
*Alte Haase	—	340
*Blankenberg	—	—
*Caroline	2300	2400
*Carolus Magnus	9800	10000
*Constant. d. Gr.	56000	—
Deutschland	245	280
Lorgarth	3400	3780
Ewald	34500	38500
Glückhauf	26000	2 000
*Gottessegen	—	1800
*Gr. Hexbarg	—	51000
*Gr. Schwerin	6500	3800
*Heinrich	4500	4900
Hermann —II	—	—
*Jos. Helmeister	—	2600
*König Ludwig	38000	41000
*Langenbrahm	19100	19500
Richard		
*Schürb. & Charlott.	—	—
Trier I—II	—	—
*Victoria b. Kupferd.	—	—
Weststein	—	2800
*Wilhel. Bertram	4350	4800
Bergwerks-Aktien		
*Adler Kohle	72	74
*Apierbecker Berg	—	—
*Bochumer	—	—
Chr. Friedrich	—	—
*Dahlbusch	147.5	150.5
*Deutsch Lux	122	—
*Gelsenk. Bergwerk	169	170
*Harpener	183	184
*Hibernia	—	—
*Köln-Neuessen	165.5	—
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	110.5	114
*Magdeburger Ber.	—	—
*Mülheimer Berg	141	143
Nieserbeln. Berg	78.5	81
*Phoenix	125.75	—
Ver. Schlebwerke	—	—
Westf. Bergbau	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
Bellertzammer	1680	1780
*Brachd. Rietleber	5800	6300
*Glimmerode	—	1050
*Güte Hoffnung	3360	3650
Humboldt	—	—
*Leonhardt	—	1200
Lecherberg	—	—
*Michel	—	10750
Oekaruswerke	275	—
Ostheim	—	—
*Vesta	—	—
Aktien		
*Zukunft	146	150
*Boddergrube	525	—
Braunkohlen und Verschiedene		
Apfelstammer Zuck.	—	—
*Bernhardshall	1400	1650
Bliesenbach	—	—
Henriette	—	—
*Orange	—	—
Sachtleben	219	223
Stassfeld Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	6000	—
Allenshall	230	—
Aller	2400	3000
*Bismarck	670	725
Bergmannssegen	—	—
Bernhardi	—	—
Braunsch. Lüneb.	1500	—
*Burbach	2250	2350
Burgau	—	—
Buslar	—	—
*Carlshall	1400	600
*Desdemona	2300	—
Einigkeit	1300	1450
Ellers	180	—
Erichssegen	—	3800
Felsenfest	—	—
Friedrichsroda	—	—
Fürstenhall	—	—
Gehre	2150	—
*Glückauf Sond.	6600	6700
Groß. Wilh. Ernst	1400	—
*Günthershall	—	800
Hattgbenz	300	450
Hann. Hilberter	—	—
Hedwigsburg	—	240
Heiligenmühle	180	—
*Heiligenroda	5000	—
Helmbolzhausen	—	600
Heldrungen I u. II	170	190
Herfa	880	—
Ibergen	110	—
Hermann II	300	—
*Hildesglück	—	180
Hindenburg	6800	7100
Hohenzieth	—	6800
Hope	—	1800
Ilfeldhall	1125	—
Ingo	—	9000
Ilseburg	—	—
Immerode	1700	—
Irmgard	—	—
*Johannashall	825	—
*Kaiserode	10000	10300
Marigilück	—	—
Marie	90	110
Marie Louise	90	110
Max	90	110
Meimerhausen	220	240
Neuroda	—	—
Neuseellstadt	—	1000
*Neustassfurt	—	—
Oberhof	—	—
Rauschach	650	700
Rastenberg	—	700
Reichsroda	—	—
Reichsrodebrunn	1700	1900
Richard	—	—
Riesling Barsten	4250	—
Rothenfelde	—	—
Rudolph Wilhelm	3600	4000
*Salzmünde	276	—
Schwarzburg	800	900
*Siegfried I u. II	1000	1150
Siegfried Giesen	6400	7100
Thüringen	250	—
*Volkmarode	2750	2800
*Walkmühl	400	440
Walter	—	—
*Wilhelmshall	2500	—
*Wilhelmsh. Oelsh.	—	905
*Wintershall	56000	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	38	39.5
Bank f. Landwirtsch.	29	—
Benthe	—	—
*Bismarckhall	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	118	—
Grasslv. v. Rechtz.	—	—
*Hallesche Kali	121	—
Hannoversche Kali	—	—
Heidberg Vorstz.	70	—
*Kali Industrie	141	144
*Krügershall	120	123
*Niedersachsen	81.5	83.5
*Rosenberg	—	94
*Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	86	—
Steinförde	—	—
Teutonia	—	—
*Wittekind	80	82.5
Verschiedene Aktien		
*Aktien Brau. Essen	—	—
*A.-G. f. chem. Ind. Gelsenkirchen	—	—
*Berm. Bankverein	139	—
*Brückenb. Flender	—	—
*Chem. Oberursel	—	—
*Dortmuner Union	—	—
*Dtsch. Bankverein	140	—
*Dtsch. Hosch. Lotz.	—	—
*Eisenwerk Nordst.	40	—
*Glasmfkt. Schalke	—	—
*Th. Goldschmidt	127	—
*Hoeschwerke	87	—
*Hoesch. d. Essen	—	—
*Holzhalz	—	—
*J. W. K.	178.5	181.5
*Schlegel-Schurr	—	—
*Wagner Berlin	102	106
Unnotierte Aktien		
Aachener Thermo	38	42
Abraham Gebr.	80	—
A.-G. f. Steinindust.	—	—
Aia	10	—
Albertlingz	63	—
Alig. Kohlen.	86	87
Aleberg Gebr.	78	—
Aenssner	—	80
Benz	—	—
Disch. Asphalt	81	83
Dorm. Kabel	60	—
Dorm. Union	60	63
Elbe Cement	115	117
Elmen it.	4	—
Enders	40	—
Ilz Priz	16	20
Panke Gebr.	40	—
Getreide Comm.	—	—
Hansa Lloyd	—	—
Harburger Gebr.	—	—
Herringhaus	85	—
Hoch- und Tiefbau	96	99
Kabelwerk Rheydt	100	102
Kamax	12	—
Karstadt	—	—
Köln Lindenthaler	—	—
Kupf. a. Hirsch. Eberf.	—	—
Lederwch. Weisweiler	—	—
Lindener	—	—
Mansfeld. Bergb.	88	—
Osnabrücker Kupfer	—	—
Portlandzem.	95	—
Rheinz. Bauverein	—	—
Rhein. Linoleum	—	125
Schiff. Asch.	—	—
Schlesische Bergb.	—	—
Schlesische Gebr.	—	—
Siegwerke	—	—
Telus	—	—
Westdtsch. Harmer	—	—
Westf. Lippstadt	130	—
Wtr. Walzenmühl	—	63
Wertbeständige Anleihen		
*3½ % Goldpfandbr. Landsch. d. Rheinpr.	100	—
*3½ % Krupp Gold. St.	90	—
*3½ % Prov. Sachs.	—	—
*3½ % Prov. Hannover	—	—
*3½ % Westmünst. Akt. Gesellsch. Komm.	—	—
*7½ % Ver. Stahlw. m. Opt.	8	—
*dto. o. Opt.	103	106.50
	75.5	76

Handatlas für das deutsche Volk

Minerva-Atlas

für Handel, Verkehr u. Wirtschaft, Schule u. Haus.

Herausgeber:

Prof. Dr. Ernst Friedrich, Universität Leipzig

unter Beihilfe zahlreicher Mitarbeiter.

240 Haupt- und Nebenkarten in höchster Vollendung, darunter Karten bis zu 10 Farben, vereint auf 166 vollen Kartenseiten, mit vollständigem eine 150 000 Ortszeichnungen umfassenden geographischen Namenregister. Format des Atlas 25 × 35 cm. Gewicht eines kompletten Bandes 3 Kilo

Das Werk ist eine Kulturtat.

Preis in vornehmem Ganzleinenbd. mit reicher Goldprägung Rm. 38.—

" " hochelegantem Halbleder-Bd. " 45.—

zahlbar in 6 bequemen Monatsraten ohne Aufschlag.

Bestes Druckverfahren.

Feinstes holzfreies Atlaspapier.

Der Minerva-Atlas bringt eine Darstellung und Schilderung unserer Erde in allen Einzelheiten auf geographischem und wirtschaftsgeographischem Gebiet in noch nie erreichter Vollständigkeit. Ein Finden nicht nur die geographische Lage der Städte und Ortschaften, die Verbindung von Stadt zu Stadt, von Land zu Land, zu Wasser und in der Luft. Sie finden auch das Vorkommen und die Gewinnung der einzelnen Handelsgüter nach Ort, Art und Menge, ihre Absatzwege und Verfrachtung. Mit der vorzüglichen, textlichen Darstellungsmethode ist vollständig gebrochen worden. Sie sehen auf jeder Karte sofort die Oberflächenformen einer Gegend und erkennen damit ihre hauptsächlichen natürlichen Grundlagen, auf denen sich Produktion, Verkehr und Bedeutung der Orte in den einzelnen Landesteilen aufbaute. So steht der ganze Atlas einer den Hauptzweck, den Studierenden der Gegenwart gerecht zu werden. Ein kurzer erläuternder Text ist bei allen Karten. Wie schwierig es leben sind, beigefügt. Männer der Wissenschaft haben dafür gesorgt, daß der Atlas auf Grundlage der Technik haben dafür gesorgt, daß die Karten in einer Art dargestellt sind, die jedem Benutzer gefallen wird. Männer der Arbeit haben dafür gesorgt, daß die Ausführung sauber, klar und deutlich, leicht lesbar und verständlich ist. Jeden, ob Produzent oder Konsument, Handwerk oder Fabrikbesitzer, Kaufmann oder Angestellter, Handwerker oder Arbeiter, Student oder Lehrer, Gewerbetreibender, Staatsbeamter oder Politiker, der irgendwie in dem Gewebe der Wirtschaft mitwirkt oder in Zukunft mitwirken berufen ist, gibt der Minerva-Atlas eine unvergleichlich starke Rüstung für den Wettkampf des Lebens. Der Minerva-Atlas ist der Atlas des heutigen Menschen. Von vielen seit langem verbesserwünscht, unentbehrlich in jedem Hause, wo eine Tageszeitung gelesen wird und die Weltereignisse verfolgt werden. Darin besteht der Hauptwert des Minerva-Atlas, daß er Sie jederzeit in die Lage versetzt, die Bedeutung der wirtschaftlichen und politischen Ereignisse richtig einzuschätzen, zu verstehen. Jedes Problem, handelt es sich um die europäische Hegemonie, oder um einen Handelsvertrag, um die Ernte: Schulhof oder Preis ähnl, Sie können sich mit Hilfe des Atlas beurteilen. Sie können Stellung dazu nehmen. Sie können die Zeitungsberichte kontrollieren, ergänzen. Der Preis ist für den Minerva-Atlas durch ganz neue Produktions- und Vertriebsmethoden verhältnismäßig gering. Senden erbitten wir Ihnen! Zu beziehen durch die Buchhandlung R. Max Hippold, Leipzig C 1, Schützenstr. 12. Senden erbitten wir Ihnen!

Auf Wunsch 6 Tage unverbindlich zur Ansicht!

Gegen 6 bequeme Monatsraten

Bestellschein. Nr. 31

Minerva-Atlas

Handatlas für das deutsche Volk

in 2 großen Bänden zu je 19 Karten

Name: _____

Ort: _____

Straße: _____

Grèges Cévennes 9-11: 455—460 Fr.; Grèges Italie extra 11-13: 430 Fr.; Grèges Italie classique 12-16: 390—410 Fr.; Grèges Bronsse 1er ordre 13-15: 255 Fr.; Grèges Syrie 1er ordre 9-11: 385 Fr.; Grèges Syrie 2er ordre 12-16: 350 Fr.; Organzin Italie extra 22-24: 525 Fr.; Organzin Italie 2. ordre 26-30: 440 Fr.

Marseille. Auf dem hiesigen Markte wurden 91 Frs. für greifbare gelbe syrische Kokons extra erzielt; man hat auch 88 und 87,50 Frs. gegeben, dies war jedoch der Wiederverkauf, welcher realisieren wollte. Die Einfuhr hält im allgemeinen auf 90—89 Frs.

Neuyork. Die Einkäufe auf dem hiesigen Markt bleiten sich in mäßigen Grenzen. Die Seidenfabrik zeigte ziemliche Lebhaftigkeit, die Aussichten für die Zukunft bleiben dauernd günstig.

Schanghai. Die Eigner sind zu Entgegenkommen bereit. Die Käufer, welche durch den schlechten Geschäftsgang verstimmt sind, sind wenig zugänglich. Die Preise für Grèges China-Filaturen waren folgende: Grand double extra 13-15 greifbar 450 Frs., Extra A 11-13 greifbar 425 Frs., Three dancers extra et I 13-15 schwimmend 410 Frs., Y. F. F. extra et I 15-17 greifbar 360 Frs., Traton extra et I 16-18 greifbar 385 Frs.

Kanton. Der hiesige Markt zeigte gleichmäßig Schwäche, ohne jedoch die Käufer dadurch anzuziehen, welche infolge des Nachlassens des Verbrauchs von Crêpe unsere Herkunft vernachlässigen. Preise für Grèges Kanton Filaturen waren folgende: Best I favori 13-15 greifbar 280 Frs., Best I New Style 14-16 greifbar 270 Frs., Best I long guindre 13-15 greifbar 260, Best I New Style 14-16 greifbar 260 Frs.

Verein deutscher Fahrrad-Industrieller, e. V.

Der Verein Deutscher Fahrrad-Industrieller trat zu seiner 28. Jahreshauptversammlung am 2. Dezember 1926 in Dresden zusammen. Nach Entgegennahme eines umfangreichen Berichtes über die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Geschäftsjahre durch das geschäftsführende Vorstandsmitglied Dr. Timpe fanden Wahlen zum Vorstand statt, die zu folgendem Ergebnis führten: Vorsitzender Generaldirektor Otto Kramer, Bielefeld (Anker-Werke A.-G.), 1. stellv. Vorsitzender Geh. Kommerzienrat Dr.-Ing. h. c. Wilhelm v. Opel, Rüsselsheim a. M. (Adam Opel), 2. stellv. Vorsitzender Generaldirektor Willy Tischbein, Hannover (Continental); weiterer Vorstand: Generaldirektor Franz Patz, Brandenburg a. Havel (Excelsior-Fahrradwerke A.-G.), Generaldirektor Oswald Seyfert, Chemnitz (Prestowerke A.-G.), Geh. Kommerzienrat Dr.-Ing. h. c. Ernst Sachs, Schweinfurt a. M. (Fichtel u. Sachs A.-G.), Direktor Karl Ruckstuhl, Durlach (Maschinenfabrik Gritzner A.-G.), Generaldirektor Paul Lohmann, Bielefeld (Lohmann-Werke A.-G.), Generaldirektor Georg Daut, Schönau b. Chemnitz (Wanderer-Werke A.-G.), Direktor Wilhelm Göckel, Bergerhof (Rhld.), (Fahrradwerke Bismarck), Generaldirektor Karl Schwemmer, Nürnberg (Triumph-Werke A.-G.). Ferner nahm die Versammlung über den Stand der Normalisierungsarbeiten des V.D.F.I. sowie die vor kurzem erfolgte Bildung des „Fachnormenausschusses der Fahrrad-Industrie" (FAFA) einen eingehenden Bericht entgegen, aus dem hervorging, daß die Normungsarbeiten des Vereins erhebliche Fortschritte gemacht haben. Schließlich stimmte die Versammlung grundsätzlich der Errichtung einer Verbandsauskunftei für das gesamte Fahrrad-, Fahrradteile- und Zubehörfach zu.

Gesellschaft für Baumwollindustrie (vormals Ludwig & Gustav Cramer), Hilden. Der Abschluß vom 30. Juni 1926 verzeichnet einen Verlust von 119 183 (215 547 Mk. Reingewinn, aus dem 6 Prozent Dividende verteilt wurden). Aus der Bilanz: Waren 1 253 717 (884 856), Schuldner 1 464 436 (1 686 739), Gläubiger 2 005 856 (1 507 384), Reservefonds 10 777 (0), Aktienkapital 2 Mill. Mark.

Düsseldorfer Eisenhütten-Gesellschaft, Ratingen. Die zur Gruppe Otto Wolff gehörende Gesellschaft berichtet für 1925-26, daß sich das Geschäft erst in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres belebt habe, wozu namentlich umfangreiche Aufträge durch die Reichseisenbahn beitrugen, an denen die Gesellschaft in erheblichem Maße beteiligt und womit auf mehrere Monate Beschäftigung gesichert sei. Allerdings seien die Gewinnmöglichkeiten bei den zu erzielenden Preisen vorläufig noch gering. Der Abschluß ergibt, wie schon mitgeteilt, Reichsmark 70 576 Verlust, der vorgetragen wird (i. V. wurden RM. 159 079 Verlust aus der Reserve gedeckt). Die Abschreibungen sind auf RM. 185 135 (102 667) erhöht worden. Bei RM. 2,2 Mill. Aktienkapital verzeichnet die Bilanz (in Mill. RM.): 0,47 (0,48) Gläubiger und 0,08 (etwa wie i. V.) Akzepte, gegenüber 0,26 (0,62) Debitoren einschl. nicht gesondert ausgewiesener Bankguthaben und 0,63 (0,43) Debitoren.

Die Anleihe der Viag.

Die Verwaltung der Vereinigten Industrie-Unternehmungen A.-G. (Viag), Berlin, verbreitet folgende Mitteilung: „Die Viag verhandelt über den Abschluß einer neuen Anleihe. Die Verhandlungen stehen unmittelbar vor dem Abschluß. Beabsichtigt ist die Ausgabe eines deutschen und eines amerikanischen Teiles. Der deutsche Teil im Betrage von 20 Millionen Reichsmark wird von einem Bankenkonsortium übernommen, das aus den im Aufsichtsrat der Viag vertretenen Banken besteht. Die siebenprozentige deutsche Anleihe soll mit 96 Prozent aufgelegt werden und 25 Jahre laufen, wobei eine vorzeitige Kündigung nach fünf Jahren zu pari vorgesehen ist. Die amerikanische Anleihe, die wieder von einem Konsortium unter Führung des Bankhauses Harris, Forbes & Co. in Neuyork in Höhe von 6 Millionen Dollar übernommen wird, ist mit 6½ Prozent zu verzinsen und soll 15 Jahre laufen. Der Ausgabekurs dürfte etwa 97½ Prozent betragen. Der Erlös der Anleihe soll dazu dienen, für den inneren Ausbau der Viag-Unternehmungen Mittel bereitzustellen und um Beträge zurückzuerstatten, die für den gleichen Zweck von den Unternehmungen kurzfristig aufgenommen sind."

•

Die Diskontgesellschaft, Filiale Elberfeld, veröffentlicht im heutigen Anzeigenteil eine Bekanntmachung, in der sie den Kauf von 7 Prozent Goldpfandbriefen empfiehlt.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. Berlin, 7. Dez. (Eig. Drahtber.) Die Börse blieb still. Das Publikum war auch heute kaum am Markt, weder als Käufer noch als Abgeber. Die Beunruhigung wegen der künftigen Geldmarkgestaltung war aber heute nicht mehr so groß als gestern, da sich inzwischen herausgestellt hat, daß die Reportgeldbefürchtungen im gestrigen Umfang übertrieben sind. Außerdem bestand aber nach den gestrigen Abgaben kein so erheblicheres Glattstellungsbedürfnis mehr. Die Spekulation hielt sich weiter zurück, da der Geldmarkt unverändert angespannt blieb. So drückten auch die geringen Angebote die Kurse vereinzelt bis zu 4,5 Prozent (für Hugo Schneider). Der günstige Bericht über die Lage der Maschinenindustrie im November wurde an der Börse wohl besprochen, konnte sich aber infolge der geringen Kaufneigung und der fehlenden Aufträge von außen nicht auswirken. Am Montanaktienmarkt besprach man die angeblich bevorstehende Heraufsetzung der Produktionsquote der internationalen Rohstahlgemeinschaft. Wenn diese Maßnahme wirklich getroffen wird, beweist sie, daß der Auftragseingang geringer geworden ist, daß sich also die Lage neuerdings etwas verschlechtert hat.

Nach 1 Uhr wurde es dann etwas freundlicher. Die Spekulation schritt vereinzelt zu Rückkäufen, woraufhin die Kurse sich in der Mehrzahl etwas besserten, so daß die anfänglichen Verluste zum Teil verschiedentlich auch ganz ausgeglichen wurden. Am Kassamarkt waren die Kurse überwiegend schwächer. Der Markt der unnotierten Werte lag still und in der Ueberzahl abgeschwächt.

Von Rentenwerten lagen besonders dreiprozentige Preußische Konsols recht schwach. Der Markt der ausländischen Renten war vernachlässigt; besonders lagen Bosnier und Anatolier schwächer. Am Pfandbriefmarkt lagen Vorkriegspfandbriefe heute überwiegend etwas schwächer, ebenso Goldpfand- und Rentenbriefe leicht abgeschwächt. Am Devisenmarkt waren die Veränderungen nicht sehr groß. Der französische Frank lag eher etwas schwächer, ebenfalls Madrid. Am Geldmarkt waren, wie schon erwähnt, die Sätze unverändert hoch.

Am Schluß der Börse war das Geschäft wieder ruhiger geworden, worauf die Kurse zum Teil wieder etwas nachgaben. I.-G. Farben 310. Zum erstenmal notiert wurde heute das Bezugsrecht für Rheinisch-Westfälische Bodenkreditanstalt mit 40 Geld.

Berliner Freiverkehrskurse vom 7. Dezember.

Adler-Kohle	72.5	Lorrhe & Ri	30.0	Rosenberg	30.0	Siem.-Salp	105
Allg. Hochb	85.0	Walter Kal	—	Heldbg. Vz.	—	Südseephos.	97.0
Bergb.Prls.	—	Kienberg.E.	—	Niedersachs	80.0	Diamond	24.0
Benz	—	Gebrg. Berg	138	Krügerhall	120	Salitera	140
Brown Bov.	156	Olea	—	Halle Kali	—	Cp.Hisp.Am	
Dt. Lastauto	—	Poor Leder	—	HannovKali	—	El. Arg. 6%	370
Dux.Porzell	40.0	Rheinmetall	80.0	Adler-Kali	—	Span. 6% R.	378
Frist.& Roß.	—	Schebera	68.0	Kali-Indust.	—	dt. Akt. L.A.	1450
Hochfrequz	—	J. Sichel	5.0	Wittekind	79.0	**Petrol.-W.**	
Industr.Bet.	48.0	Ufa-Film	39.0	**Ausländ u. Kolonialw.**		Dt. Pet.-Ind.	—
Kab. Rheydt	158	**Kaliwerte**					
Lamberts S.	13.0	Benthe	—	Ssako	—		

Kölner Börse vom 7. Dezember.

	6.	7.		6.	7.		6.	7.
Barm.Bakv.	140	141	Köln-Lind.	0.55	0.55	Agripp. See	300	300
Bg. Mk. Ind.	95.0	95.0	Haml. Piano	57.5	56.0	Col.Kln.Feu.	128	125
Rh. Bauernb	80.0	80.0	Oel Stern-S.	68.0	65.0	dto. Rückv.	21.0	21.0
Adler Kohle	70.0	70.0	Rasquin Fb.	76.0	80.0	Gladb Feuer	475	475
Basalt	109	109	Rh. Bauges.	28.0	28.0	Köln-Hagel	83.0	85.0
Bayenta.Bo.	—	—	Rh.A.V.f.Zu.	83.0	85.0	Köln. Lloyd	45.0	43.0
Bonn.B.u.B.	170	—	Rh. Ma. Led.		48.0	Köln Rückv.	660	660
Braunk.Zuk	147	147	Rh. Wasser.	142	146	Leipz.Feuer	—	—
Chm. Weiler	—	—	Rhen. V.ch.F	71.0	73.0	Magdeb.Feu	—	—
Isola-Werk	22.0	21.5	Schöller-Kit	—	—	Minerva Rei	350	350
Dahlbusch	149	147	Stichel & Co.	—	—	Rh.W.Lloyd	35.0	35.0
Düss.Masch.	60.0	60.0	Stollw. Ink.	140	139	Rh.W.Rück.	—	—
Ehrh. & Seh.	40.0	40.0	Ver. v. d.Zy.	—	—	Schles. Feu.	—	—
Felt.& Guill.	154	—	Viers. Spinn	78.0	78.0	Stettin. Nat	921	921
Houbenwrk	58.0	57.0	Welt. Elktr.	—	—	Union Hagel	—	—
Humboldt	57.0	57.0	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	420	415
Kalk. Brau.	149	140				Victor.Berl	—	—
Prß. Dampf.	160	160	Ach.Mün.F.	320	320			
Köln-Gummi	70.0	70.0	Aach Rückv	105	105			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	6. Dezbr. Geld	6. Dezbr. Brief	7. Dezbr. Geld	7. Dezbr. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.713	1.717	1.714	1.718
Japan 1 Yen	2.062	2.066	2.062	2.066
Konstantinop. 1 t Pf.	2.097	2.107	2.097	2.107
England 1 Pfd. St.	20.369	20.419	20.369	20.419
Amerika 1 Dollar	4.2005	4.2105	4.20	4.21
Rio 1 Milreis	0.505	0.507	0.497	0.499
Holland 100 Gulden	167.97	168.39	167.97	168.39
Athen 100 Drachm.	5.59	5.61	5.49	5.51
Belgien 100 Belga	58.44	58.58	58.43	58.57
Danzig 100 Guld.	81.55	81.75	81.53	81.73
Finnl. 100 finn. Mk.	10.567	10.607	10.569	10.609
Italien 100 Lire	18.29	18.33	18.23	18.27
Süd-Slav. 100 Din.	7.405	7.425	7.412	7.432
Dänemark 100 Kr.	111.91	112.19	111.91	112.19
Lissabon 100 Escudo	21.595	21.645	21.575	21.625
Norwegen 100 Kr.	106.92	107.18	106.87	107.13
Frankreich 100 Fr.	16.67	16.71	16.41	16.45
Prag 100 Kr.	12.438	12.478	12.434	12.474
Schweiz 100 Fr.	81.00	81.20	81.03	81.23
Sofia 100 Lewa	3.037	3.047	3.035	3.045
Spanien 100 Pes.	63.82	63.98	63.75	63.91
Schweden 100 Kr.	112.24	112.52	112.33	112.61
Oesterr. 100 Schilling	59.21	59.35	59.24	59.38
Ungarn 100 000 Kr.	5.882	5.902	5.882	5.902

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 7. Dezember: Berlin 5945,50, London 1212⅞, Neuyork 250⅛, Paris 980, Belgien 3480, Schweiz 4824, Italien 1082,50, Madrid 3805, Oslo 6370, Kopenhagen 6660, Stockholm 6685, Wien 3525, Budapest 3495, Prag 740,50, Helsingfors 629, Buenos 102.

Züricher Schlußdevisen vom 7. Dezember: Paris 2027,50, London 2513,25, Neuyork 518,25, Belgien 7210, Italien 2248,75, Spanien 7878,75, Holland 207,23,75, Berlin 123,23,75, Wien 7312,50, Stockholm 138,58,75, Oslo 131,98,75, Kopenhagen 138,05, Sofia 37,4, Prag 1535, Warschau 5750, Budapest 7260, Belgrad 914, Athen 681,25, Konstantinopel 260, Bukarest 272,50, Helsingfors 1305, Privatdiskontsatz 3⅝ Prozent, Buenos-Aires 211,75, Japan 255,50.

Londoner 10.40-Uhr-Devisen vom 7. Dezember: Neuyork 484,96, Amsterdam 1213[illegible], Paris 124[illegible], Brüssel 3487, Italien 111⅞, Berlin 2039,50, Schweiz 2513, Spanien 3193, Kopenhagen 1819,50, Stockholm 1813, Oslo 1907,50, Helsingfors 192,50, Prag 163,75, Budapest 2770, Belgrad 275, Sofia 670, Rumänien 935, Athen 368, Wien 3440, Buenos 4593.

Ostdevisen.

Auszahlung	6. Dezember Geld	6. Dezember Brief	7. Dezember Geld	7. Dezember Brief
Bukarest	2.19	2.21	2.18	2.20
Warschau	46.455	46.695	46.505	46.745
Kattowitz	46.455	46.695	46.455	46.695
Posen	46.455	46.695	46.455	46.695
Riga	80.60	81.00	80.65	81.05
Reval	—	—	1.115	1.121
Kowno	41.645	41.855	41.62	41.83
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.31	46.79	46.36	46.84
dto. kl. St.	—	—	—	—
Lett. Lat.	80.10	80.90	80.10	80.90
Estn. Mark	1.105	1.115	1.105	1.115
Lit. Mark	41.34	41.76	41.29	41.71

Wechselkurse in Südamerika vom 6. Dezbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin).

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39.63 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso
	Neuyork (Sicht) 8.28 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 45[illegible] Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.90 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 107.80 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5[illegible] Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 7. Dezember: 1336.

Liverpooler Baumwolle: Januar 639 bis 640, März 649 bis 650, Mai 659 bis 661, Juli 670 bis 671.

Aegyptische Baumwolle: Januar 1230, Mai 1223.

Alexandria-Baumwolle: Dezember 1585, Januar 2460, Februar 1625, März 2458, April 1659.

Zur Lage des Bradforder und Tourcoinger Wollmarktes

(mitgeteilt von den Herren Wood, Hentzen u. Schlundt).

Aus Bradford und Tourcoing geben uns nachstehende telegraphische Berichte zu:

Bradford: Der günstige Verlauf der Londoner Auktion hat auf dem Bradforder Markt eine entschiedene festere Stimmung hervorgerufen. Man ist der Ansicht, daß der tiefste Preisstand nunmehr endgültig überwunden ist, und verfolgen auch die Preise bereits eine leicht steigende Tendenz.

Für unsere bekannten Kammzug-Standardqualitäten werden nachstehende freibleibende Notierungen genannt:

Deutsch	Englisch
E	44 er Kammzug in Oel 21 d per lb
D 2	46 er Kammzug in Oel 22 d per lb
D 1/D 2	48 er Kammzug in Oel 23½ d per lb
D 1	50 er Kammzug in Oel 26½ d per lb
C 2	56 er Kammzug in Oel 33½ d per lb
C 1	58 er Kammzug in Oel 39 d per lb

trocken gekämmt 6 Prozent Aufschlag, loko Bradford, netto Kasse.

Tourcoing: Infolge der fortgesetzten Schwankungen der ausländischen Devisen wurde das Geschäft erheblich erschwert und bewegte sich deshalb, abgesehen von einigen größeren Exportorders, in mäßigen Grenzen.

Londoner Kolonialwollauktion.

Mit dem achten Versteigerungstage (6. Dez.) begann die letzte Versteigerungswoche der diesjährigen Londoner Kolonialwollauktion. Bei lebhafter Käuferkonkurrenz und reger Kauflust blieben die Preise, nach einem Londoner Drahtbericht des „Konfekt.", stabil. Wieder stehen die deutschen Käufer im Vordergrund des Wettbewerbes, doch tätigte auch der einheimische englische Handel beachtenswerte Abschlüsse. Nur bei minderwertigen Waren kam es zu einigen Zurückzügen. Insgesamt wurden 10 200 Ballen angeboten. Hiervon 4675 Ballen Neusüdwales- und Queensland-Wollen, 3400 Ballen Neuseeland-Wollen und 1110 westaustralische Wollen. Auch ein größerer Posten englischer Wollen gelangte zum Angebot und wurde bei unveränderten Notierungen glatt abgesetzt. Nachstehend einige Standardnotierungen: Neusüdwales und Queensland: Merino-Kammwollen im Schweiß 16 bis 25½, Vlieswollen 18—23, Lammwollen 14—21; Viktoria: Scoured Kammwollen 22—42, Comebac 37½, Scoured Kreuzzuchten Kammwollen 20—35, Lammwollen 29—35; Westaustralische: Merino Kammwollen im Schweiß 14½—21, Vlieswollen 15—18, Lammwollen 12—18; Neuseeland: Scoured Kreuzzuchten Kammwollen 14—18, Lammwollen 15—18, Merino Kammwollen im Schweiß 14—24, Kreuzzucht-Kammwollen im Schweiß 9—12½, Lammwollen 11—17, Kreuzzuchtwollen 10—15, Halbzuchtwollen 12½—22. Die Preise verstehen sich in d per englisches Pfund.

Berliner Produktenbörse vom 6./7. Dezember.

	6. 12.	7. 12.	
Weizen, märkisch	272.0—275.0	272.0—275.0	stetig
Roggen märkischer	232.0—237.0	232.0—237.0	ruhig
Gerste, märk.	215.0—245.0	217.0—247.0	fester
Futter Winter	190.0—203.0	—	
Hafer, märkischer	178.0—189.0	180.0—190.0	behaupt.
Mais vorr. (Berlin)	195.0—199.0	195.0—199.0	behaupt.
Weizenmehl	35.25—38.50	35.25—48.50	stetig
Roggenmehl	33.00—34.75	33.00—34.75	stetig
Weizenkleie	12.75—13.00	12.75—13.00	
Roggenkleie	11.60—12.25	11.60—12.25	
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	54.00—61.00	52.00—61.00	
" kleine	32.00—34.00	32.00—34.00	
Futtererbsen	21.00—24.00	21.00—24.00	
Peluschken	20.00—22.00	20.00—22.00	
Ackerbohnen	21.00—22.00	21.00—22.00	
Wicken	22.00—24.00	22.00—24.00	
Lupinen, blaue	14.00—15.00	14.00—15.00	
" gelbe	14.50—15.00	14.50—15.00	
Seradella 25er	—	—	
" neue	20.50—22.50	20.50—22.50	
Rapskuchen	16.20—16.30	16.20—16.30	
Leinkuchen	20.80—21.20	20.80—21.20	
Trockenschn.	9.50—9.70	9.50—9.70	
Sojaschrot	19.30—20.00	19.30—20.00	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	25.80—26.10	25.80—26.10	

Berliner Metalle vom 7. Dezember.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	130[illegible]
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	66[illegible]—67[illegible]
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	59[illegible]—60[illegible]
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon, Regulus	120—125
Silber in Barren, ca. 900 fein	72[illegible]—73[illegible]
Gold im Freiverkehr, per Gramm	28—28[illegible]
Platin im Freiverkehr, per Gramm	13—15[illegible]

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 7. Dezember 1926. Kupfer: Dezember 118,25 Geld, 118,75 Brief, Januar 119 bezahlt, 118,75 Geld, 119 Brief, Februar 119 Geld, 119,25 Brief, März 119,25 Geld, 119,75 Brief, April 120 bezahlt, 119,75 Geld, 120 Brief, Mai 120,25 Geld, 120,50 Brief, Juni 120,25 Geld, 120,50 Brief, Juli 120,50 Geld, 120,75 Brief, August 119,75 Geld, dito Brief, September 120 Geld, dito Brief, Oktober 120,25 Geld, dito Brief, November 120,50 Geld, dito Brief. Stimmung fest. — Blei: Dezember 57 Geld, 57,50 Brief, Januar 57,50 bezahlt, 57,25 Geld, 57,50 Brief, Februar 57,50 bezahlt, dito Geld, 57,75 Brief, März 58 Geld, 58,25 Brief, April 58 Geld, 58,25 Brief, Mai 58,25 Geld, 58,50 Brief, Juni 58,25 Geld, 58,50 Brief, Juli 58,50 Geld, dito Brief, August 58,50 Geld, dito Brief, September 58,50 Geld, 58,75 Brief, Oktober 58,50 Geld, 58,75 Brief, November 58,50 Geld, 58,75 Brief. Stimmung schwächer.

Londoner Mittel-Metalle vom 7. Dezember.

Kupfer	per Kasse	57[illegible]	Blei	prompt	29[illegible]
	3 Monate	58[illegible]		entfernte Sichten	29
Zinn	Elektrolyt	—	Zink	prompt	33[illegible]
	per Kasse	311		entfernte Sichten	33
	3 Monate	299[illegible]			

Berliner Börse vom 7. Dezember.

Dividenden in Reichsmark

Kurse in Reichsmark-Prozent
† in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	6. 12.	7. 12.
Goldanleihe	—	99.50	100.7
D. R.-Schatzscheine IV u. V	4½	0.700	0.690
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.690	0.690
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	0.690	0.690
D. Reichs-Anl.	5	0.765	0.760
D. Reichs-Anl.	4	0.720	0.700
D. Reichs-Anl.	3½	0.710	0.702
D. Reichs-Anl.	3	0.84	0.780
Ablös.-Anleihe	—	320.0	322.0
Schutzgb.-Anl	4	16.25	16.00
Sparpr.-Anl.	—	0.450	0.440
Preuß. Konsols	4	0.710	0.702
Preuß. Konsols	3½	0.702	0.705
Preuß. Konsols	3	0.805	0.760
Türk400Fr.-L.	—	31.75	31.00
Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark			
Anhalt Roggen	5	8.90	8.90
Bd. Ld. Kohle	5	13.99	13.99
Elektro Kohle	5	4.70	4.72
Evang. Roggen	7	9.10	9.20
Ld. Etr.-Rogg.	5	8.15	8.23
Mckl. Roggen Serie I und II	5	8.03	8.10
Old. Roggenw.		36.00	36.00
Ost-r. Gold	10	100.3	100.3
Pr. Bd. GPf.	10	107.1	107.1
Preußen Kali	5	5.72	5.72
Preuß. Roggen	5	8.80	8.80
Pr. Zentsl. G. 4	10	105.0	105.0
Pr. Zentsl. R. 5	10	104.2	104.2
Pr. Zentsl. R. 7	10	104.2	104.2
Pr. Zentsl. R. 8	8	102.0	102.0
Pr. Zentsl. R. 9	8	102.0	102.0
Pr. Zentsl. R. 2	6	92.50	93.00
Pr. Zentsl. R. 8	7	—	—
Prß. Zentstadt	5	88.50	88.50
Rhein. Lösch.	8	101.0	101.0
Rh-W. Bdkr S2	10	104.7	104.7
Rh-W. Bdkr S3	10	104.0	104.5
Rh-W. Bdkr S4	8	—	102.5

	Zs.	6. 12.	7. 12.
Roggenrent.-Bk. Reihe 1-11	8	8.33	8.42
Reihe 12-15	5	8.05	8.10
Berl. Rogg.-R. G. Rt-Br. 1,2	8	102.5	102.5
Rg. Rtb. Pfb. 3,4	—	103.0	103.0
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	86.75	87.00
Sächs. Braunk.	5	3.32	3.32
Sächs. Roggen	5	—	8.60
Thür. Roggen	6	8.50	8.60
Westfäl. Kohle	5	12.20	12.20
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	8	—	103.0
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	7	—	99.00
Westf. Pfdbr. f. Hausgrdstck.	7	98.00	98.00
Eisenbahn-Aktien	Div.		
A.G. f. Verkehr	0	169.0	168.8
Schantungb.	0	15.75	15.10
Baltim. Ohio	5	100.5	102.7
Canadabahn	0	98.75	100.0
Lux. Pr. Heinr.	0	—	90.00
Schiffahrts-Aktien			
Deutsch-Austr	—	165.0	170.0
Hamb. Paket	0	167.2	171.5
Hamb.-Südam.	8	180.5	180.2
Hansa Dampf	0	250.5	249.0
Nordd. Lloyd	0	162.5	165.0
Ver. Elbschiff.	0	81.50	81.75
Banken			
Bk. elek. Werte	5	153.0	149.2
Barm. Bankv.	8	141.8	140.5
Barm. Kreditb.	6	85.00	83.50
Berg. Märk. Ind	7	97.00	97.00
Berl. Hand.-G.	10	262.0	267.2
Berl. Hyp.-Bk.	10	—	191.0
Comm. u. Pr.-B.	8	190.0	191.0
Darmstädt. Bk	10	252.0	251.0
D.-Asiat. Bank	0	57.50	56.00
Deutsche Bk.	10	180.0	179.0
Disc. Komm.	10	169.2	169.2
Dresdn. Bank	8	158.6	157.5
Mittd. Kreditb.	8	144.5	143.5

	Div.	6. 12.	7. 12.
Oldb. Leih-Sp.	—	150.0	151.0
Osnabr. Bank	5	97.00	97.00
Bodenkreditb.	8	138.5	137.5
Reichsbank	10	159.2	158.6
Brauereien			
Berlin. Kindl	18	—	—
Engelh. Berlin	10	160.0	157.5
Löwenbr. Berl.	12	238.5	239.5
Patzenh. Berl.	10	290.0	291.0
Boch. Viktoria	5	125.0	123.5
Aktbr. Dortm.	10	206.0	206.0
Union Dortm.	10	226.0	225.0
Dietrich Düss.	12	256.0	256.0
Höfelbr. Düss.	12	207.0	204.0
Leonh. Brauer.	4	89.75	89.00
Reichelbräu	40	237.0	234.0
Schlegelbräu	10	199.5	197.0
Schwabenbr.	12	251.0	251.0
v. Tuch. Brau.	12	147.0	146.0
Wick.-Küpper	12	209.0	205.0
Industrie-Papiere			
Aachen. Leder	0	22.87	22.75
Accumul. Hagen	8	143.5	143.5
Adler Portland	10	128.0	126.0
Adl.-Hütt.-Gl.	10	145.0	142.0
Ad. Fahrr-Ges.	0	107.0	105.2
Alexanderw.	6	92.00	89.75
Allg. Elek.-Ges.	6	156.7	156.0
Alsen Zement	16	225.0	224.0
Ammend. Pap.	12	181.5	181.7
Anglo. Guano	0	110.0	110.0
Ankerwerke	10	145.0	145.0
Annener Guß	0	26.25	30.00
Augsb. Nürnb.	0	124.0	121.3
Bachm. & Lad	9	133.7	138.5
Bamag-Mech.	0	52.00	53.00
Banning Masch.	0	48.00	49.00
Barop Walzw	0	106.0	104.5
Basalt A.-G.	6	110.5	108.7
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P	8	216.0	215.2
Berg. Carl	0	92.50	97.50
Berger, Julius	15	258.5	252.5
Bergm. Elekt.	6	154.5	152.1
Berl. Gub. Hut	14	277.0	279.0
Berl. Holzkom.	5	86.00	84.00
Berl. Karlsr.-I	0	99.50	99.50
Berl. M. Schw.	0	115.7	113.5
Bet. u. Monierb.	0	107.0	110.0
Bing. Nürnb. W.	0	46.25	45.25

	Div.	6. 12.	7. 12.
Boch. Gußstahl	0	169.0	167.0
Böhler Gebr.	0	—	—
Bösperde Wlz.	5	65.00	65.87
Braunk. Brik.	10	163.7	162.0
Braunschw. K.	10	194.0	194.0
Braunschw. J.	0	118.0	116.5
do. Maschin.	0	90.00	88.00
Breitb. Portl.	10	138.7	138.0
Bremen B. Oel	0	70.00	70.00
Bremer Linol.	12	190.0	189.5
Brem. Vulkan	4	115.0	114.8
Bremer Wolle	6	159.5	157.0
Buderus Eisen	0	107.0	107.2
Busch Optik	0	52.75	52.12
Busch Lüdsch.	0	104.0	98.00
Busch Wagg.	0	71.00	70.25
Butzke Metall	6	115.0	115.0
Byk Guldenw.	0	74.50	74.00
Calmon Asbest	0	66.75	65.00
†Caputo & Klein	0	18.00	17.75
Charlott. Wass	6	123.5	123.2
Chem. Buckau	0	—	125.0
Chm. v. Heyden	3	131.0	133.0
Chm. Milch & Co	0	102.5	103.7
Chem. ind. Geis	0	102.0	100.5
Chem. Wk. Alb.	6	148.0	144.5
Chillingworth	8	81.00	80.00
Concord. Spinn	8	109.7	108.0
Corona Fahrd.	5	73.75	72.12
Cröllw. Papier	0	111.0	112.0
Daiml. Motor	0	98.00	96.25
Delmenh.-Lin.	12	180.0	175.0
Dessauer Gas	7	167.5	167.0
Dtsch. Atl. Tel.	0	87.50	86.75
Dtsch-Lux.-B.	0	168.6	167.5
Dtsch. Asphalt	0	120.0	120.0
Dtsch. Eisb. Sig	0	114.0	118.2
Dtsch Erdöl AG	4	171.0	170.1
Dtsch. Gußst. K	4	122.0	122.0
Dtsch. Jute Sp.	0	129.5	126.0
Dtsch. Kabelw.	6	114.5	113.0
Dtsch. Kaliwk.	8	119.5	118.1
Dtsch. Maschin	0	112.5	113.3
Dtsch. Schacht	0	114.0	112.0
Dtsch. Spiegel.	0	101.2	96.50
Dtsch. Steinzg.	10	—	156.0
Dtsch. T. Stein	10	128.7	128.5
Dtsch. Wollw.	0	60.25	59.50
Dtsch. Eisenh.	0	85.50	85.12
Dresd. Baugese.	5	79.00	79.00
Dresd. Gardin	12	117.5	117.5
Dürener Metall	0	96.50	98.00
Dürkopp-Wk.	0	82.00	81.00

	Div.	6. 12.	7. 12.
Düss. Elsbbd.	0	41.00	41.00
Düss. Eisenh.	0	63.00	63.00
Düss. Kammg.	3	74.00	75.00
Düss. Maschin.	0	60.00	59.00
Dynamit Nob.	0	152.5	152.6
Eilenbg. Katt.	8	—	—
Eisenb. Verk.	5	107.8	109.2
Eiseng Velbert	0	33.25	33.00
Eisenmatthes	0	—	—
Elektr. Liefg.	9	148.5	147.7
El. Licht u. Kr.	0	152.5	152.0
Elitewerke	0	60.12	58.00
Erdmannsd. Sp.	0	90.50	90.75
Erfurt Schuh	0	—	—
Eschw. Bergw.	8	177.0	178.0
Essen Steink.	6	165.0	163.0
Faber Bleist.	0	101.2	100.0
Fahlberg, List	8	125.5	132.5
Farbenindustr	10	312.0	311.7
Feldmühle	10	157.0	156.2
Felten-Guill.	6	151.0	151.5
Flender Brück	0	10.00	10.37
Flensbg. Schiff.	0	69.87	66.00
Flöth. Masch.	0	81.00	79.25
Fraust. Zucker	5	139.7	139.7
Freund Masch.	0	86.00	82.25
Friedrichshall	5	123.0	123.0
Frister Masch.	0	89.00	91.50
†Fuchs Wagg.	0	0.55	0.550
Gaggenau Eis.	0	56.50	54.00
Gebhard & Co.	7	98.75	98.25
Gelsenk. Berg.	0	170.1	168.5
Gelsenk. Gußst	0	25.00	23.00
Genschow	0	84.50	84.25
German. Zem.	12	168.0	169.0
Gerresh. Glash	7	140.5	140.0
Ges. f. El. Unt.	10	168.5	168.5
Gildemeister	5	97.00	94.00
Girmes & Co.	8	130.0	128.2
Gladb. Wollind	6	148.5	147.0
Glindenbeck S	0	—	—
Glas Schalke	10	158.0	158.0
Glass. Zucker	0	106.7	106.0
Glockstahl-W.	0	62.25	62.00
Goedh. Gebr	0	125.0	120.5
Goldschmidt	0	134.2	135.2
Görlitz Wagg.	0	20.25	20.00
Gotha Wagg.	0	23.00	22.75
Gritzner Mch.	10	120.0	121.0
Grunschw. Text.	0	80.00	80.50
Gutmann Mch.	4	75.25	75.25
Haberm. Guck	8	94.00	94.00
Hackethal, Dr.	5	92.00	92.75

	Div.	6. 12.	7. 12.
Halle Masch.	12	162.0	160.5
Hammersen	8	118.0	117.0
Hann. Masch. E.	0	107.5	104.8
Hann. Wagg.	0	—	—
Hansa Lloyd	0	74.00	72.50
Harb. Eis. u. Br.	0	83.25	83.00
Harb. Phönix	6	85.00	84.00
Hakort Berg	5	59.00	55.00
Harkort Brk.	0	—	—
Hark. Br. StPr	0	—	—
Harpener Berg	0	182.2	183.2
Hartmann M.	0	48.00	47.12
Heckmann C.	5	86.00	86.00
Hedwigshütte	0	162.0	161.0
Hein. Lehmann	0	94.25	94.00
Held & Franke	0	87.00	87.00
Hemmoor Port	15	208.2	208.0
Hilgers Verzk.	0	72.00	70.50
Hille-Werk	0	62.00	61.50
Hindr Auffern	6	93.00	93.75
Hirsch Kupfer	0	109.8	101.5
Hirschb. Leder	6	101.5	103.5
Hösch Eisen	5	158.5	158.5
Hoffm. Stärke	4	77.00	75.50
Hohenl. Werk	2	23.60	23.80
Ph. Holzmann	—	158.0	158.7
Horch Motore	0	109.0	105.0
Hotelbetrieb	11	156.5	156.5
Howalds Wk.	0		
Hubertus Br'k	7	178.7	174.0
Humbold. Masch.	0	56.75	55.50
Hüttw Kayser	0	78.00	78.00
Ilse, Bergbau	8	250.0	250.0
Jakobsen	0	60.00	60.00
John J. A.	10	116.5	115.2
Jüdel & Co.	6	138.7	137.0
Kahla Porzell.	0	97.50	98.00
Kali Aschersl.	10	141.7	140.0
Kalker Masch.	0	69.00	66.00
Karlsr. Masch.	0	43.50	42.87
Rud. Karstadt	10	157.0	158.0
Kass. Federst.	0	35.87	34.12
Kirchner & Co.	0	112.0	111.2
Klauser Spin.	10	94.00	96.00
Klöckner Wk.	5	146.0	146.0
Koch Nähm.	4	91.25	91.75
†Köln Lindent.	0	0.50	0.55
Köln-Neuess.	5	167.0	167.0
Köln-Rottweil	0	156.0	155.0
Köln Gas	6	86.00	82.50
Kölsch Walz.	0	74.50	72.00
Gebr. Körting	8	106.7	105.0
Kostheim. Cell.	0	86.25	88.00

	Div.	6. 12.	7. 12.
Kölitzer Led.	10	114.0	113.0
Krauß & Co.	0	72.00	—
W. Krefft	7	96.00	94.00
Kronprinz Met.	5	105.0	102.5
Küppersbusch	10	171.0	172.0
Kyffhäus. Hütt	6	69.50	68.75
Lahmeyer	9	132.5	129.2
Laura-Hütte	0	77.50	76.50
Leonh. Braunk	6	141.0	—
Lindenbg Stahl	0	65.50	65.00
C. Lindström	10	185.0	183.7
Lingel Schuh	0	80.00	80.00
Linke-Hoffm.	0	79.50	79.50
Löwe & Co.	10	216.2	215.2
Lorenz A.-G.	8	116.7	116.2
Luckau & Steff.	0	23.75	22.50
Lüdensch. Met.	0	—	—
Manneum. Mul.	6	6.00	6.00
Mannesm Röhr	0	184.5	184.1
Mansf. Bergw.	8	132.5	130.0
Marie. k. Berg	0	—	—
Marienhütte	0	68.50	69.37
Masch. u. Kran	0	50.25	50.00
Masch. Baum	0	106.0	97.00
Masch. Breuer	0	130.0	130.0
Masch. Buckau	10	140.0	138.5
Mech. W. Lind.	15	193.0	190.0
Mech. W. Sorau	11	152.7	154.0
Mch. W. Zittau	7	94.00	94.00
Meyer Spritz	10	118.5	118.2
Miag	10	122.7	122.0
Mix & Genest	8	119.0	120.5
Motoren Deutz	0	72.75	71.50
Mülheim. Bg.	0	141.0	139.5
Müller Gummi	0	90.00	90.00
†Mül. S. eisef	0	2.00	2.00
National-Aut.	6	105.0	103.0
Niederl. Kohle	10	175.2	174.5
Nordd. Eiswk.	12	167.0	166.5
Nordd. Steing.	10	167.5	167.0
Nordd. Wollk.	6	155.5	156.0
Obschl. Eis. Bd.	0	109.0	107.5
Obschl. Koks	0	139.5	138.5
Oeking Stahl	0	54.00	53.50
E. F. Ohles. Erb.	0	—	—
Oftst. Zucker	0	168.5	165.1
Orenst & Kopp	0	132.5	134.1
Osnabr. Kupf.	0	62.00	56.25
Panzer. A.-G.	0	104.0	99.00
Peipers	15	82.00	84.00
Phönix Berb.	0	125.2	125.0
Jul. Pintsch	4	120.0	119.7
Plauen Gard.	12	81.00	80.00

	Div.	6. 12.	7. 12.
Planener Tüll	0	—	64.00
Pöge Elektr.	6	108.0	106.0
Pongs Spinn.	0	44.00	44.00
Porta Br. Zem.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	81.00	83.00
Ratgeb. Wagg.	0	71.00	72.00
Rauch Walter	4	89.00	87.00
Reichelt Met.	6	100.0	98.00
Reisholz Pap.	12	269.0	274.0
Reiß & Mart.	0	77.00	78.00
Rhein. Braunk.	10	232.5	234.5
Rhein. Cham.	0	76.75	77.75
Rhein. Elektr.	7	146.5	146.7
Rh. Möbelstoff	12	125.0	126.0
Rh. Nassau-B.	0	—	—
Rh. Spiegelgl.	12	183.7	182.5
Rh. Stahlw.	0	190.5	191.2
Rh. Textilfabr.	0	64.00	64.00
Rh.-W. Elekt.	8	175.7	176.2
Rh. W. Kalkw.	6	120.0	120.0
Rh. Sprengst.	0	115.5	115.1
Rh. W. Zement	6	125.0	123.0
Rhenania	0	73.25	72.00
Rheydt Elekt.	0	2.70	2.70
Riebeck Mont.	0	173.1	173.2
J. D. Riedel	0	98.00	95.25
Rockstroh-W.	4	85.25	84.00
Roddergrube	24	530.0	530.0
Rombach. Hütt	0	14.25	14.00
Rosenthal Prz.	5	115.0	113.5
Rositz Braunk.	0	125.7	120.0
Rositz. Zucker	5	85.00	87.87
Roth-Büchner	6	220.0	220.0
Rütgerswerk	0	130.2	129.5
Sachsenwerk	6	110.5	110.0
Sarotti Schok.	12	156.0	155.0
Scheidemand	0	35.12	35.12
Schering chm.	0	231.0	231.0
Schles. Lein Kr	0	69.00	69.75
H. Schneider	0	86.75	82.12
Schöller Eitrf	0	50.00	—
Schomburg	0	95.50	96.50
Schönebeck	15	122.7	121.0
Herm. Schött	0	69.75	69.00
Schub. & Salz.	12	249.0	240.0
Schuckert & Co.	4	153.5	154.0
Schulz Fr. jr	7	111.8	110.5
Schwelm Eis.	8	154.5	152.0
Fr. Seifert & Co.	0	103.5	103.0
Sieg.-Sol. Guß	0	64.00	63.50
Siegersd. Wk.	8	91.00	89.25
Siem. & Halske	6	192.0	189.7
Sondm. & Stier	0	66.00	66.50

	Div.	6. 12.	7. 12.
Stettin. Vulk.	0	79.75	78.25
†Stock Motor	0	—	—
Stock & Co.	6	80.25	80.00
Stöhr & Co.	6	162.3	162.0
Stoewer Nähm	8	92.87	90.50
Stolberg Zink	6	169.0	169.2
Gebr. Stollwrk	8	138.8	138.8
†Tecklenb. Sch	0	36.50	35.75
Th. Teichgraeb	0	—	—
Telef. Berlin	0	98.75	97.00
Terra	5	42.25	39.50
†Thale Eisen	0	—	—
Thöris Oelfab.	4	98.50	97.00
Thür. Gasips.	6	127.0	126.2
Tietz Leonh.	6	118.0	118.5
Tuchfb. Aach.	6	109.0	108.0
Varziner Pap.	5	106.0	105.0
V. B.-F. Gum.	5	81.00	80.00
Verchm. Charl	8	146.7	148.5
Ver. Dt. Nickel	12	172.5	171.5
Ver. Glanzstoff	15	332.0	330.0
Ver. Gothania	8	148.0	150.0
Ver. Mk. Tuch	0	64.00	63.00
Ver. Schuhfabr	0	67.50	67.25
Ver Smyrn Tep.	7	84.50	84.00
Ver. Stahlwk.	—	140.5	140.1
Ver. Stahlw. Z.	10	220.0	225.0
Ver. Thür. Met.	6	83.00	82.12
Ver. Ultramar.	8	159.7	157.2
Victoriawerk	6	83.75	81.25
Vogel, Tel.	5	112.0	109.5
Vogt. Masch.	0	88.00	87.00
Volkst. Porz.	0	50.25	50.25
Vorwärts Sp.	0	—	—
Vorw. Portld.	10	164.7	164.7
Wanderer W.	12	194.0	192.0
Warst. Grub.	7	162.0	158.0
Wegelin Ruß	9	104.7	102.2
Wernsh. Kg.	0	39.50	38.50
Weser A.-G.	9	71.25	70.50
Wessel Porz	0	68.50	68.50
Westeregeln	10	150.5	151.0
Westf. Draht	5	80.50	79.00
Westf. Eisen	0	66.75	66.00
Westf. Kupfer	5	94.00	92.00
Wicking Port	10	139.0	140.5
Wissener Met.	6	109.0	106.0
Wittener Guß.	0	60.00	59.50
R. Wolf	0	65.50	66.75
Zeitzer Masch.	10	162.0	162.0
Zellst. Dresden	8	114.2	114.5
Zellst. Waldh.	10	221.0	220.5
†Otavi	11	38.75	38.25

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Sonntagsjungen
zeigen in dankbarer Freude an
Carl Jürges und Frau
Hedwig geb. Kochler
Barmen (Königstr. 46), den 5. 12. 1926. †

Die glückliche Geburt eines gesunden
Sonntagsmädchens
zeigen hierdurch hocherfreut an
Dr. Alex Brosche und Frau
Anny geb. Brandt
Gruiten, den 5. Dezember 1926.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Gertrud mit Herrn Albert Lüttges aus Solingen beehren wir uns anzuzeigen.

Paul Nierhaus u. Frau
Helene geb Reinshagen.
Elberfeld, Dezember 1926
Moltkestr. 73.

Meine Verlobung mit Fräulein Gertrud Nierhaus, Tochter des Herrn Paul Nierhaus und seiner Frau Gemahlin Helene geb. Reinshagen zeige ich ergebenst an.

Albert Lüttges
Solingen Dezember 19..
Grünewalderstr. 35.
a451

Empfang:
E'feld, Sonntag 12. Dez. Solingen, Sonntag 19. Dez.

Oskar Kuhn
Aenne Kuhn geb. Bergmann
Vermählte
Elberfeld, den 7. Dezember 1926
Neviandtstr. 66.

Familien-Nachrichten
finden weiteste Verbreitung im
General-Anzeiger für Elbf.-Barmen

Statt Karten
Ihre Vermählung geben bekannt
Aenne Küpper verwitw. Lückenhaus
Georg Jung
Elberfeld, den 7. Dezember 1926
Kipdorf 56 b9365

Meine Seele ist stille zu Gott, der der mir hilft. Ps. 62, V. 2.

Heute nachmittag 6 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber guter Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr
Ernst Zulauf
im 66. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Lina Zulauf geb. Löbbe.
Elberfeld, Hagen, Barmen, 6. Dez. 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag 9. Dezbr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Heute morgen ½5 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere herzensgute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Ewald Pilgram
Hulda geb. Steinberg
im 72. Lebensjahre. In tiefer Trauer:
Ewald Pilgram
Wwe. Paul Pilgram
Toni geb. Uttermann
Georg Bauer u. Frau
Olga geb. Pilgram
Willy Pilgram u. Frau
Marie geb. Bub
Hermann Pilgram
u. 8 Enkel.

Elberfeld (Plateniusstraße 18), Erlangen, Padang a. Sumatra, den 6. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet Mittwoch vormittag 11 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige

Heute morgen entschlief nach kurzem, schwerem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

August Runkel
im Alter von 54 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 5. Dezember 1926.
Blumenstraße 8.

Die Einäscherung findet Donnerstag 9. Dez., nachm. 4½ Uhr, im Krematorium Hagen-Delstern statt. — Abfahrt der Teilnehmer ab Döppersberg 2.36 Uhr. k9366

Am 4. Dezember cr. entschlief nach kurzer Krankheit unser Chauffeur

Ernst Jörgens

In dem uns seit seiner frühesten Jugend Bekannten, zu früh Dahingeschiedenen, verlieren wir einen pflichtgetreuen Angestellten.

Sein tadelloser Charakter und liebevolles Wesen wird uns stets in Erinnerung bleiben.

Heinrich & Otto Schroeder.

Barmen, den 7. Dezember 1926.

Am Samstag nachmittag verschied nach kurzer, schwerer Krankheit

Herr
Ernst Jörgens

Wir verlieren in dem so früh Entschlafenen einen treuen Menschen, der uns durch sein freundliches, allzeit liebenswürdiges Wesen ein lieber Kollege gewesen ist.

Wir werden ihm stets ein bleibendes Andenken bewahren.

Die Angestellten u. Arbeiter der Firma Heinr. & Otto Schroeder.

Barmen-Ritt., den 7. Dez. 1926.



Montag morgen wurde unsere gute, innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine

Margarete Götz

von ihrem langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden erlöst. Sie starb wohlvorbereitet durch die Heilsmittel der kath. Kirche im Alter von 29 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:
Walter Götz u. Frau
Wilhelmine geb. Knaust
Walter Götz jun. u. Frau
Maria geb. Lawatschek
Moritz Götz u. Frau
Nieze geb Klomp
Willy Kämper u. Frau
Luise geb. Götz.

Barmen, Berlin, den 6. Dez. 1926.

Die Beerdigung findet am Donnerstag 9. Dez., nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des St. Petruskrankenhauses aus statt. Seelenamt am Freitag 10. Dez., vorm. 8¼ Uhr, in der St. Johannes-Baptist-Kirche. †

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes, spreche ich allen Verwandten, Freunden u. Bekannten meinen tiefgefühlten Dank aus.

Hedwig Zoppenfeld.
geb. Wüster.

Heirats-Gesuche

Heirat.
Evgl. Dame a. g. Fam., evgl., verm., sucht sol. Herrn in sich. Stellg. etc., u. auf Verh., von 33 b. 45 J., kennen zu lernen. Witwer m. Kind nicht ausgeschl. Gv. Einheirat. Ernstg. gemeint, vertrauensvolle Briefe u. M 1569 a. die Geschst. Diskret Ehrensache. b1520

Vermög., geschäftstücht. Dame v. Lande, 29 J., sucht die Bek. eines sol. Hrn. pass. Alters zw. Heirat. Geschäftsmann od. Beamter bevorz. Hr. m. Bild wird zurück. a. Bild i. Antrag. f319

Heirat.
Ev. Beamt.-Witwe ohne Kind., m. sch. heim., i. gr. Stellg. Lebensauf., im Alter v. 35 bis 45 J. Beamt., d. den Ernst d. Lebens kennt, bevorz. Br. u. M 9211 Gst.

Heirat.
Nicht. Fräul. oder Frau, im Hausw. sowie Nähen durchaus erf., evgl., 35 bis 45 J. alt, zw. spät. Heirat gesucht. Ausführl. Briefe u. R 124 an die Rundsch. d. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. 40. f114

Fahrzeuge

Klein-Auto,
4,2 PS., fahrbereit, sehr gut erhalten, für 300 Mk. zu verk. Elb., Hermuthstr. 7427.

R. N. G.
Lastkraftwagen
5 To., mit Anhänger billig zu verk. b1544 Heinr. Lichters, Kaan bei Neuß. Fernspr. Neuß 675.

Hallmann-Limousine,
6 Zylinder, Umstände halb. äußerst preiswert zu verkaufen. Ang. unt. B 274 an Geschäft Barmen, Neuerweg 57. 2548

4 PS. Opel 4-Sitzer
noch neuwertig, mit voller Garantie — preiswert zu verk. Automobilhaus Wilhelm Nolting, Elb., Königstr. 33.

Lieferung, Ladung und Reparaturen von Grammophonen
der Marken Mandola und Polyphon sind in einer Vorführung gut u. preiswert bei
August Lebek,
Barmen,
St. Mauritz 41, Telephon 1914

Gr. gut. Kl.-Bettstelle für 30 Mk. Tevien, Elbf., Moltkestr. 21a.

Tafelklaviere
in jeder Preislage. Ratenzahlg. gestattet.
H. Hermes
Barmen
Hofkgl. Hof-Pianoforte-Magazin
Barmen, Bachstraße 6.
Kinderwagen u. Sportwagen preiswert bei Rudolf Stiele u. Co., Barmen, Bachstraße 6.

Möbelwagen
mit Dach u. Behang, Ladefl. 2,10×5,60, preiswert zu verk. oder geg. Kleinere zu tauschen. b133
C. Meier & Co., Elberf., Hofaue 53.

Kinderwagen u. leicht. pfl. Rattenwagen, Gld., Gerberstraße 10, Tel. 9106.

Fast neues Damen-Fahrrad preisw. zu verk. Mathildenstr. 50.

Gebr. Sport-Kinderwagen bill. zu verk. 9., Wiesenstraße 37.

Stotter- Hemmungen
sugg. Grundlegung der Sprechruhe und Sprechsicherheit ins Unterbewußtsein. Aus 16jähr. Erfahrung entstand. Kursus (auch abends). H. Krebs, Barmen, Wertherstraße 51. Telephon 4889. 1926

Wußten Sie das?
Uebernehme die Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen, Transparente, Reklame-beleuchtung.
P. Schmidt, Elektrm., Elberfeld Wiesenstr. 32

5 Schlager

Münsterländer
Klaren — Wacholder
alles 35 %
nur 1.80 M 2000

Kümmel — Aquavit
35 % 40 %
nur 2.— M
alles einschl. Fl.

Sie werden über die Qualitäten staunen, wenn Sie sich kostenlos eine Probe geben lassen.

CROCI

Croci Eck (Steinweg u. Bodenstr.-Ecke), ebenso Wagnerstr. 2 (gegenüb. Spark.), Elberfeld: Verkauf im Kellerkeller neben der Hauptpost (Moltkestr.). In Elbf. Steuer extra.



Meine große
Spezial-Abteilung
Teppiche, Gardinen und Dekorationen
bringt stets geschmackvolle Neuheiten in reicher Auswahl. Trotz hoher Qualität wohlfeile Preise. Meine
Werkstätten für Innendekoration
übernehmen die Spezial-Anfertigung und Einrichtung ganzer Landhäuser, Hotels und Einzeldekorationen. Kostenanschläge oder Besuch meines Innenarchitekten unverbindlich
Ph. Freudenberg
ELBERFELD · WALL u. HERZOGSTR.



„Protos"
Der Staubsauger
gegen bequeme Teilzahlungen.
Unverbindliche Vorführung!
Klütsch & Co. Köln
Plateverwertung Elberfeld, Gesamtleitung: Telephon 1884

Gemälde
erster Künstler
äußerst preiswert
Beachten Sie unsere Ausstellung in dem neuen Glasschrank an unserem Hause.
Baedeker'sche
Buch und Kunsthandlung
ELBERFELD, Herzogstraße 33.
Fernsprecher 435.

Das praktische Weihnachts-Geschenk
ist ein modernes Tafelbesteck.

Alpacca, garantiert weißbleibend

6 Eßmesser	Mk.	6.60	9.00	10.50	11.00
6 Eßgabeln	Mk.	3.60	4.80	6.00	6.60
6 Eßlöffel	Mk.	3.60	4.80	6.00	6.60
6 Dessertmesser	Mk.	6.30	8.00	9.00	9.75
6 Dessertgabeln	Mk.	3.40	4.00	5.00	5.50
6 Teelöffel	Mk.	2.10	2.40	3.25	3.50

Kaffeeservice Kuchenbestecke

Nur beste Garantie-Qualität, daher billigste Preise!
C. A. Lütters
Elberfeld — Telephon 5296
4 Turmhof 4.

Alpacca-Silber, 90 gr. Auflage, 10 Jahre Garantie

6 Eßmesser	Mk.	16.00	18.30	19.50	22.50
6 Eßgabeln	Mk.	15.00	17.50	18.00	20.00
6 Eßlöffel	Mk.	15.00	17.50	18.00	20.00
6 Dessertmesser	Mk.	15.00	17.50	18.00	20.00
6 Dessertgabeln	Mk.	13.00	15.00	15.50	17.50
6 Teelöffel	Mk.	7.75	8.50	9.50	9.75

Obstmesser Buttermesser

Stellen-Anzeigen

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Kuverts zu schreiben. **Offerten von Vermittlern** und solche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Gummibandweberei sucht zuverlässigen **jungen Mann** für Stenographie u. Schreibmaschine. Angeb. unt. B 2?? an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 90?a

Steindrucker für Umdruck u. Maschine sofort gesucht. Wilh. Kreuz, Solingen, Blumenstr. 115. c163

Tüchtiger, erfahrener **Gummibandwirker-geselle** sowie ord. Junge als **Bandwirkerlehrling** zum sofort. Eintritt gesucht. Näh. Barm., Gemarkerstr. 16, H.+

Ordentl. **Baumwollsieder und Mädchen zum Fitzen** gesucht. Gebr. Obermann, Eld., Kirchhofstr. 2?

Junger **Friseurgehilfe** sofort gesucht. Friedrich [illegible], Ronsdorf.

Gestellarbeiter für dauernd sofort gesucht. Näh. Gesch. 1429

Gesucht **2 Hilfsarbeiter** von 15—16 Jahren. Zu melden [illegible]

Dauerstellung!

Ein älteres, sehr leistungsfähig. Manufakturwarengeschäft sucht per sofort oder etwas später für den Bezirk Opladen ein. verheirateten, redegewandten Herrn mit nur prima Referenzen zum Besuch d. Privatkundschaft. Gute Verdienstmöglichkeit vorhanden. Selbstgeschriebene Angeb. unter E 1580 an die Geschäftsst. d. Bl.*

Lackierfachmann

für Schwarz- und Weißblech (Spritzlackierer) sofort gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Lohnansprüchen unter E 1??? an die Geschäftsstelle d. Bl.*

Geschäftsführer

für Wirtschaft ab 1. Januar 27 gesucht. Angebote unter E 1??? an die Geschäftsstelle d. Bl.*

Tüchtiger **Konditor** zur Aushilfe gesucht. Konditorei Burghoff, Gevelsberg.

Leute jeden Standes erhalten **Stellung** in ersten Häusern b. guter Bezahlung als Diener, Kammerdiener, Reisebegleiter, Leibjäger etc. nach Besuch d. Fachschule f. Herrschafts- u. Hotel-Personal. a270 D. Gum, Bad Godesberg, Kronprinzenstr. 30, Tel. 1107. Ausk. u. Prosp. fr.!

Kräftiger Junge nach der Schule ges. E., Ludwigstr. 87.*

Laufjunge, nicht unter 15 Jhr., sofort gesucht. Garderobenhaus Merkur, Elberfeld, Altenmarkt 10, I.

Korrespondentin ältere, erf. Person, firm in allen vorkomm. Arbeiten, p. sof. ges. Gefl. Ang. mit Zeugnisabschr. unt. B 2289 an die Gst. B. Neuerweg 57.+

Jg. Anfängerin, kundig in Stenographie, Schreibmaschine u. sonstigen Büroarbeiten, p. 15. Dezember gesucht. Ang. u. E 9119 an Gesch.*

Perfekte Arbeiterin sofort gesucht. Wilh. Sieberg, Herren- u. Damen-Salon, E., Südstraße 25.*

Geübte Zickzack-Näherin für Klöppeldecken sofort ges. Barmen, Märkischestr. 4a.+

Geübte **Schererin** v. Möbelstoffweberei sofort ges. Elberfeld, Vereinsstraße 17a. 1930

Tüchtige **Kettenschererin und Strangspulerin** f. Wolle u. Kleider für sofort gesucht. Näheres Barmen, Gemarkerstr. 16, pt.+

Konfektionsfabrik sucht tüchtige **Ueberzieherin** per sofort. Barmen, Bredderstr. Nr. 26, im Hof. 1356

Weibliche

Tüchtige u. erfahrene **Kontoristin**, perfekt im Stenographieren und Maschinenschreiben, z. baldigen Eintritt von einem Fabrikgeschäft d. Oberbergischen gesucht. Bewerbungen unter E 1585 an die Geschäftsst. d. Bl.

Tüchtige Friseuse für [illegible] morgens [illegible] Angeb. u. E 9106 Gesch.*

Perfekte

Stenotypistin

per sofort gesucht. Vorzustellen Mittwoch u. Donnerstag morgen von 10—1 Uhr. Wuppertal Gummifadenfabrik Hülsenbusch & Schliemann, G. m. b. H., Barmen-Ritt., Beyenburgerstraße 146.

Junge Dame f. Lohnbuchhalt. u. Korrespond. per sofort gesucht. Gute engl. u. franz. Sprachkenntnisse sowie flottes Maschin.-Schreiben Bedingung. Angebote unt. Beifügung von Zeugnisabschriften u. B 283 an die Gesch. B., Neuerweg 57. 910a

Geübte Zickzacknäherinnen und junge Mädchen zum Anlernen

911a als Zickzack-Näher. u. Masch.-Stickerinnen gesucht. Rapp-Treu G. m. b. H., Spitzendeckenfabr., Barmen-Wicht., Grafenstr. 8.

Tüchtige Weberinnen für Eisengarn und Baumwolle per sofort gesucht. — Elberfeld, Hombüchel 10.*

Geübte Anschlägerinnen für Lederschuhriemen gesucht. Hahn & Kampmann, E., Weilenburgst. 16

25 Pralinen-Ueberzieherinnen

(nur Facharbeiterinnen) gegen hohen Lohn sofort gesucht. Schokoladenfabrik Gebr. Viper, Elberfeld, Obergrünewalderstraße 25/27.

Zur Leitung einer Kunststopferei in der bergischen Industriestadt wird zum 1. Januar durchaus perfekte **Kunststopferin** gesucht. Nur wirklich tüchtige Kraft wird berücksichtigt. Angeb. mit Gehaltsansprüchen unt. E 1597 an die Gesch. v1540

Perf. Handnäherin gesucht. Peter Mosch, Eld., Kleeblatt 12a.*

Lehrmädchen, nicht unter 16 J., mit guten Schulzeugnissen für mein Spezial-Korsett-Geschäft gesucht. 1928 [illegible] Eld., Herzogstr. 32.

Mädchen, bis 18 Jahre, zum Ausschneid. v. Klöppeldecken sofort gesucht. Barmen, Märkischestr. 4a. †

Lehrmädchen für Kontor gesucht. Angeb. u. B 270 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 892a

Hauspersonal

Ehrliches, fleißiges **Mädchen**, das zu Hause schlaf. kann, in kinderlosen Haushalt gesucht. Ang. E 9172 Gesch.*

Mädchen. Saub., nicht zu junges Mädchen f. Geschäftshaushalt sof. ges. Eld., Wieddostraße 106, part.*

Wegen Erkrankung des jetzigen, suche ich für sof. perfektes **Zweitmädchen**, nicht unter 25 J. Vorzustellen abends zwischen 6—8 Uhr. Eld. [illegible] 9369

Zuverl., einf. Fräulein, das kinderlieb ist, nähen kann u. in der Sprechstunde helfen will, als **Stütze** ges. Gute Zeugnisse erforderl. Ang. unt. E 1592 an Gst. e163

Suche für kl. Haushalt älteres, sauberes, in allen Hausarbeiten tüchtig erfahrenes 912a **Mädchen** mit gut. Zeugnissen, mögl. von auswärts, per 1. Januar. Barmen, Mendelssohnstraße Nr. 31.

Tücht. Mädchen für alle Hausarbeiten, kinderlieb, das zu Hause schlafen k., für sofort gesucht. Schwerdt, B.-Wupperf., Berlinerstr. 21.+

J. kinderl. Mädchen zu 2 Kindern u. für leichte Hausarb. ges. Frau E. Offerrath, E., Steinbeckstr. 52, I.*

Ordentl. einfaches **Mädchen** in einen Geschäftshaushalt ges., am l. v. auswärts. Wwe. Fritz Tampier, Rest. zum letzten Heller, Elbf., Kipdorf 13, Eingang Hellerstr.*

Junges, zuverl. **Mädchen** v. 16—17 J. f. vormitt. ges. Zu meld. E., Trooststr. 8, pt., nachm. von 4—5.

Ehrl. jüng. Mädchen für halbe Tage in Haushalt sofort ges. Zu erfragen von 12 bis 4 Uhr: Elberf., Hopfenstr. 10, II.*

Tüchtiges Mädchen zum Putzen f. halbe Tage morgens ges. Elbf., Brüderstr. 9, Restaurant.*

Morgenmädchen sofort ges. Barmen, Nordstraße 9, II.†

Tüchtiges **Dienstmädchen** für Metzgereihaush. gesucht. 135b Paas Nachf., Barm., Heckinghauserstr. 45

Brav. u. ehrl. **Morgenmädch.** in kl., kinderl. Geschäftshaushalt ges. Evtl. später f. ganze Tage u. Hilfe im Laden (Kons.-Gesch.). Angeb. unt. E 9321 an die Gesch.*

Putzfrau für Samstag nachmittag ges. Elberf., Paradestraße 75.*

Stellen-Gesuche

Kaufmann Obersek.-Reife, nach 1jähr. Tätigkeit mit all. Büroarb. vertr., sucht St. evtl. als Volontär. Ang. u. B 2307 Gst. B., Neuerweg 57.+

[illegible] u. Bubikopfschneider sucht sof. Stelle, auch zur Aushilfe. Angeb. u. E 9111 an Gst.*

Galvaniseur sucht baldmögl. Stell., im Vernickeln und Vermessing erfahren. Zeugn. vorh. Angeb. E 1599 Gesch. v1543

Polsterer sucht St., auch Aushilfe. Ang. u. E 9127 Geschft.*

Tücht. Schreiner sucht Stelle, am lbst. in Warenhaus. Ang. u. B 2352 an Gst. B., Neuerweg 57.+

Konditorgehilfe, 22 Jahre, selbständ. Arbeiten gew., sucht Stell. in Feinb. u. Konditorei. Ernst Olmesthal, Hardt b. Landwehr, Elberfelderstr. 199.*

Jg. Bäckergehilfe sucht Stellung, evtl. zur Aushilfe. Carl Vogt, Elberf., Marienstraße 52.

Junger Norweger sucht zwecks Ausbildung in d. deutschen Sprache Stelle als Volontär in besserem Hause. Angeb. unt. E 1594 an die Gesch. e74

Junger Oesterreicher mit gut. kaufmänn. Vorbildung u. durch Aufenthalt in England erworb. engl. Sprachkenntnissen f. Stelle als 888a **Volontär** zur weiteren Ausbildung in Textilfabrik. Angebote u. B 266 an die Gschft. B., Neuerweg 57.

Suche für m. Sohn, 15 Jahre, Stelle als **Konditorlehrling**. Ang. H 657 Fil. B., Heckinghauserst. 131.+

Weibliche

Perfekte Friseuse an selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht Stelle per sof. od. später.+ Ang. u. R 631 Fil. B., Berlinerstr. 61

Perf. Glanzbüglerin nimmt noch Kd. an. Ang. E 9163 Gst.*

Jg. Frau sucht noch Kunden im Flicken.* Ang. E 9165 Gschft.

Tüchtige, erfahrene **Krankenschw.**, 32 J. alt, in Kinder-, Säuglings- u. Körperpflege gut ausgebildet, in Privathaushalt schon tätig gewesen, sucht in Barmen od. Umgebung für bald oder später Stella. zu Säugling od. größ. Kindern; übern. gern Pflege zu krankem od. gelähmtem Kinde. — Gefl. Ang. zu f. an Schw. E. [illegible] Kettel in Berlin-Schöneberg, Sudikanstraße 1.+

Einfaches Fräulein, in Küche u. Haushalt durchaus erfahren, sucht selbstd. Stellung. Angeb. u. E 9204 an Gesch.*

Unabhäng. jg. Frau sucht Stelle als **Wirtschafterin** in gutbürgl. Gesch.-Hausd. od. bei ält. Herrn od. Dame. — Selbige ist in allen Zweigen d. Haush. im Nähen u. Flicken durchaus bewand. Ang. u. E 9168 Gst.

Ordtl. Mädchen, in allen vorkommend. Arbeiten bef., sucht Stellung f. ½ Tage am Haushalt. Ang. H 658 Fil. B., Heckinghauserst. 131.+

Sauberes jg. Mädchen zum Putzen für halbe od. ganze Ta. Ang. E 9206 Gst.*

Ord., brave Mädch. m. sehr g. Z. suchen Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hansen gewerbs. Stellenv., E. Kl. Klotzbahn 14.*

Stark. 17j. Mädchen sucht auf sofort St. im Haushalt, auch auswärts. E., Cronenbergerst. 114, III*

Bess. 19jähriges **Mädchen** f. St. in bürgerl., kinderl. Haush., wo es zu Hause schlaf. kann. Zeugn. vorh. Ang. u. H 190 an die Filiale d. Bl. i. Haßlinghausen f152

Fleiß., br. Mädch., 27 J., sucht St. als Zweitmädchen, [illegible] mit im Gesch. [illegible] Ang. u. 9081 Gst.*

Aelt., aus Mädchen von ausw. sucht St. für sof. od. 15. Dez. in kl., bürg. Priv.-Haushalt. Ang. u. E 9210 an d. Gst.*

Ehrl., fl. pt. Frau m. gut. Empf. f. Aushilf Ang. E 9124 Gst.*

Aushilfe, gleich w., auch d. Tage ges. Ang. E 9161 Gschft.

Ordentl. Frau mit gut. Zeugn. sucht Stelle f. ½—¾ Tage. Ang. E 9170 Gesch.*

Saub. Putzfrau sucht einige Stell. n. auch f. Büro. Ang. u. E 9116 an Gst.*

Teilhaber Vertreter

Suche zum Verkauf m. Patent-Schlüsseltasche an Private — Büros u. Geschäfte redegewandte **Unter-Vertreter**. Verdienst 15—20 M. pro Tag. Ang. unt. E 9212 an Gescht.

Jung. Kaufmann, 24 J., sucht **tätige Beteiligung** mit Mk. 12—13 000 an aufgehendem fl. Betr. d. Metallw.-Branche. Ang. unt. B 275 an Gst. B. Neuerweg 57. 897a

Tätige Beteiligung gesucht mit 2—3000 Mark. Angeb. unter E 9205 an Gschft.*

Beteil. od. Ankauf suche mit 1500 Mk.* Ang. u. E 9214 Gst.

Beste Kapitalanlage.

Für einen großen täglichen Gebrauchsartikel für In- und Ausland bei nachweislich hohem Verdienst ein stiller oder tätiger Teilhaber mit einem Kapital von 30—50 Mille gesucht. — Nur Selbstgeber wollen Adresse unter Diskretion unter E 1596 an die Geschft. senden. v1540

General-Vertreter

zum Vertrieb eines erstklassigen Artikels für das Wuppertal gesucht. Nur tüchtige Herren, die an intensives Arbeiten gewöhnt sind, kommen in Frage. Geschäfte und Restaurationen sind Abnehmer. 1333 **Große Absatz- und Verdienstmöglichkeit. Kein Kapital erforderlich.** Angebote unter O 900 an Fil. Opladen.

Seidenband-Vertretung

für Skandinavien gesucht. Seit 18 Jahren Vertreter der Firma M. B. R. Eventuelle schriftliche Mitteilungen erbittet Donnerstag, Freitag Steen, Hotel Kaiserhof, Elberfeld. a7

Großes älteres Werk

(Aktiengesellschaft) der Telefon- u. Telegraphenbranche sucht für den Bezirk Elberfeld

einen geeigneten Vertreter,

möglichst Fachmann, akademischer Ingenieur, zur Bearbeitung der Behördenaufträge.

Ang. unter **O. P. 1148** an **Heinr. Eisler**, Ann.-Exped. **Berlin SW. 48.** a29.

Maschinen

Gummilitzenmaschinen, Nr. 17?, Nr. 2?, sowie [illegible] **kompl. Riemenantrieb** preiswert zu verk. Angeb. u. B 269 an Gst. B., Neuerweg 57

Schachtenmusterstuhl für Kraft- u. Handbetrieb zu vk. [illegible] Ronsdorf, Breitestr. 35. Telephon 2?? 1484

2 Bindemaschinen, 1 Seide u. K.-Seide, fast neu, 30 u. 40 [illegible] W. Gebhardt, E. Kl. Bandstr. 6.*

Betriebsfertige **Untereisenpresse** verk. H. W. Schlüter, Barmen, Theodorstraße. 907a

Nähmaschinen bek. Fabr., in feinst. Ausstatt., 5 J. Garantie, lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw.*

Hattel, E., Klotzbahn 30, II.

Elekt. Miele-Waschmasch. m. Wring. b.* Köbler, E. Spichernst. 15

20 Tische 3fädige Spitzenmaschinen, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Wilh. Frowein, Barmen-Wichlinghausen, Märkischestraße 16. †

Askania-Gas-Dampfapparat, geeignet für Färberei- und Heizzwecke, **75 PS Bergmann-Drehstr.-Mot.** 220/380 Volt, Kupferwicklung, 960 Um., mit Spannschienen, Schaltkasten u. Anlasser, beide fabrikneu, ungebraucht, 40 Proz. unter Fabrikpreis; ferner 905a **15 Lüstriermaschinen**, gebraucht, wegen Umstellung abzugeben. Gefl. Ang. u. B 280 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Kleine, fast neue Drechslerbank, Fußbetrieb, 1,45 m, zu verk. Weber, E., Wittenerstr. 133.

Schreibmaschinen, Continental, Archo, [illegible] zu verk. [illegible] E. Berget 25.*

Wasch- und Wringmaschinen billig zu vk. Jürgens, Eld., Kölnerstr. 37a.*

Musik-Instrumente

Gute Pianos und Sprechapparate preiswert. Teilzahlung. Stimmungen, Reparaturen. 1324b Rud. Dommer, Barm.-N. Kranz 36, Telephon 7789. Früher langjähriger Stimmer u. Intoneur b. Firma Rud. Ibach Sohn.

Pianos, wen. gebrauchte, wie neu, schwarz poliert, sehr preiswert abz. Karl v. Roiden & Sohn, Elberfeld, Kölnerstr. 58. 16938

Gelegenheitskauf! Klavier mit eingeb. Pianola preiswert zu verk. Angeb. unt. E 1570 an die Geschft. e74

Eleganter, neuer kleiner

Marken-Flügel

sowie ein prachtvolles neues Kunstspiel-Piano weit unter Preis abzugeben. J. Schwiebert, Pianohaus, Barmen, Altermarkt Nr. 8.

Sprechapparate 1. Markenfabrikat **gegen wöchentl. Abzahlung v. 4-8 M. W. Dieckmann, Elberf.** Königsplatz 18, I. (neben der kath. Kirche)

Piano (fabrikneu) prima Markenfabrik, Eisenbau, kreuzsaitig, umst. halber billigst, evtl. geg. günstigste Bedingungen abzug.* W. Dieckmann, E., Königsplatz 18, I (neben der Kirche).

Ibach-Flügel, wen. gebraucht, gut erhalten, zu verkf. Anfrag. u. E 9203 an die Geschäftsst.*

Pianos Flügel Harmoniums Sprechapparate Schallplatten Größtes Lager erster Qualitäts-instrumente Bequeme Teilzahlungen **Pianohaus Weischet, Eld., Königstr. 23** Miete, Stimmungen, Reparaturen b86

Nagel-Piano, gut erhalten, gebr. Harmonium, Sprechapparat billig. Mit Teilzahlung. Boger, Eld., Luisenstraße 36. Kein Laden.

Pianinos, Teilzahlung, vorzügl. i. Ton u. Ausführ., weitgeh. Garant., mäß. Preise. Stimmung, Reparat. u. Modernisier. alt. Pianos billigst. Für die von mir gebaut. Pianos Ersatzteile stets vorrätig. **Arthur Lehmann**, gegr. 1898. Barm., Haldeterstr. 6

Gebr. Pianino, schwarz, bill. zu vk. Hense, Elberfeld, Herzogstr. 30, 2. Et.*

Sprech-Apparate Schallplatten äußerst billig. 6947 Teilzahlung gestattet. **Spies, Elberfeld** Luisenstraße 16

Wer wünscht 1 guten **Sprechapparat** preiswert auf Teilzahlung? Angeb. unt. E 9200 an d. Gsch. f700

Harmoniums, 4-spiel., mit Harfe, billig. Bongardt, Barmen, Lob 25

Spieluhr m. Platten, als Christbaumständer rund laufend, billig zu verk. Elberf., Humboldtstr. 22, II.*

Gitarrezither bill. z. vk. Koch, E., Holsteinerstr. 37.*

Kleidermarkt

* Sehr g. erh. getr. Maßanzug u. Gab.-Mantel, mittl. F., b. E., Aberoft. 39, 1

Neu. Wt.-Pal., Mar. m. Samtkr., Maßarb., f. Mittelf. umstdh. bill.* E., Brüningstr. 13, p.

Hell. Anz. f. 16jähr., hell. Paletot, f. K. [illegible] Müller, E. Ostersbaum 80, III*

Winter-Sport-Jackenkleid grau, Gr. 46, für 30 Mk., Wint.-Jackenkl., schwarz, Gr. 46, für 30 Mk., Sport-Paletot, grau, m. Rückenfalt., Gr. 46, für 30 Mk., alles wie neu. E. Homüchelerst. 5a*

[illegible] Schn.-Jackenkleid, 1 hell. Jackenkl., 1 schw. Taftkleid u. 1 schw. Tuchmantel, Größe 50—52, bill.* E., Neustadt 12, II.

Fast neues blaues **norwegisch. Skikleid** (Nr. 44: Jacke, Rock, Breeches u. Mütze) billig zu verkaufen. Näh. Otto Risse jr., Elberfeld, Königstraße 58.

Damen-Windjacke, Puppenstube, Laterna magica billig zu verk. Schr. Anfr. u. B 2288 an Gst. B., Neuerweg 57.†

Schön., gut erh. Pelz billig zu verk. Eld., Südstr. 39, 1. Etg.*

Sch. gr. Skunkspelz 35, Brüel E. Kieferst. 23.*

1 P. neue H.-Halbschuhe Gr. 42, 1 P. D.-Schuhe Gr. 40, Sportjacke, Wäsche f. 20 Pfd. zu vk. B., Fischertal 87, 1.†

Vermischte

Ein Posten **Hosenträger** billig abzugeben. Angeb. unter B 276 an Gschft. Barmen, Neuerweg 57. 900a

Wenig gbr. Teppich, 2¼×3½, bill. zu vk. Desgl. 77teil. Eßservice gebraucht, zu 125 Mk. zu verk. (Wert 280 Mk.) — Interessenten woll. sich melden unter E 9207 an Gschft.*

Perser-Teppich 3×4, sehr schön und billig zu verk. Eld., Neue Fuhrstr. 21, I, am Döppersberg.*

Wohlmuths Galv. Körper-Bestrahl.-Apparat, wie neu, bill. Schmidt, E., Moritzstr. 12.*

2-Röhrengerät, Modell Dr. Seibt, kompl. mit 9 Spulen, 3 Kopfhörern, Anodenbatterie und Blitzschutz f. 80 M zu verk. Näh. Elb., Weststr. 26, II.*

Neues Tafelbesteck, aus 6 Dutzend Teilen f. 12 Personen, in 90 Proz. Silberauflage, prima Qual., Garantie für Haltbarkeit, jetzt zum Friedenspreis von Mark 100.— zu vk. **T. Leeser**, E., jetzt Kipdorf 108, 1. Stock. Tel. 527.*

1 Paar fehlerfreie, kaum gebr. w1430 **Skier**, ca. 2 m lang, aus Hikori, mit patent. Schisterbindung, umstd. statt 70 Mk. für 25 Mk. zu verk. Wagener, Elberfeld, Kasinostraße 5.

Orig. Volkmann-Kran [illegible] 1 Gummi-Wasserkissen, 60×50 cm, fast neu, gekost. 50 Mk., jetzt 20 Mk., 1 Schrotmühle, [illegible] 40 Mk., 1 el. Patent-Ruhestuhl, [illegible] 40 Mk., 1 [illegible] Maria Magdalena, bunt mit Rahmen, ca. 110×100 cm, 15 Mk., gebrauchter Herd, [illegible] billig. H. Paul Erfurt, Papierf. Dahlhausen, Station Beyenburg, stündlich Omnibus Rittershausen-Remna. 14

Außergewöhnliche Gelegenheit! Engros-Firma gibt an Private **wegen dringender Baranschaffung Perser Teppiche und Brücken** jeder Größe und Art zu konkurrenzlos billigen Preisen ab. Zuschrift. ernsthafter Reflektant. unt. „Dt. 5138" an Ala Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus, erbeten. a129

3 Oelgemälde

berühmter Meister, sehr billig abzugeben. Elberfeld, Neue Fuhrstraße 21, I.*

Mehrere gute **Oelgemälde** und 1 echte **Perlenkette** a. d. Privatbesitz billig abzugeben. Näh. Erdelmann, Barmen, Parlamentstraße 28. Tel. 1170.

*Zeiß-Prismenglas, 6×vergr., neu, 180 M. E. Brüderst. 13, 2. 5822

Oelgemälde sehr bill., 35—50 M, Schlafz. u. Eßzim.-Bilder. Hügeneu, E. [illegible]

Fernrohr, 30fach Vergr., sehr billig.* E., Erlenstr. 48, II.

Großer, schöner **Pferdestall und Jagdwagen** [illegible] zu verk. Eld. Oberstr. 23, Mühlhoff.

Bockbüchse (Repetier) mit 6fach. Zielfernrohr zu verk. Angeb. unt. B 277 an Geschft. Barmen, Neuerweg 57. 901a

Fett-Förderkohle per Lastwagen lauf. abzugeben. Schriftl. Anfr. u. B 2349 an Gst. B., Neuerweg 57†

Spielwaren

Weihnachtsgeschenk. Wen. gebr. Dampfmaschine mit Transmission u. Zubehör bill. Oetmann, B., Gleferstr. 53a.†

Puppenwag., Stube u. Stühlch. E., Untergrünewalderst. 10, I*

Fast n. Kinematogr. Marke Optica, prw.† B.-R., Bennerst. 29, p

3 sehr g. erh. Anker-Steinbaukästen, ein Mikroskop bill. Eld., Kieselstr. 24, II.*



Puppenwagen Kindermöbel Korbwaren billig 1693. **Armbrecht, Eld.**, Wirmhof 3.

Große anges. Baby-Puppe, mess. Blum.-Krippe, span. Wand, 4 uhb. Stühle, Kind.-Stuhl bill. Guthan, B., Zietenstr 13, I†

Tiermarkt

Gutes, kräftiges **Wagenpferd** sowie 2 Flach- (30 u 60 Ztr. Tragkr.) und 1 Gardinenwagen zu verkaufen. Näh. bei Walter Tusch, Barmen-Unt., Bendahlerstraße Nr. 11. †

Pony, 3½ Jahr alt, 130cm groß, gesund, schön. Pferd, mit Geschirr sofort zu verk. f131 Franz Demoine, Cronenfeld, Tel. 104, Elberfelderstraße, Konditorei

Kan.-Hähne, 52jähr. Zucht. E. Böfel 6a, II.*

Verloren Gefunden

Arme Fr. verl. Sonnt. ab. a. d. Wall Handtasche m. größ. Geldbetr., [illegible] Geg. Bel. abz. B., Landwehrst. 1, III†

1414 **Aufforderung und Mahnung!** Wenn d. Dame, die a. Sonnabd. ab. in Begl. einer ält. Dame in dem bet. Café m. Brillantring an sich nahm u. nach d. Verlassen plötzl. verschwand, nicht bis Donnerst. nachm. 5 Uhr d. Ring d. Bes. d. Café Viktoria abg., unauff. erf. schonungsl. Strafanz., da beide Damen ber. erk. u. d. Namen festgest. sind.

Samstag abend von Geller- bis Kastnost. Tula-Armbanduhr verloren. Gegen Belohnung abz. Elbf., Sellerstraße 19.*

Sonntag abd. schw. led. Handtasche mit Inh. verloren. Geg. Belohn. abz. Eld. Fundbüro.

Pelz gefunden. Näheres bei Wilh. Becker, Friseur, Tornap.*

Gefund. im Friedensheim eine Brille. Abzuh. Arendt, Barmen, Loherstr. 22.*

Sonntag abend Elberfelder Neumarkt **Handtasche** gefunden. Abzuholen Bohw., Hechtstr 15.*

Schäferhund angel. Geg. Insertionsgeb. an Bel. abzug. Eisele, B., Feuerstr. 15. 360b

Halt!



Nähmaschinen bekannte Ia Marke, 5 J. schr. Garantie, **fabrikneu 110 Mk.** moderne Ziehe, **versenkbar 130 Mk. Keine Agenten**, geringe Unkosten, daher billigste Preise. Lieferung franko, auch nach auswärts. **Weihn.-Aufträge** erbitte frühzeitig. **L. Lohne** Elberfeld Karlsstr. 31

Zugl. üb. **900** Pakete über 10 Pfd. wiegd. 10 Sort!

Franko 1 Dos. 30 St. Delikateßher. Je 1 Do. [illegible] Rolm! Brat! Brem! u. Geleeher. 2 Do. [illegible] Oelsard! Do. [illegible] Anchovis. Kist. [illegible] Bückl. od. Sprot u. einige Ia Matjesher. [illegible] Ferner [illegible] Delikateß [illegible] 6 M. [illegible] Rolmps [illegible] E. Degener, Konsfbr., Swinemünde 120. [illegible]

Kunst und Wissenschaft.

Thalia-Theater Elberfeld.

Die Königin vom Montmartre. Operette von Bada Enném.

Apachen-Milieu! Man sieht im 1. Akt das Leben und Treiben in Tante Jules Keller, einer Apachen-Spelunke. Das Apachen-Mädchen Odette verliebt in den jungen Baron Marcel de Mont Brisson, der ihr, als sie einmal von seinem Auto überfahren wurde, sein Mitempfinden durch Fürsorge, ins Krankenhaus gesandte Blumenspenden usw. bewies. Sie verschafft sich mit ihrem Pflegebruder Luc Zutritt in das Palais des Barons, wo gerade ein „Lumpenball" im Apachenkostüm stattfindet, und wo sich die beiden als Mr. Hopton und Tochter ausgeben, deren Einladungskarten sie fanden. Dieser schwerreiche amerikanische Petroleumkönig mit seiner Tochter wurde nämlich zu dem Kostümball erwartet, und durch die vorgesehene Verheiratung des jungen Barons mit der Dollarprinzessin sollten die Finanzen des Hauses de Mont Brisson saniert werden. Marcel entflammt nun tatsächlich in Liebe zu Odette, der vermeintlichen Tochter des Dollarkönigs, und eben soll die Verlobung den Gästen bekannt gegeben werden, da wird ihr Geheimnis verraten durch Jacques, den eifersüchtigen, jungen Apachen, der auch die in den Baron verliebte Si-Si hergebracht wurde, und so findet der zweite Akt mit der Hinausweisung der „Königin vom Montmartre" einen dramatischen Abschluß. Der Schluß bringt dann im Ballhaus „Zum Elefanten" die übliche Operettenlösung.

Bada Enném hat zu diesem Text die Musik geschrieben: Flotte Tänze, gefühlvolle Weisen und dramatisch sehr wirksame Stellen, bei deren Instrumentierung man mitunter aufhorcht. Manfred Ribler brachte sie mit dem Thalia-Orchester temperamentvoll zur Geltung, wie er der Aufführung überhaupt ein umsichtiger, tüchtiger, musikalischer Leiter war. Die vortrefflich ausgestattete, szenisch von Reinhold Gronert geleitete Darstellung hatte auch im übrigen lebendigen Schwung. Mit Lebendigkeit und Frische wurde die Titelrolle der Odette von Mara Willsch gegeben, und der junge Baron hatte in Felix Warden einen gesanglich und darstellerisch wohl geeigneten Vertreter. Stürme von Heiterkeit entfesselte Karl Waterstradt als Vater Si und Hermann Wolder sah als eifersüchtiger, brutaler Jacques wirklich wie ein waschechter Apache aus, wie auch die Rolle der pikanten Si-Si bei Marie Claus in guten Händen war. Außerdem machten sich noch Paul Schwed als wirksamkomischer alter Baron, Tilde Dierksen, die sowohl die Tante wie die alte Baronin übernehmen mußte, und Leo Reicher als charakteristischer Mr. Hopton besonders verdient um die Aufführung, die durch Tanzeinlagen und Modenschau noch erhöhte Zugkraft erhielt, und vom gut besetzten Hause mit sehr lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. –s–

„Das Glöckchen von Heisterbach."

Den großen Saal der Elberfelder Stadthalle füllte eine erwartungsvolle Zuhörerschaft. Ein „Weihnachtsmärchen vom Rhein" stand im Mittelpunkt des Programms. Das „Glöckchen von Heisterbach" (Text von H. Scheuren) wertet die Sage von dem Kinde aus, das in der heiligen Christnacht das Wunderglöckchen von Heisterbach sucht, um durch sein Läuten der hoffnungslos erkrankten Mutter Genesung zu bringen. Die Versdichtung hat den Vorwurf in knapper, doch gefälliger Form gestaltet; ebenso glücklich erweist sich die Hand des Vertoners, der in Orchester-, Chor- und Solosätzen eine Fülle flüssiger Melodien niedergelegt hat. August Thelen leitete die Aufführung selber: er gab ihr schönen Schwung und übersichtliche Gliederung. Den Mitwirkenden machte es ersichtliche Freude, ihre Kunst dem Werke zu leihen, das seine Ansprüche allerseits in zweckentsprechenden Grenzen hält. Das Orchester (Vereinigung ehemaliger Militärmusiker) horchte auf jeden Wink des Leiters; es besitzt eine bemerkenswerte Fähigkeit der Einfühlung. Den Männerchor stellten die veranstaltenden Vereine: Gesangverein des Remscheider Alexanderwerks und Männergesangverein „Reichspost", Elberfeld. Fleißige Vorarbeit ermöglichte den reibungslosen Vortrag der lyrischen, teils choralmäßigen und der dramatisch belebten Sätze. (Die wilde Jagd.) Das bittende Kind (Sopran) vertrat mit gutem Gelingen Helene Flügel, die Mutter (Mezzosopran) Lisa Hillerkus. Den Leiter und seine Helfer lohnte herzlicher Beifall der aufmerksamen Zuhörer.

Im ersten Teil des Konzerts traten die Männergesangvereine einzeln auf. Sehr vorsichtig behandelte die „Reichspost" (W. Laushütte) den Vortrag ihrer Chöre, dessen Sauberkeit im Tonansatz und Aussprache angenehm heraustrat. („Minnelied", „Hänsel und Gretel".) Die zahlenmäßig weit überlegenen Remscheider („Hymne an die Nacht", „Rheinsage" von Thelen) enttäuschten anfangs durch die verhältnismäßig geringe Rundung und Wärme des Chorklangs. In einer flüssig hingelegten Zugabe kamen ihre Vorzüge im Stimmenausgleich deutlicher zur Geltung. Lisa Hillerkus' von innerem Erleben zeugenden Altgesänge (E. Sträßer) gehörten dem Charakter nach in ein intimeres Konzert. Wohlverdient war die Anerkennung, die dem Orchester und dem erstaunlich gewandten Flötisten Hugo Klophaus zuteil wurde. P.

Schoenmaker in Vohwinkel.

Das zweite Konzert des Vohwinkeler Bildungsausschusses. Fernab dem hastenden Getriebe der Großstadt, umfängt den Auswärtigen der Zauber winterlicher Sternennacht. Das gastliche Licht des Festsaales des Realgymnasiums weist den Weg. Das Quartett hat außer dem Haydnschen Frühwerk (F-dur, op. 3) Beethovens Harfenquartett und Schuberts nachgelassenes d-moll aufs Programm gesetzt. Von dem unerhörten Reichtum des Beethovenschen Adagios ist die zahlreiche Hörerschaft hingerissen. Die Kunst der Variation im Allegro ist einzigartig. Trotzdem freut sich jeder der zahlreichen Anwesenden auf Schuberts Andante con moto. Der mahnende Ernst Beethovens weicht den Dionysos, der nach so viel Todesahnung im Scherzo, noch feuriger im Presto den Tyrsusstab schwingt. Ein trotziges Dennoch dem Leben, das erlebt und — besiegt sein will. So versteht man den jäh abbrechenden Schluß des gehaltreichen Abends, und so dankt man den vom Vorwurf sichtlich ergriffenen Spielern (Karl Paasch mit trefflicher Gabe der Einfühlung ersetzte den Bratschisten). P.



Die Wohlfahrtsmarken für das Saargebiet.

Deutsche Kolonialhelden.

Vortrag von Lettow-Vorbeck.

Generalmajor von Lettow-Vorbeck, der ruhmreiche Verteidiger Deutsch-Ostafrikas, hielt im Barmer Vereinshaus einen von der Deutschen Vortragsbühne veranstalteten Vortrag über die deutschen Heldenkämpfe im fernen Ost-Afrika während des Weltkrieges.

Vollkommen unvorbereitet, so führte der Redner u. a. aus, habe der Kriegsausbruch die Kolonie und ihre nur ca. 2000 Mann starke Schutztruppe getroffen. Deutscherseits habe man immer im Glauben gelebt, daß Afrika im Falle eines europäischen Krieges für neutral erklärt werde! Wir hätten deshalb die Kräfte der kriegstüchtigen eingeborenen Bevölkerung im Frieden brach liegen lassen. Erst im Kriege habe man die Schutztruppe und deren großenteils schwarze Soldaten auch durch Werbung unter den Eingeborenen ergänzt und mühsam weiter ausgebildet. Nur für kürzere Zeit habe die Truppe eine Höchststärke von 14 000 Mann erreicht, darunter ca. 3000 Deutsche und 11 000 schwarze Askaris. Gegen 300 000 Mann, darunter etwa 14 000 weiße Truppen, seien von den Gegnern gegen diese kleine deutsche Truppenmacht im Laufe von vier Jahren aufgeboten worden! Und dieser Gegner sei reichlich ausgerüstet gewesen mit allen Mitteln der modernen Kriegstechnik. Die kleine deutsche Truppe dagegen sei anfangs großenteils mit Jagdbüchsen bewaffnet gewesen, und noch im Jahre 1916 habe ein Teil der schwarzen Soldaten aus Mangel an Gewehren mit dem Speer gekämpft! Auch habe es zeitweise sehr an Munition, Verpflegung und an Arzneimitteln gefehlt! In dieser Not seien für die tapfere und kühne deutsche Truppe die Munitionstaschen des Feindes, seine Magazine und seine Waffenlager die einzigen, aber auch besten Bezugsquellen gewesen! Erst im Jahre 1916 habe sich die Überlegenheit des Feindes zu stark bemerkbar gemacht, und in der zweiten Hälfte des Jahres 1917 seien die Deutschen bis an die Südgrenze des Landes zurückgedrängt worden.

Der Redner schilderte dann in anschaulicher Weise, wie er infolge Munitionsmangels die Truppe bis auf 2000 Mann reduzieren mußte und wie er mit dieser kleinen Schar den Krieg in Portugiesisch-Ostafrika fortsetzte, den Gegnern wiederholt schwere Niederlagen und große Verluste zufügte und seine kleine Armee in Feindesland wieder ergänzen und durch kühne Eroberungen leidlich gut ausrüsten und verpflegen konnte. Dank ihres frischen Geistes und ihrer festen Disziplin habe die Truppe unbesiegt aushalten können, bis sie auf Grund des Waffenstillstandsvertrages hätte kapitulieren müssen. Wenn dieser Geist im deutschen Volke lebendig sei, dann glaube er, so schloß der Redner unter stürmischem Beifall, an die Zukunft der Nation gemäß den Worten: „Durch Nacht zum Licht!"

Jugendkonzert im Remscheider Schauspielhaus. Das städtische Orchester Remscheid veranstaltete unter Leitung von Dr. Felix Oberborbeck im Schauspielhaus ein Jugendkonzert. Das ganze Haus war gefüllt von Remscheider Jugend. Dr. Oberborbeck machte wie bei den früheren Veranstaltungen auf die Bedeutung der einzelnen Vortragsstücke aufmerksam. Zum Vortrag kamen alsdann aus Anlaß des 170. Geburtstages Mozarts dessen Es-Dur-Sinfonie und das Klarinettenkonzert in A-Dur, dessen Solopartie F. Skupin blies. Zum Schlusse sang dann der Remscheider Männergesangverein Othegravens Ballade „Die Königskinder" für Männerchor, Sopran-Solo, Streichquartett, drei Hörner und Klavier. Die Sopranpartie sang Lene Weimann (Köln), die Klavierpartie hatte die Pianistin E. Kochenrath (Remscheid) übernommen. Die Schüler und Schülerinnen, die sich aus Mittel- und Oberklassen der Remscheider höheren Schulen zusammensetzen, werden im Unterricht auf das Konzert besonders vorbereitet.

Die Abgrenzung des Niederrheinischen Sängerunterbunds. In der Frage der Grenzstreitigkeiten zwischen dem linksrheinischen Unterbund, Sitz Krefeld, und dem Unterbund, Sitz Neuß, ist durch das vom Rheinischen Sängerbund eingesetzte Schiedsgericht in Kleve ein Schiedsspruch gefällt worden, der von beiden Parteien anerkannt worden ist. Nach dem Spruch ist das Schiedsgericht einstimmig der Ansicht, daß es im Interesse der Gesangvereinsbestrebungen am Niederrhein am zweckmäßigsten wäre, wenn in der äußersten Spitze des Rheinlandes ein Niederrheinischer Unterbund mit dem Sitz in der Hauptstadt Kleve gebildet würde, der sowohl die links- als auch die rechtsrheinischen Gebiete umfassen und der von dem Unterbund Krefeld durch eine Linie getrennt würde, die zwischen Kalkar und Moers nach Wesel, südlich Sonsbeck, gezogen wird.

Deutsche Volkskunstausstellung. GA Frankfurt a. M., 7. Dez. Unter dem Vorsitz des Reichskunstwarts Redslob fand die ordentliche Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft für deutsche Handwerkskultur statt. Redslob gab einen Bericht über die Vorbereitung für die Deutsche Volkskunst-Ausstellung 1926 zu Dresden. Träger der Veranstaltung ist die Arbeitsgemeinschaft für deutsche Handwerkskultur. Sie soll eine umfassende Darstellung der Beziehungen zwischen Volkskunst und Handwerk geben. Auch das Rheinlanddeutschtum wird sich an der Ausstellung beteiligen. Vorschauen zu der deutschen Volkskunstausstellung finden statt 1928 in Hannover für Niedersachsen und außerdem in Marburg in Verbindung mit der 400-jährigen Jubelfeier der Universität.

Fenchelhalter-Pastillen zur Desinfektion von Mund- und Rachenhöhle. Fenchelhaltig empfohlen zum Schutz gegen Halsentzündung, Erkältung und Grippe. Sie enthalten gegen alle Ansteckungskrankheiten eine spezifische Wirkung, die von keinem anderen Mittel erreicht wird. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Fenchelhalter-Pastillen, Le Chantier, 10 Pfennig Aufschlag, überall gegen mit Kakao und Zucker als Pastillenmasse.



Miele-Fahrräder


sind Festgeschenke von bleibendem Wert. Sie stellen eine Spitzenleistung in Konstruktion u. Material dar. Dabei sind Miele-Fahrräder wie alle anderen Miele-Erzeugnisse, an der Qualität gemessen, als außergewöhnlich preiswert zu bezeichnen.
Mielewerke A.-G. Gütersloh/Westfalen
Fahrradfabrik in Bielefeld
Zu beziehen durch die Fahrrad-Handlungen

Kirsten a. d. Erzgebirge
Aeltestes Spezialgeschäft. Elberfeld, Herzogstr. 40
Spitzendecken, alle Taschentücher, Damenwäsche und alle Zutaten. Stoffe, Spitzen, Stickereien. Bettgarnituren und Tischwäsche. Anfertigung von Decken, Gardinen, Wäsche. Beste Qualitäten extra billige Preise.
Weit und breit bekannt!

Als Weihnachtsgeschenk
Für 500.— Mk. erhalten Sie ein Köbe-Motorrad 1.89 Steuer P.S. effektiv 3½ Ps. leistend mit 3 Gang-Getriebe, starkrahmig kompl. bereift einschl. Werks-Fabrikneu
Köbe & Baumhauer
Barmen Ratingerbrücke — Elberfeld Höppenerberg 22b

Richard Ebeling
Bachstraße 80 ELBERFELD Bachstraße 80
Sämtliche Haus- u. Küchengeräte. Wasch-, Wring-, Mangelmaschinen
in bester Güte zu wohlfeilen Preisen.

Mk. 27.50
Anzug oder Paletot-Anfertigung
Elberfeld, Herzogstr. 40, Geöffnet 9–7 Uhr.

Ehe die Schritte zum Schirmkauf lenkt, Besichtige am Neumarkt Genck!
Ehe die Schritte zum Schirmkauf lenkt, Besichtige am Neumarkt Genck!

Vereinigte Stadttheater

Barmen — Elberfeld

Mittwoch den 8. Dezember

¼8 bis nach 10¼: Zum Erstenmale, Gr. Oper in 3 Akten. Text nach Hugos „Der Glöckner von Notre Dame" von Rolf Lauckner. Musik von A. M. v. Weber. C 12 III.

3 bis nach 6: Zum 1. Male: Das Christkind finden ging. Franz. Weihnachtsmärchen mit Gesang u. Tanz in 7 Bildern von Ed. Lehmann-Haupt. Musik von Julius Sandner. Kart. Bd. I. — ¼8 bis nach 10¼: Der versunkene Glocken. Schausp. in 5 Akten von Gerhart Hauptmann. C 12 II.

Stadthalle Elberfeld

Donnerstag 9. Dezember 1926, abends 8 Uhr, nach dem riesigen Erfolg bei Publikum und Presse: Abschieds-Konzert der

Hoch- und Deutschmeister

mit Wiens populärstem Dirigenten **Wilhelm Wacek.**

PRESSESTIMMEN: Jeder einzelne Musiker ein Solist! Die Zuhörer in einen wahren Rausch von Begeisterung versetzt. — Karten in Elberfeld bei Baedeker, Tietz, Verkehrsverein, Hofbauer'sche Buchhandlung, Zigarrenhaus Tapprogge in Barmen bei Baedeker und Krüger & Oberbeck. 143

Bendahler Kranken- u. Sterbekasse

Am Sonntag d. 12. Dez. 26. morgens 10 Uhr, findet im Kassenlokal Lea Wollenburgstraße 7, unsere

Generalversamml.

statt. Tagesordnung:
1. Kassenbericht und Bericht d. Revisor.
2. Wahl d. 1. Vorsitz.
3. Wahl d. 1. Schriftführers d. 1. Buch.
4. Wahl d. 11. Schriftführers d. II. Buch.
5. Wahl d. Revisoren
6. Wahl des Schiedsgerichts. f9370
7. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet der Vorstand.

Barmen — **Grossbarmen**

Unser x922

Riesen-Erfolg!

Filmwerke der markantesten Künstler, wie.

Barbara La Marr † und deren letztes Werk
Lucie Doraine die preisgekrönte Darstellerin
Henny Porten der erkorene Liebling
Ramon Novarro Hauptdarsteller in **Ben Hur**

in

Schwarze Orchideen - Die Schlange von Paris
Finale der Liebe Schicksals-Tragödie
Das alte Gesetz Geschehnis aus den 60 Jahren

u. das übrige erstkl. Progr. i. Variete u. Film

Ab Donnerstag den 9. Dezember

Der Ural-Kosaken-Chor

in ihren wunderbar abgetönten Gesängen. 22 Herren.

Film-Palast Westfalia Barmen

Thalia-Theater.

Täglich 8 Uhr s143

Der große Erfolg:

Die Königin vom Montmartre.

Operette in 3 Akten v. Vada Kaden

Friedrichsbad, Schwelm

Schöne Weihnachtsfeier für unsere Damen- und Herrenkundschaft Donnerstag u. Sonntag ab 5 Uhr

Konzert!

Eintritt frei! Gutgeheizte Räume!

Nur noch einige Tage!

Im Salamander Hampelmann,

der große Lachschlager.

Anfang 8 Uhr. Tel. 212

Central-Verein deutscher Staatsbürger jüd. Glaubens

Am Mittwoch 8. Dez. 1926, abends 8.30 Uhr pünktlich, spricht im roten Saale der „Gesellschaft Verein", Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 14:

Herr Pfarrer Lic. Dr. Hans Hartmann, Solingen, über k2364

Jüdischer u. deutscher Geist

Wir laden hiermit unsere Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde unserer Bestrebungen, auch solche christlichen Bekenntnisses, zu diesem Vortrag ein. Ortsgruppe Elberfeld.

Auto-

Batterien aller Art Reparatur- u. Ladestelle der Varta-Accumulatoren-Fabrik Ersatzteile von Platt innerhalb 2 Tagen.

Dynamowerk Rachel,

Elberfeld, Oberdenkmalstr. 81, Telephon 231 z806

Neu in Barmen!

Strümpfe Pullover Westen Handschuhe

Bruchhaus, Elberf., Oenbruch 4. 1783

Das Wunder



zum Weihnachtsfeste ist mein sprechapparat „Me ear"; er ist das **Ereignis des Tages**, denn er ist ausgestattet m. einem Schneckenfederwerk m. dopp. Schneckengetriebe, der 27 Min. spielt, Konzert-Aluminium-Schalldose „Globe" a. wird, um vor jeder Entnutzung zu sichern **5 Tage zur Probe** mit bedingungslosem Rückgabe-Umtauschrecht bei Nichtgefallen versandt, usw. mit 6 Stücken auf 3 doppelseitig bespielten 25 cm Original-Beka-Schallplatten z. Listenpreise nach Ihrer Wahl bei angemessener Anzahlung gegen bequeme Wochenzahlungen von nur M. **3.-** Verlangen Sie sofort illustrierten Prospekt mit Preisliste, auch über sonstige erstklassige Hauben- und Taubenlinge, Trichter und trichterlose Apparate gratis und frei

Walter H. Gartz, Berlin S 42, Postf. 1202

Weinhaus Bismarck

Schloßbleiche 32, Eing. Laufwirtstr.

Dienstag den 7. und Mittwoch den 8. Dez.

2 Charleston-Abende

3 Herren u. 3 Damenpreise den besten Tanzpaaren.

Verein f. naturgemäße Lebens- und Heilweise

(Naturheilverein Elberfeld) e. V. gegr. 1892

Mittwoch den 8. Dezember, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Jugendhauses, Elberfeld, Bergstraße 50:

Vortrag des Naturheilpraktikers Herrn Oskar Mummert, Berlin

— Thema: —

„Alt werden und doch jung bleiben"

In Anbetracht des überbietenden Themas darf kein Mitglied fehlen. Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen. f937

Ratskeller

Barmen

Inh.: Herm. Leunig.

Mittwoch den 8. Dezember 1926:

Deutscher Lieder-Abend,

ausgeführt von der rühmlichst bekannten acht Herren starken Hauskapelle s94

Bernard Vollmer.

Für die Verkehrs-Woche!

Handelshof

ELBERFELD

Am Mittwoch dem 8. Dezember 1926, abends 7½ Uhr:

Deutscher Lieder-Abend des

Doppel-Quartetts „Beethoven"

Velbert, Inhaber goldener Medaillen.

Am Freitag dem 10. Dezember 1926 u. Samstag dem 11. Dezember 1926, abends 7½ Uhr: h89

Gastspiel des

„Müller-Schadow-Quartetts"

Direktion: Max Brinkmann.

Modernes Theater Elberfeld — **Ufa-Palast** Barmen

Der gewaltigste Film

der je aufgeführt wurde —

der gewaltigste Erfolg

in zwei Wuppertaler Lichtspielhäusern zu gleicher Zeit



BEN-HUR

Täglich um

3.00 5.30 8.15 Uhr

Jugendliche haben Zutritt. Jugendliche haben Zutritt. z344

Gleiche Eintrittspreise in beiden Theatern.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben — Elberfeld, alter Markt 7.

Öffentl. Vortrag

über „Brennende Rechtsfrage des Kraftfahrers"

gehalten von ADAC-Rechtsanwalt Herrn Dr. Arndt, Düsseldorf, am Donnerstagabend 9. Dez., ½8 Uhr, im Saale des Restaurants Löwenbräu, Barmen, Blumenstraße 20 (neben Hauptbhf.). Anschließende Diskussion. Alle Beteiligten und Interessenten laden ein. z926

Barmer Automobil-Club Motorrad-Club ADAC.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Jetzt Kipdorf 100, I.

T. Leeser Elberfeld

Telephon 827.

Nur Gelegenheitskäufe am Lager!

Neue goldene 14 kar. Damen-Armbanduhren von 60 Mk. an u. höher
Neue silberne Damen-Armbanduhren von 22 Mk. an und höher
Neue silberne Herren-Armbanduhren von 20 Mk. an und höher

Gold. Herrenuhren — Silberne Körbe
Gold. Armbänder — Silb. Aufsätze
Goldene Trauringe — Silb. Bügel etc.

Verkaufe alles nach Gewicht.

Große Auswahl in echtsteinen Brillanten, schwarzen goldenen Herrenuhren mit Sprungdeckel, silbernen u. versilb. Bestecken, Granaten, Korallen usw. Gold u. Silberwaren sowie reparierter wie schon seit langen Jahren bekannt, alles unter Garantie staunend billig! Uhren, Gold- und Silbergegenstände nehme zu reellen Preisen in Zahlung. Sonntag ist mein Geschäft von 2 - 6 Uhr geöffnet. Kein Laden! Kein Laden

---



Mit bedingungslosem Rückgabe- und Umtauschrecht bei Nichtgefallen und Nichtgefallen

5 Tage zur Probe

Bitte ich überzeugen in der erstkl. radell. Ausstattg. u. großen Auswahl Sprechapparate und Platten, Musikinstrumente aller Art, Violinen, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Ziehharmonikas, Bandonien, Zithern, photographische Kameras und Zubehör, Prismen-Feldstecher, Fernrohre und Opernrohre, echte Schweizer Anker Uhren, Fahrräder u. Nähmaschinen, Kinderwagen, Spielwaren aller Art für Kinder, Koffer, Reisekoffer und Taschen, Lederwaren und Damenhandtaschen, Radioapparate und Zubehör.

Die Lieferung erfolgt ohne jede Kaufverpflichtung zu obenstehenden Bedingungen bei angemessener Anzahlung gegen bequeme Wochenzahlungen v. nur M. **1.-** an. Das Weihnachtsfest steht unmittelbar bevor: versorgen Sie sich rechtzeitig zu dem Fest auf bequemste Weise mit einem schönen Geschenk und verlangen Sie sofort illustrierten reichhaltigen Katalog mit Preisliste gratis und frei.

Franz Bettscheid, Köln a. Rh.

Postfach 186 B

In Köln erhalten Sie Besuch Hauptbahnhof 106 von 8-7

Die drei Qualitätsmarken

Sahne-Camembert „Funke"

— Sahne —

Funkes Frischrahm

gehören in die Reihen der Delikatessen.

Ia Molkerei-Tafelbutter

Pfund Mk. 1.85

In Tilsiter Vorzugsmilch Pfd. Mk. 1.10
Holländischer Sahnenkäse Pfd. Mk. 1.50
per Nachnahme — (auch gemischte Pakete) —

Gruß Danzig, Tüpfe 17 (Handelshof).



Der Patent-Bruegge-Limousinen-Aufsatz

wird für **jedes** offene Automobil geliefert!

Er macht aus einem Wagen zwei, läßt sich in ein paar Minuten auf- und abmontieren, klappert nie, ist stabil, absolut dicht und doch federleicht.

Tausende im Gebrauch!

Fordern Sie unsere umfangreiche Referenzenliste!

Alleinherstellungs- und Vertriebsrecht:

Mansfeld & Wagner, G. m. b. H.,

Düsseldorf, Ackerstr. 18. — Tel. 8352, 9284.

Praktische Weihnachts-Geschenke

zu niedrigen Preisen.

Kleider-Stoffe

Pullover-Stoffe neue Muster, 1.95 **1.35**
Wasch-Samt Ia Qualität **2.25**
Moper-Velvet „Lindener" **5.90**

Pullover u. Westen

Damen-Pullover reine Wolle, mit Kragen **9.75**
Damen-Strickjacke mit Wollbesatz... **17.50**
Herren-Pullover Jacquard-Muster, 16.50 **13.50**
Damen-Strümpfe Ia Meko **1.25**
Unser Propag.-Strumpf Seid.-Flor, 4 fach. Sohle und Ferse **1.95**
Kaschmir-Strümpfe schwarz u. farb., 3.75 **2.45**
Wäscheid.-Strümpfe in viel. Farb. 3.25, 2.75 **1.95**
Damen-Schlupfhose weiß u. farb. **85 ₰**
Damen-Schlupfhose gerauht, weiß und farbig.. **2.60**

Damen-Wäsche

Trägerhemd mit Feston 2.45, 1.45, **95 ₰**
Nachthemd m. Feston u. Hohlsaum ... 4.50, 3.45 **2.50**
Prinzeß-Rock mit reicher Valenciennes-Garnitur **3.90**
K'seid. Trikot-Prinzeßrock gute Qualität, viele Farben **3.90**

Tisch- und Bettwäsche

Kissenbezüge Cretonne ausgenäht und Bettdamast, 1.95, 1.60, **1.25**
Handtücher Gerstenk. Halbleinen u. Damast ... 1.60, **1.45**
Frottier-Handtücher kariert u. mit Kante 1.60, **1.45**
Tischtücher Damast 4.95, **3.90**
Servietten Damast ..... 95, **75 ₰**
Kaffee-Decken 4.90, **2.90**
Spitzen-Decken ..... von **24 ₰**
Schlafdecken Jacquardmuster **3.90**

Herren-Artikel

Einsatz-Hemd gute Qualität ... **1.90**
Oberhemd mit Kragen in Perkal, kariert 6.90, **5.90**
Nachthemd m. farb. Besatz 4.90, **3.90**
Steh-Umlegekragen neue Form, 4fach Hals.. **85 ₰**
Selbstbinder in vielen neuen Farben ..... 1.90, **75 ₰**
Selbstbinder elegante Neuheiten 3.90 **2.90**
Socken in vielen Farben und Qualitäten ..... von **58 ₰**
Hosenträger Ia Gummi, 1.50, 95 **75 ₰**
Handschuhe Ia Nappaleder, 7.50, 4.90, **3.90**
Trikot-Handschuhe gefüttert .. **95 ₰**
Taschentücher gebrauchsfertig, weiß ..... **18 ₰**
Taschentücher mit farb. Rand 45 36 **24 ₰**
Kinder-Taschentücher ... von **10 ₰**
H'Taschentücher mit gestickten Ecken in Geschenk-Karton .. von **65 ₰**

Charakter-Babys, Gelenk-Puppen, Künstler-Puppen, Spiele
in gr. Auswahl zu den billigsten Preisen.

Große Preisermäßigung auf Damen-Hüte

Sämtl. Kinder-Bekleidung
in bekannt großer Auswahl
zu äußerst billigen Preisen.

Sonntag von 2 bis 6 Uhr **geöffnet**

A. Horn

BARMEN · Ref. Kirchstr. 11

Sonntag von 2 bis 6 Uhr **geöffnet**

Durch Ihre Leistungen beweist Sunlicht Seife Ihren hohen Wert. Kurzer Waschtag, vollkommenste Schonung der Wäsche, Ersparnis an Kohlen und Zutaten. Kein hartes Reiben!

Der neue große Würfel 40 Pfg.
Das Doppelstück 45 Pfg.



Musik-Mitsching

Gegründet 1888 — Elberfeld, Poststraße 17 — Gegründet 1888

Wenn Sie gute Musik auf einem prima Apparat hören wollen, dann kaufen Sie bei Mitsching einen der gangbarsten Typen:



Electrola
Columbia
Vox
Grammophon-Polyphon
Parlophon
Odeon



Alle bei Mitsching in reicher Auswahl vorhanden, ferner alle Arten von

Blechblas-, Holzblas-, Streich- und Zupf-Instrumenten.

Für jeden zu Weihnachten zum billigsten Preise ein Geschenk. Fachmännische Bedienung.

Bei **Mitsching** Elberfeld, Poststraße 17, kaufen Sie wirklich billig und gut!

Wieder ein Beweis meiner Leistungsfähigkeit

1 Posten
Damen- u. Herrenschirme starke Strapazierschirme 7, 6, 5, 4.25, **3.75**
Damenschirme 12 tlg. Knopf- und Rundhaken 9, 8, 7, **6.50**
Damen- u. Herrenschirme gute Halbseide.....10.50, 9.25, 8.75, 8 **7.50**
Damenschirme 12 tlg. Halbseide m. Bordüre ..14.50, 13.75, 12.50, **10.75**

Kein Auto bestellt gekaufte Sachen durchs ganze Berg. Land.

GENCK

Elberfeld Neumarkt 8.

Bilder

für Wohn- u. Schlafzimmer

Rahmen

für Photographien u. Gemälde
Mod. Bilder-Einrahmungen

Billigste Preise!

Winhold-Stahl,
Bilderrahmen-Fabrik,
Elberfeld, Mühlenstraße 29
Fernsprecher 8210.

+ 1700 Patienten +

Aufklärungsbroschüre

Dr. med. Hinz

Harnröhrenleiden, Hautkrankheiten, Frauenleiden
Ohne Spritzen Gonosan-Präparate
Orthopädisches Institut Berlin N 4 Chausseestr. 19

Opel - Dürkopp
Herren- und Damen-Fahrräder, Kinderräder!
Ia Ausführung. Ia Referenzen.
Wilhelm Zinser, Elberfeld
Adolfstr. 21. Tel. 1406 und 2284.

Auto-Zubehör

Bereifungen für Last- u. Personenwagen
(Conti, Excelsior, Dunlop, P. U., Goodyear)

Schneeketten, Gargoyleöle, „Mintex" Bremsband, Fahrtrichtungs-Anzeiger, Bosch- und Pallas-Fabrikate, für jeden Kraftwagen. Großes Ersatzteillager für Brennabor, N.A.G., Hansa-Lloyd und Buick.

Köhler & Bernhard
Abteilung Motorfahrzeuge 2226
Elberfeld, Döppersberg, Köbohaus, Tel. 9030
Barmen, Rathausbrücke, Tel. 4108/6625

Holzwaren gedreht, gefräst und gehobelt
Leisten für Bau, Möbel und Tapete
Sperrholz in den gangbarsten Dimensionen
Möbel-Auflagen, geschnitzt, liefert

Wilh. Fürschbach,
Friedrichsplatz 50 Vohwinkel Telefon 3299

Offene Beine

Gelenkentzündg., Knochenfraß, alle brandige Wunden, Lupus, äußerer Krebs, eiternde Drüsen, tuberkulöse Lokalleiden etc. behandelt nach langbewährter Methode, mit nachweisbar bestem Erfolge

H. Bochnke, Elbf., Bahnhofstr. 52.

Erstklassige
Sprechapparate

unübertroffen in Klangwirkung u. Auswahl



Schallplatten
alle führenden Marken

Pianos
gute Fabrikate, sehr preiswert

sowie sämtliche
Musik-Instrumente
aller Art

Karl v. Kothen & Sohn

Elberfeld, Kölnerstraße Nr. 58.



Messing-Flurgarderoben
in jeder Größe billig.
Carl Delhas, Elberfeld, Barmerstr. 98. Tel. 43.

Gelegenheitskäufe!
Große Posten Linoleum-Stoffe!
Schlafzimmerläufer, gute Jute-Qual., ca. 65 cm br., v. 1.20 an
Tapestry-Läufer, schöne, mod. Streif., ca. 67 br. v. 4.60 an
Bouclé-Läufer, zum strapaz., apart. Streifenmust., v. 2.60 an
Haargarn-Läufer, durchgew. mod. Zeichnungen, v. 5.60 an
Plüsch-Läufer, mod. gestreift, in vielen Farben, v. 6.90 an
Velour-Läufer, ganz schwere Ware ..... v. 9.60 an
Cocos-Läuf., als warm. Bodenbel., gr. Musterauswahl, 2.75 an
Ein Läuferstoff Rest Posten sehr billig!

Spezialhaus für Innendekoration
Elberfeld, Alpstert 65 (gegenüber der Schwimmhalle)
Überzeugen Sie sich von der Billigkeit meiner Angebote.



Feine Geschenke zu billigen Preisen



Kaffee-Service
echtes Porzellan, fein dekoriert, 15 Teile M. 5.75 .. 9 Teile M. **3.75**



Tafel-Service
echtes Porzellan, fein dek., für 12 Pers. M. 35.-, für 6 Pers. M. **17.50**



Waschgarnituren
Fabrikat: Villeroy & Boch, fein dekoriert.....M. 8.50, 5.25, **4.25**



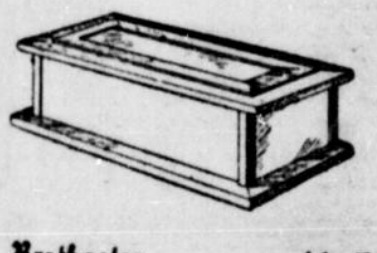
Kaffee-Service
Messing vernickelt, große Form mit Tablett.....M. **11.50**



Aluminium-Kochtöpfe
mit Deckel, Satz = 5 Größen **6.75**



Brotkasten in Emaille, mit Messing-Beschlägen .... M. **5.50**



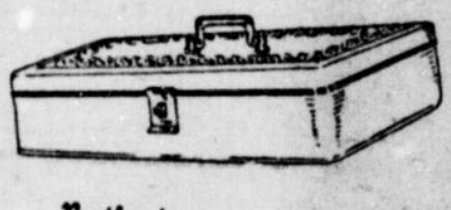
Brotkasten Feinsteingut mit fein poliert. Holzrahmen **14.50**



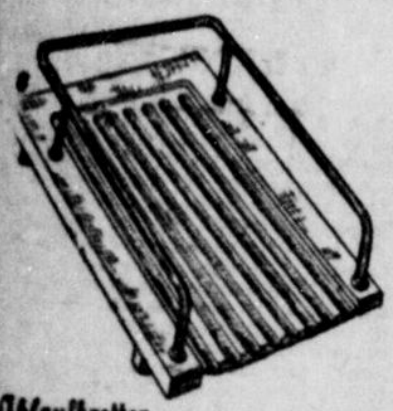
Tortenplatten 30 cm, Messing vernickelter Rand u. Griffe, feine Einlagen M. **1.95**



Tortenplatten
auf Fuß, Messing vernickelt, mit feiner Einlage M. **3.90**



Brotkasten
fein dekoriert.....M. 3.90, **2.90**



Ablaufbretter
mit la Emaille-Einlage .. M. **8.50**



Gebäckkasten
Feinsteingut, m. vernick. Deckel M. **2.85**



Wasserkessel
Messing vernickelt, mit Kupferboden
M. **8.50**



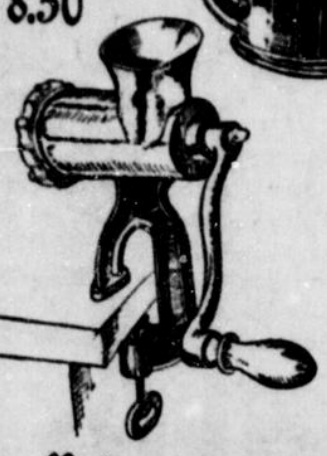
Kehr-Garnitur
echt Messing
M. **2.85**



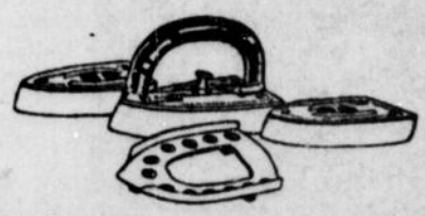
Kaffeemühlen
mit la Werk .. M. **2.90**



Wandkaffeemühlen M. 4.90 u. **3.90**



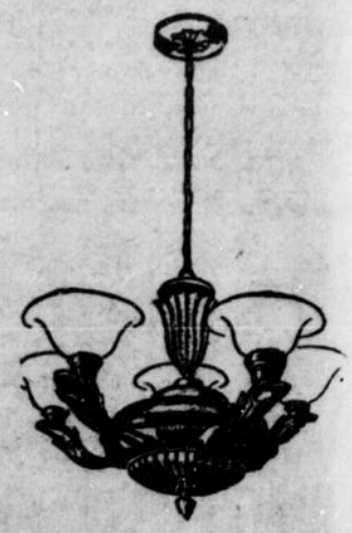
Fleisch- und alle Haushaltmaschinen
Fabrikat: Alexanderwerk.



Satz Bügeleisen
3 Eisen, Grill und Untersatz zusammen M. **3.75**

Beleuchtungskörper in neuen Ausführungen.

Oefen, Herde, Kamine, Wasch- u. Wringmaschinen, Mangeln.



Bestecke in größter Auswahl:

Ia. Alpaccabesteck
Rosenmuster Garnitur 72 Teile M. **42.50**

Garnitur 72 Teile 20 Gramm Versilberung M. **75.00**

M. BAR

Freier Versand
ins ganze bergische Land.

b43

Elberfeld. Wall-Ecke-Schwanenstr.

Haus Hof und Garten

Nr. 286 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 7. Dez.

Torfmull als Stalldüngerersatz im Gartenbau.

Von Hans Schulz, Berlin-Wilmersdorf.

Der Torfmull spielt heute in der gesamten Pflanzenwelt eine außerordentlich große Rolle und ist im Gartenbau für alle Pflanzen unentbehrlich. Die Fähigkeit des Torfmulls, große Mengen Feuchtigkeit aufzusaugen und festzuhalten, steht an erster Stelle. Dieses Wasserhaltungsvermögen beruht auf dem eigenartigen Bau der Moostorfzelle. Der Moostorfmull saugt sich wie ein guter Schwamm voll Wasser und hält das Wasser und damit auch die im Wasser gelösten wichtigen Nährstoffe. Die Pflanze kann aus diesen Nährstoffbehältern dann bequem ihren Bedarf decken. Moostorfmull kann bis zum 15fachen des Eigengewichts an Flüssigkeit aufnehmen. Es ist erwiesen, daß Torfmull sowohl Stroh als auch Sägespäne in dieser Beziehung bei weitem übertrifft.

Als Nährstoffspender wäre Torfmull an sich von sehr untergeordneter Bedeutung, wenn ihn nicht seine Eigenschaft als Stickstoffbinder weit über seine ursprüngliche Stufe hinaushöben würde. Torfmull hat eine besondere Neigung für Ammoniakspeicherung. Diese wertvolle Eigenschaft macht sich besonders bemerkbar, wenn man Torfstreu oder Torfmull als Einstreu in Groß- oder Kleinviehställen benutzt, wo mit ihrer Hilfe der wertvolle Stickstoff der Jauche gebunden wird. Die technische Hochschule in Hannover hat hierüber Versuche angestellt, wonach 2 Gramm Torfmull fast einen ganzen Liter Ammoniakgas gebunden haben. Das Vermögen, Ammoniak zu binden, wird noch dadurch erhöht, daß Torfstreu bis zum Löschen des Eigengewichts an Wasser festhalten kann, und bekanntlich ist Ammoniakgas im Wasser sehr leicht löslich. Mit dem Wasser hält Torfstreu also noch weitere Mengen Stickstoff gebunden.

Torfmull besitzt eine große Bodenverbesserungskraft, er eignet sich für leichten wie auch für schweren Boden. Auf sandigem, lockerem Boden gräbt man ihn im Herbst einen Spaten tief bezw. zwei Spaten tief beim Rigolen mit ein und vermischt hierbei gleichmäßig. Der Torfmull ist dann im Winter in der Lage, sich voll Wasser zu saugen und das leichte Erdreich hat die Möglichkeit, sich festzusetzen. Dies ist notwendig, damit der Boden seine Fähigkeit behält, die Feuchtigkeit aus den tieferen Schichten bis an die Oberfläche zu saugen. Bei leichterem Boden soll Torfmull das Versickern des Wassers verhindern. Der Torfmull bildet im Boden eine wasserhaltende Schicht, der die Pflanzenwurzeln gierig zuwachsen und in der sie auch in trockenen Zeiten Feuchtigkeit finden. Den sandigen Boden macht Torfmull auch wärmer. —

Bei schwerem Boden soll die Verwendung von Torfmull das Verkrusten der Oberfläche verhindern und dadurch der Luft die Eintrittsmöglichkeit zum Boden verschaffen. Torfmull darf deshalb auf schwerem Boden nur in der obersten Schicht flach untergraben werden. Die oberste Schicht bleibt dadurch offen und gestattet dem Regenwasser und der Luft ungehinderten Zutritt.

An Humusreichtum übertrifft Torfmull die anderen Naturdünger. Jeder Boden braucht Humus, und da der Humusverbrauch in intensiv bebautem Boden sehr groß ist, müssen wir ihm immer wieder Humusmengen zuführen.

Torfmull wird nun nicht nur zur Verbesserung des Freilandbodens benutzt, er wird auch zur Bereicherung der Erde, die im Vermehrungsbeet, im Warm- und Kalthaus und im Mistbeet benutzt wird, verwendet. Man kann ihn hier 1:1 oder 1:2, je nach der Art der Komposterde, mischen. Im Aussaat- oder Vermehrungsbeet bewährt sich Torfmull aufs beste. Hier kommt die stets gleichmäßige Feuchtigkeit des mit Torfmull durchsetzten Erdreiches den jungen Sämlingen und Stecklingen zugute. Die Pflanzen neigen zu einer reichen Wurzelbildung und lassen sich später bequem mit festen Wurzelballen verpflanzen, so daß das schnellste Anwachsen nach dem Umpflanzen gewährleistet ist. Im gesamten Gemüsebau, bei Stauden, Sommerflorblumen, Knollen-, Zwiebelgewächsen, Rosen und Ziersträuchern ist eine Durchsetzung des Landes beim Graben, mit Torfeinstreu aus Viehhaltungen oder in abortdurchtränktem Torfmull durchaus notwendig. Dasselbe gilt auch für alle Obstbäume und Beerensträucher. Ein Bedecken der Baumscheibe bei Bäumen und allen Sträuchern und der Erdoberfläche bei allen anderen Gartengewächsen ist erforderlich, schützt doch die Decke gegen heiße Sonnenstrahlen, und erhalten alle Pflanzungen hierdurch eine gleichmäßige Feuchtigkeit. Für alle Topfpflanzen wird Torfmull den anderen Erdarten beigemischt.

Torfmull darf stets nur in durchtränktem Zustande gebraucht werden. Für Aussaaten und Vermehrung wird er in Wasser, für alle anderen Zwecke in flüssiger Jauche durchfeuchtet.

Schützt unsere Vögel!

Unsern Vögeln ist im Naturhaushalt eine ganz besonders wichtige Aufgabe zugefallen: sie sind die Erhalter des Gleichgewichts in der Tierwelt. Je kleiner nämlich die Lebewesen sind, um so mehr suchen sie durch die Masse zu wirken. Dem Ueberhandnehmen der den Pflanzen und somit den Menschen ganz besonders gefährlich werdenden Kerbtiere Einhalt zu gebieten, sind unsere gefiederten Geschöpfe da. Keine Tiergattung reicht auch nur im entferntesten in dieser Beziehung an die Bedeutung der Vögel heran.

Was diese Kerbtierfresser im Verzehren von Insekten leisten können, ist geradezu erstaunlich. So schätzt Alfred Brehm die tägliche Nahrung eines Meisenpaares auf 2000 Kerbtiere, so daß allein ein Paar in einem Jahr 730 000 Stück schädlicher Insekten vertilgt. Du nun ein Meisenpaar durchschnittlich zehn Junge ausbrütet, so vernichtet eine einzige Vogelfamilie jährlich rund vier Millionen Kerbtiere. Diese Zahlen sprechen also eine deutliche Sprache von dem großen Nutzen unserer Vögel.

Ueberall, wo die Kerbtiere in verheerenden Massen auftreten, ist unsere gefiederte Schutzpolizei zur Stelle. In der ganzen Welt erfüllen sie diese Pflicht. Man denke nur an die Wanderheuschrecken in den südlicheren Ländern. Wo die Unmassen dieser Tiere hinkommen, verfällt alles Pflanzliche ihrer Zerstörungswut. Kaum aber hat ein solcher Schwarm sich in einer Landschaft festgesetzt, so erscheinen Störche, Ibisse, Falken, Bussarde, Reiher usw., oft von weither, um ihr Vernichtungswerk unter ihnen zu beginnen.

Aber auch in unserer Heimat können Kerbtiere unnennbaren Schaden in unseren Wäldern und Kulturen anrichten. Wir brauchen nur an die Nonne und den Kiefernspinner zu denken. Der Mensch ist diesen Feinden gegenüber ziemlich machtlos. Helfen können hier nur unsere Vögel. Die haarigen Raupen werden zwar nur vom Kuckuck gefressen, aber die Milliarden von Eiern und Puppen der Schmetterlinge fallen den Meisen, Spechten, Goldhähnchen, Kleibern, Baumläufern usw. zur Beute. Die von verheerend auftretenden Kerbtieren befallenen Wälder sind im Winter darauf von unzähligen dieser obengenannten Vögel bevölkert, die von früh bis spät unentwegt die Bäume nach Eiern und Larven absuchen.

Mit scheelen Blicken sieht der Landmann auf Saatkrähen, Feld- und Waldtauben, Ammern und Finken. Doch ist der Schaden, den sie durch Fressen der Saat anrichten, verschwindend gering gegenüber dem Nutzen, den sie dem Landmann und Gartenbesitzer bringen. Vertilgen doch die Saatkrähen gewaltige Mengen von Maikäfern und Schnecken, und die Tauben, Ammern und Finken Hunderttausende von Samen lästigen Unkrauts wie Hedrich, Disteln, Kornblume usw.

Der schlimmen Feldmäusegefahr steuern Turmfalken, Bussarde und Eulen. Kann doch ein einziger Bussard an einem Nachmittag mehr als zwanzig Mäuse ohne nachteilige Folgen verschlucken.

Es ist daher unverständlich, wie gegen Tiere Krieg geführt werden kann, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung in der Natur unerläßlich sind.

Was können wir nun zur Erhaltung unseres Vogelbestandes tun? Während ein Teil unserer lustigen Sänger im Herbst südwärts zieht, bleiben doch eine Anzahl sehr wichtiger Arten bei uns. Wer sie noch nicht kennt, der braucht jetzt nur im Winter Futterkästen aufzustellen, oder Speckschwarten und Knochen herauszuhängen. Gar bald stellen sich die hungrigen Gesellen ein. Und welche Freude für Kinder und Erwachsene, diesen Tierchen zusehen zu können. Da schwirren die schmucken Meisen an, hängen sich an die Schwarten und Knochen und säubern sie gründlich. Sie gehören zu unseren nützlichsten Vögeln. Die kurzen, kräftigen Beinchen mit den spitzen, gebogenen Krallen eignen sich vortrefflich zum Klettern. Mit dem spitzen, feinen Schnabel gelangen sie in die feinsten Ritze der Baumrinde, um Insekteneier und kleine Insekten daraus hervorzuholen. Unablässig sind die Vögel am Werke. Auch der Kleiber mit seinem graublauen Gefieder wird sich auf dem Futterplatz einfinden. Diesem eifrigen Insektenjäger kann man auch mitten in der Stadt, an Baumstämmen auf und ab spazierend, begegnen. Diese Kunst des Abwärtskletterns hat er allen anderen Vögeln voraus und ist daran leicht zu erkennen. Der Baumläufer, ein unermüdlicher Insektenfresser, etwas kleiner als der Kleiber, wird sich ebenfalls einstellen. Selbst der Zimmermann des Waldes, der Buntspecht, kann nicht umhin, dem Futterplatz einen Besuch abzustatten. Natürlich stellt sich auch das dreistere Gefieder, wie Spatzen, Grünlinge, Amseln und Finken ein. In strengen Wintern kommen selbst sonst recht scheue Vögel an die Krippe. Auch die Zwerge unter unseren Vögeln, Goldhähnchen und Zaunkönig, lassen sich sehen. So winzig sie sind, sind sie doch eifrige Vertilger von Schädlingen. Diese kleinen Burschen vermögen mit großer Schnelligkeit durch das dichteste Gebüsch zu schlüpfen und können alle Ecken und Winkel nach Nahrung absuchen. Was sich alles in den Wintermonaten auf den Futterplätzen ein Stelldichein gibt, ist wirklich erstaunlich. Die Zutraulichkeit solcher Tierchen ist mitunter unglaublich.

Wer größere Gärten oder Parks sein eigen nennt, richte auch dort draußen einen geschützten Futterstand ein. Die lustigen Sänger schmettern dann ihr Danklied im Frühling und lesen eifrig im Sommer die Schädlinge unserer Gärten ab. Man sollte es sich auch nicht verdrießen lassen, in schneereichen und kalten Wintern in unseren stadtumgebenden Wäldern versteckgelegene Futterplätze einzurichten und sie regelmäßig mit Futter zu versehen.

Jede Gelegenheit sollte man wahrnehmen, der Jugend Achtung vor diesen Tieren einzuflößen, daß sie mit heiliger Scheu und doch mit Wonne das reizende Vogelleben betrachte. Ein Kind, das die Aufzucht von jungen Vögeln in der Gartenhecke beobachten konnte, wird nie Eier ausnehmen können.

Daß das Ungeziefer in den Gärten, die in einer Großstadt und um sie herumliegen, zunimmt, ist sicher eine Folge des Zurückdrängens unserer Vogelwelt in solchen Gegenden. Die Ueberhandnahme von Katzen ist augenblicklich geradezu beängstigend. Wo die Hunde der Steuer wegen nicht mehr gehalten werden können, erstreckt sich die Liebe auf Katzen. Bei ihrer raschen Vermehrung werden viele ausgesetzt, die dann wildern gehen. Wo aber Katzen sind, fühlen sich Vögel nicht wohl. Gegen wildernde Katzen sollte man ganz rücksichtslos vorgehen.

Um unsere Sänger wieder an unsere Gärten zu gewöhnen, mache man die Gärten so lauschig und vielseitig, wie nur möglich. Durch Ersetzen von Holz- und Eisenzäunen durch Hecken bietet man den Vögeln schon manche Nistgelegenheit, abgesehen davon, daß lebende Grenzen stets schöner wirken, als Eisen- oder Holzzäune.

Durch Anpflanzung von schönen Dorngehölzen und geeigneten Nadelhölzern, wo sie besonders gern nisten und durch Pflanzen von Nährgehölzen, wie Ebereschen, Korallenholunder, reichfruchtenden Strauchrosen, Schneeball usw. gewöhnen wir sie wieder an unsere Gärten, so daß wir in der schönen Jahreszeit nicht nur mit dem Auge, sondern auch mit dem Ohr unser Stückchen Erde genießen.

Th.

Praktische Winke.

Bronchitis der Hühner. Ursache dieser Hühnerkrankheit ist fast ausschließlich eine schwere Erkältung der Tiere, die sich auf die tiefer gelegenen Luftgefäße erstreckt. Die Erkrankung selbst zeigt sich folgendermaßen: das Tier röchelt, bringt Schleim aus dem Halse, genau wie der Mensch beim Husten. Und wie beim Menschen, ist auch bei der Hühnerbronchitis Heilung bei rechtzeitiger Behandlung meist sicher. Vor allem bringe man das kranke Tier in einen erwärmten Raum, den man durch Wasserdampf feucht zu halten sucht, und wenn das Röcheln besonders stark ist, gebe man einen Teelöffel voll Salatöl, welches das Atmen erleichtert. Als Vorbeugungsmittel gegen Bronchitis seien zuletzt noch ein überdachter Scharraum für die Hühner bei Regenwetter und dichte, trockene Stallung empfohlen.

Wenn man infolge Überarbeitung, Krankheit, Nervosität etc. das Bedürfnis nach einer gründlichen Kräftigung und Auffrischung verspürt, dann versuche man das wohlschmeckende Biomalz. Es gibt wohl kein einfacheres, bequemeres und angenehmeres Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Hebung des Kräftegefühls tritt fast immer eine auffallende Besserung des Aussehens ein. Man fühlt sich geradezu verjüngt.

Verlange nur das echte Biomalz, nichts anderes angeblich „Ebensogutes". — Achte genau auf das Etikett.



Erhältlich in Apotheken, Drogenhandlungen und einschlägigen Geschäften. Preis einer Dose Biomalz 1.90 M., mit Eisen (zur Stärkung für Blutarme und Bleichsüchtige) 2.20 M., mit Kalk extra (zur Stärkung für Lungenleidende) 2.50 M., mit Lebertran (überraschend angenehm im Geschmack) 2.50 M., mit Lecithin 3.— M. Biomalz-Schokolade, je 100-Gramm-Tafel 60 Pfg. und Biomalz-Bonbons, bestes Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit, je Beutel 30 Pf., Dose 50 Pf. Ausführliche Druckschriften und den illustrierten Prospekt: Biomalz-Präsentes kostenfrei von Gebr. Patermann, Teltow bei Berlin 29. b444

Rathaus-Drogerie

Emil Jansen, Barmen

Größtes Geschäft seiner Art Deutschlands.

Drei Vorzugs-Angebote, gültig bis 31. Dezember 1926:

1 Fl. Tarragona . . . 1.50 Mk.	¼ Pfd. Tee, Kaffund 1.40 Mk.	1 Fl. Deutsch. Weinbrand 2.75 Mk.
1 Fl. Edel-Weinbrand 4.50 „	1 Fl. Zitronensaft . . 1.20 „	1 Fl. Burgunder-Punsch 4.50 „
1 Fl. Burgund.-Punsch 4.50 „	1 Fl. Rumverschnitt . 4.00 „	1 Fl. Aktien-Likör . . . 4.00 „
statt 10.50 Mk.	statt 6.50 Mk.	statt 11.25 Mk.
für 9.50 Mark	**für 5.90 Mark**	**für 10.00 Mark**



Sport-Rundschau

Ein Triumph des deutschen Fußballmeisters.

Sp.-Vg. Fürth schlägt F. C. Barcelona mit 1:0!

GA. **Barcelona**, 6. Dez. Einen Sieg von internationaler Bedeutung kann der Deutsche Fußballmeister, die Spielvereinigung Fürth, aus dem fernen Süden melden. Es gelang den Fürthern, den spanischen Meister, den berühmten F.C. Barcelona, in einem grandiosen Kampf auf dem gefürchteten spanischen Boden, vor den leidenschaftlich-impulsiven südländischen Zuschauern knapp, aber verdient mit 1:0 zu schlagen. Man bedenke, daß dieser gleiche F.C. Barcelona vor einer Woche noch den Spitzenreiter Europe mit 5:0 schlug, vor einigen Wochen mehr in Paris Red Star mit 4:1 besiegte, daß auf seinem Platz schon Vereine der internationalen Extraklasse kapitulieren mußten. Die Fürther Spielvereinigung trägt am 8. Dezember schon das Revanchekampf aus, um sodann auf der Heimreise in Genf am 12. Dezember eine Gastrolle zu geben.

Deutsche Turnerschaft

Handball im Wuppertaler Gau.

In der Gauklasse legte der Mittelbarmer Turnverein die Elberfelder Turngemeinde mit 3:1 herein. — Der Oberbarmer Turnerbund blieb über die Barmer Turngemeinde mit 6:2 Sieger. — Der Barmer Turnverein unterlag mit 3:4 dem Unterbarmer Turnerbund.

Mittelbarmer T. V. 1 — Elberfelder Tgmde. 1 3:1 (0:0).

In der ersten Halbzeit war das Spiel offen. Es wurde von beiden Seiten ausgleichend gespielt. Kurz nach der Pause kam der Mittelstürmer von E. T. G. den ersten und einzigen Treffer für seine Farben erzielen. Nach Ausscheiden des Mittelläufers von E. T. G. durch Verletzung kam Mittelbarmen das Spiel unentschieden gehalten. Bis zum Schlußpfiff werden von M. T. V. noch zwei weitere Tore durch gut eingeleitete Angriffe erreicht.

Barmer Turngemeinde 1 — Oberbarmer Turnerbund 1 6:2 (2:1).

In der ersten Halbzeit Ueberlegenheit der B. T., die zwei Tore vorliegen kann, dem kurz vor Wechsel O. T. B. nur ein Tor entgegensetzt. In der zweiten Halbzeit kommen die Stürmer von O. T. B. mächtig auf und stellen das Resultat bis zum Schluß auf 6:2.

Unterbarmer Turnerbund 1 — Barmer Turnverein 1 4:3 (0:1).

Ein schönes ruhiges Spiel wurde von beiden Mannschaften vorgeführt. B. T. V. geht nach vier Minuten durch Strafwurf in Führung. Nach Halbzeit kann U. T. V. ausgleichen. B. T. V. erzielt nochmals die Führung. Zum Schluß kann U. T. V. durch zwei Tore den Sieg und die Punkte sicherstellen. Ein Unentschieden hätte dem Spielverlauf besser entsprochen.

Gauklasse (Gruppe Ost):

Unterbarmer Tbd.	8	6	0	2	46:25 12
Oberbarmer Tbd.	8	6	0	2	35:24 12
Barmer Männerty.	7	3	0	4	21:29 6
Barmer Turngemde	7	3	0	4	27:38 6
Barmer Tv. 1846	8	1	0	7	26:39 2

Gauklasse (Gruppe West):

Mittelbarmer Tv.	8	8	0	0	34:10 16
Elberfelder Tgmde.	7	3	2	2	14:11 8
Sonnborner Tv.	6	3	0	3	11:12 6
Vohwinkeler Tv.	7	1	2	4	13:20 4
Langenberger Tv.	8	1	0	7	9:29 2

Gaureserve (Gruppe Ost):

Barmer Männerty.	6	4	2	0	14: 5 10
Oberbarmer Tbd.	3	3	2	1	8: 7 8
Barmer Tv. 1846	6	2	0	4	5:16 4
Unterbarmer Tbd.	6	0	1	5	9: 8 1

Gaureserve (Gruppe West):

Mittelbarmer Tv.	5	5	0	0	26: 6 10
Vohwinkeler Tv.	5	2	0	3	6:11 4
Elberfelder Tgmde.	3	1	0	2	5:10 2
Sonnborner Tv.	5	1	0	4	7:14 2

Tabellenstand im Bergischen Gau am 5. Dez. 26.

Gauklasse:

Hasten 1	4	3	1	0	11: 7 7
Remscheider Tv. 1	4	2	1	1	8: 8 5
Haddenbach 1	4	2	0	2	10:12 4
Volksjugend 1	4	0	2	2	5: 7 2
Jahn 1	3	1	0	3	2: 4 2

A-Klasse:

Hasten 2	4	3	1	0	12: 5 7
Goldenberg 1	4	3	0	1	23: 5 6
Remscheider Tbd. 1	5	2	1	2	14:12 5
Volksjugend 2	5	1	0	4	4:26 2
Remscheider Tv. 2	2	0	0	2	1: 7 0

In der

Gauklasse

kam das erwartungsreiche Treffen Hasten I—Jahn I durch eine unverständliche Nachlässigkeit des Jahnschen Spielwarts nicht zum Austrag, so daß Hasten kampflos in den Besitz zweier Punkte kam.

A-Klasse.

Hier begann bereits die Austragung der zweiten Spielserie. Remscheider Turnerbund 1 mußte sich auf dem Spielplatz an der Oberbürgerstraße dem Spitzenreiter Hasten II stellen. Hasten trat mit drei Ersatzleuten an, weshalb Zuspiel und Spielaufbau nicht das gewohnte Niveau erreichten. Fang- und Wurftechnik ließen viel zu wünschen übrig, was jedoch mehr den schlechten Bodenverhältnissen zuzuschreiben ist. Der Remscheider Turnerbund spielte eifrig und gefiel durch besseres Zuspiel. Das Resultat von 1:1 entspricht dem Spielverlauf. In der

B-Klasse

gab es nur ein Treffen: Reinshagen I—Jahn II. Jahns Mannschaft, die verstärkt antrat, konnte gegen den geschwächten B-Klassenmeister nicht aufkommen. Reinshagen nahm das Spiel sofort in die Hand und konnte bis zur Halbzeit mit 3:0 führen. Kurz vor Schluß glückte den Jahnern der Ehrentreffer. Der gut leitende Schiedsrichter trennte die Mannschaften beim Stande von 5:1. Das Spiel wurde von Reinshagen sehr flott und eifrig durchgeführt und hinterließ einen guten Eindruck.

Turnverein Gruiten 1 — Turnverein Solingen-Schlagbaum 1 8:1 (4:0).

T. u. Sp. Gmde. Benrath 1 — T. V. Hilden 64 1 1:2 (1:2).

Kreuzweger Tbd. 1 — T. V. Gräfrath 1 5:2 (3:1)

T. V. Gruiten 2 — Solinger Turnerbund 2

Für Gruiten gewonnen, da Solingen nicht antrat.

Deutsche Jugendkraft.

Fußball

Gauklasse:

Unitas 1 — Hansa 1 6:3 (4:2).

Unitas scheint seine Schwächeperiode endgültig überwunden zu haben und entfernt sich durch seinen gestrigen Sieg vom Tabellenende. Die Ueberlegenheit von U. war nicht so groß, wie sie zahlenmäßig ausgedrückt ist, im Gegenteil schaffte der Sturm von H. des öfteren vor des Gegners Tor sehr gefährliche Momente, die jedoch wenig ausgenutzt wurden und andererseits eine Beute der gut arbeitenden Hintermannschaft, insbesondere des Torhüters wurden.

Rade 1 — Heiligenhaus 1 2:2 (1:2).

Das Eckenverhältnis von 7:3 für Rade zeigt schon, daß R. auf eigenem Platze ein nicht leicht zu schlagender Gegner ist. Rade war sogar in der zweiten Halbzeit zeitweilig stark überlegen, konnte dieselbe jedoch nur noch zum Ausgleich und nicht mehr zum siegbringenden Tor auswerten. Die besten Leistungen, die hervorgehoben zu werden verdienen, zeigte der Rechtsaußen von Rade.

Unitas 2 — Hansa 2 2:1 (1:1).

Die innere Geschlossenheit der Mannschaft von U. verhalf ihr zum Siege. Die zeitweilige starke Ueberlegenheit hätte mehr Torerfolge nach sich ziehen müssen.

Liga 2 — Heiligenhaus 2 8:0 (3:0).

Die technisch bessere Mannschaft war Liga, gegen die H. noch nicht einmal einen Ehrentreffer erzielen konnte.

A-Klasse:

Remscheid 1 — Ronsdorf 1 4:1 (2:1).

Remscheid konnte erwartungsgemäß das Spiel überzeugend für sich entscheiden. Die erste Halbzeit des Spiels war offen und verteilt, während die zweite ganz im Zeichen Remscheids stand.

Handball

K. G. V. 1 — Arminia 1 8:0 (2:0).

An solch hohe Niederlage des Spitzenreiters der A-Klasse hätte wohl keiner gedacht. Anscheinend war A. dem flotten Tempo der Gesellen nicht gewachsen und fiel nach zeitweilig verteiltem Spiel in der ersten, in der zweiten Halbzeit merklich ab.

K. G. V 2 hatte die erste Mannschaft von Sugambria Lennep verpflichtet und konnte dieselbe mit 4:0 nach Hause schicken.

Union 1 hatte den Bezirksmeister des Westdeutschen Jünglingsbundes, den Ev. Jünglings-Verein „Im Klingelholl" zu Gast und mußte sich von diesem mit 6:1 geschlagen bekennen.



Naturheil-Methode Kneipp! b259

Die weltberühmten Pfarrer

Kneipp-Pillen

das unschädliche, blutreinigende

Abführmittel

In beiden in allen Apotheken à Mk. 1.–

BUICK

Der



1919
1920
1921
1922
1923
1924
1925
1926
und wieder in
1927

9 Jahre hintereinander!

Zum neunten Male hintereinander hat BUICK den Vorzugsplatz auf der New Yorker Automobilausstellung gewonnen, eine Ehre, die jedes Jahr demjenigen amerikanischen Automobilfabrikanten zuteil wird, der den größten Wertumsatz im betreffenden Jahre aufweist.

Nicht der reine Zufall ist für diese Führerschaft entscheidend. Die Auszeichnung wird dem Wagen zuteil, der unter den Automobilkäufern den größten Anklang gefunden hat – und dem Fabrikanten, der während des vergangenen Jahres den größten Wertumsatz zu verzeichnen hatte.

In der Geschichte der Industrie findet sich keine glänzendere Leistung als diese ununterbrochene Führerschaft des BUICK während 9 Jahre.

b457

Autorisierter Vertreter

Köhler & Bovenkamp

Barmen, Altenmarkt 1 und Elberfeld, Döppersberg.

GENERAL MOTORS G.m.b.H.

Vorboten kommender Weihnachts-Freuden

sind die Bäckereien aller Art, die schon lange vor dem Fest unter den fleißigen Händen der Hausfrau entstehen, vor allem der leckere Weihnachtsstollen. Je schöner er gerät, desto herzlicher die Vorfreude aufs Fest. Wird „Rama-Margarine butterfein" gelingt das Weihnachtsgebäck aufs Köstlichste, lockert und zart, im Geschmack und Nährwert reinster Butter, und zugleich aufs Billigste, denn „Rama-Margarine butterfein" kostet nur

50 Pfg. ½ Pfund.

Kinderzeitung „Der kleine Coco" oder „Mrd. die kleine Post", kostenlos.

Aus neuer Ernte!

Preiselbeeren

10-Pfd.-Eimer Mk 8.80 } inkl.
5-Pfd.-Eimer Mk 14.00 } Verp.

Apfelgelee

10-Pfd.-Eimer Mk 8.80 } inkl.
5-Pfd.-Eimer Mk 12.00 } Verp.

Himbeersaft

per kg Mk. 1.45 in Anzahl von 5 bis 20 kg. Kartonnage wird zu Fabrikpreis berechnet und zurückgenommen. Alles in feinster Beerenqualität ohne Kunstsaft, mit nur bestem Kristallzucker eingekocht. Versand per Nachnahme zuzüglich Porto.

Rittergut Oedingberge

Post Glemsdorf Teutoburger Wald über

Kropf und dicken Hals nur Akropin

Bei Kropf und dicken Hals nur Akropin

Sehr wirksam, ungiftig. Kraft erprobt. Auch f. Kinder. Erhältl. inall. Elbf. Apoth. a503

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben – Näheres beim älteren Ratsdienergange d.

Waaning-Tilly-Oel

Gesetzlich geschütztes Original Haarlemer Oel von

Gebr. Waaning-Tilly
Haarlem, Holland

ist das seit Jahrhunderten bewährte Mittel gegen Influenza, Husten, Verschleimungen, Heiserkeit, Lungenleiden

Preis pro Flasche Mk. 1.–
In Kapseln . . . . Mk. 2.50

Man hüte sich vor den vielen wertlosen Nachahmungen und verlange stets WAANING-TILLY.

Zu haben in allen Apotheken

Bestandteile: Ol. Terebint. sulfur. comp.

b274